

KREATIVE PROJEKTE: ZEHN FOTOS, DIE SIE JETZT MACHEN KÖNNEN



CHIP

07
2025



**Top-Objektiv
unter der Lupe**

Aus dem Testcenter:
Sony FE 50-150 mm f/2 GM

**BEAUTY-SHOT
IM FOKUS**

Wir erklären Ihnen, warum
dieses Bild so gut funktioniert



CHIP FOTO-VIDEO

FOTO VIDEO

Nur 9,95 Euro

40 SEITEN GRATIS ALS E-BOOK

**ANALOG
FOTOGRAFIE**

+ Neues Tutorial
von TutKit und
vielen mehr!

**NIKON
Z5II**

Kompaktes
Vollformat für
Foto & Video
im XXL-Test



So geht Schärfe

TIPPS & TRICKS FÜR IHRE FOTOS

- ++ Maximale Details für jedes Motiv
- ++ Starkes Zubehör für starke Fotos
- ++ Plus: Extra scharfe Objektive

KAMERA IM TEST

**Fujifilm
GFX100RF**

Mittelformat: Warum uns
das Fuji-Konzept begeistert



+ **RUCKSÄCKE IM CHECK**

Ideale Modelle für Stadt, Land und
Fernreise im direkten Vergleich



Deutschland: 9,95 Euro
Österreich: 10,90 Euro | Schweiz: 15,90 CHF
Benelux: 11,90 Euro | Italien: 11,90 Euro



Keep creating ■■■

©Maximilian Streich



Nikon Z 5II

Welcome to Your Next Big Idea: Keep Creating Together!

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf mit der kompakten und bedienungsfreundlichen Vollformat-Kamera Z5II. Mit den leistungsstarken Foto- und Videofunktionen, die von den professionellen Kameras der Z-Serie übernommen wurden, dem extrem schnellen Bildprozessor EXPEED 7 für hervorragende Autofokus-Leistung auch bei wenig Licht und der innovativen Nikon Imaging Cloud-Anbindung liegen Sie mit der Z5II ganz weit vorne.

FX-SENSOR MIT BILDSTABILISIERUNG (IBIS) | 24,5 MP | TOP AUTOFOKUS |
4K-VIDEO | HELLER, ELEKTR. SUCHER | ULTRAHOHE ISO-EMPFINDLICHKEIT

Keep inspiring



Mehr Mut zur Technik



Wer CHIP FOTO-VIDEO kennt (und liebt), weiß auch um unsere Leidenschaft für Fototechnik aller Art. Jede Kamera und jedes Objektiv wird in unserem unabhängigen CHIP-Labor auf Herz und Nieren getestet und von unserem Redaktionsteam rund um Technik-Experte Thomas Probst leidenschaftlich ausprobiert. Immer mit dem Ziel, Ihnen die beste Kaufberatung für Ihr liebstes Hobby zu geben. Ab dieser Ausgabe widmen wir uns dem Thema Fototechnik noch intensiver. Mit noch ausführlicheren Testberichten und weiterführenden Informationen.

Entsprechend der Gewichtung unserer Kern-DNA, der Faszination für Kameras, Sensoren, Objektive, Linsen, Zubehör und Software, haben wir kurzerhand die Rubriken Fotopraxis und Test & Technik getauscht. So finden Sie **ab Seite 30** unter anderem unseren großen Testbericht zur neuen **Nikon Z5II** und **ab Seite 74** unser **großes Fotopraxis-Spezial** rund um (noch) schärfere Bilder von meiner Kollegin Sarah Alexandra Fechner. Inspirierende **Bildideen**, die Sie sofort umsetzen können, liefert Ihnen dagegen – wie gewohnt – mein Kollege Ben Kraus **ab Seite 18**. Wir wünschen Ihnen jedenfalls viel Spaß mit der neuen Ausgabe und freuen uns auf Ihr Feedback. Gerne an blorenz@chip.de.

Ben Lorenz

Benjamin Lorenz
Chefredakteur
CHIP FOTO-VIDEO



JETZT RICHTIG SPAREN!

**12 LESEN,
10 ZAHLEN**

Mit CHIP FOTO-VIDEO holen Sie das Beste aus Ihrer Fotografie heraus! Entdecken Sie exklusive Tipps, unabhängige Testberichte zu neuen Kameras, Objektiven und Zubehör sowie geniale Tricks für beeindruckende Aufnahmen.

Mein Tipp: Sichern Sie sich CHIP Foto-Video im exklusiven Vorteilsabo! Sie erhalten 12 Monate zum Preis von 10 und zahlen 89 Euro (statt regulär 119,40 Euro beim Einzelbezug). Das Beste: Als Dankeschön erhalten Sie zusätzlich eine 40-Euro-Prämie. Jetzt bestellen und sofort profitieren! Alle weiteren Infos gibt's unter:

www.chip-shop.de/editorial-cfv



DIE VIRTUELLE DVD VON CHIP FOTO-VIDEO SO GEHT'S:

Die virtuelle DVD zu dieser Ausgabe öffnen Sie mit den unten genannten Zugangsdaten. Abonnenten haben eigene Login-Daten für alle Ausgaben.



Mehr Infos
ab Seite
► **S. 102**

- ➔ Website aufrufen:
<https://chip-dvd.de/cfv/> und die Ausgabe **2025-07** anklicken
- ➔ Benutzername: **2025-07** und Passwort: **deecahpa** eingeben
- ➔ **Online nutzen oder herunterladen:** Sie können die virtuelle DVD direkt online nutzen oder über den Link »ISO-Image herunterladen« auf deren Startseite downloaden

SIGMA



SPORTS
70-200mm
F2.8 DG DN OS

AKTUELL

- 6** DIE BESTEN FOTOS DER WELT
- 12** NEWS
DxO Nik Collection 8 u. v. m.
- 14** LESER-EVENT
Fujifilm Instax Evo.
- 16** KULTUR
Imaging World u. v. m.
- 18** ZEHN BILDIDEEN
Fotoideen für den Monat **Juni**.

TEST

- 30** NIKON Z5II
Sehr gute Systemkamera für den Einstieg in die Vollformatklasse.
- 39** INSTA360 ACE PRO 2
8K, KI und viel Power.
- 40** FUJIFILM GFX100RF
Mit der GFX100RF präsentiert Fujifilm die erste Mittelformat-Kompaktkamera.
- 46** SONY FE 50–150 MM F/2 GM
Lichtstarkes Profizoom für Reportagen.
- 52** M.ZUIKO DIGITAL ED 100–400 MM F/5–6,3 IS II
Reichlich Brennweite für Tierfotografen.
- 56** FOTORUCKSÄCKE
Im Preissegment von 160 bis 445 Euro.
- 60** ZUBEHÖR
Trendiges Zubehör im Check.
- 62** BESTENLISTEN KAMERAS
- 66** BESTENLISTEN OBJEKTIVE





100
Reiseziele



104
Interview:
Ingo Arndt



110
Leserstory
Färöer-Inseln



16
SEITEN
SPEZIAL

SPEZIAL

- 74 SCHARFE SACHE**
So sitzt die Schärfe, wo sie soll – mit Tipps von Fotoprofis.

PRAXIS

- 90 KI-SERIE**
Das kann **Midjourney V7**.
- 94 BILDBEARBEITUNG**
Radiant Photo 2: Landschaften.
- 96 BUCH DES MONATS**
„**Analoge Fotografie**“
vom Rheinwerk Verlag.
- 98 NEUE SERIE MIT BENJAMIN JAWORSKYJ**
Landschaftsfotografie für Einsteiger: **Teil 4 – Licht und Locations**.
- 100 REISEZIELE**
Die schönsten Fotoziele für Fotografen. Diesmal: **Côte d'Azur**.
- 102 VIRTUELLE DVD**
Die Vorteile Ihrer virtuellen DVD: Tutorials, E-Books u. v. m.
- 104 INTERVIEW**
Mit Naturfotograf Ingo Arndt über sein Buch „**Waldameisen**“.



FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE



90

ADRIAN ROHNFELDER

Wüstenfotograf
und KI-Experte



98

BENJAMIN JAWORSKYJ

Abenteurer
und Fotocoach



104

INGO ARNDT

Naturfotograf und
Interviewpartner

NPhoto

- 110 LESERSTORY**
Reise zu den **Färöer-Inseln**.
- 114 NIKON-SKILLS**
Kunstvolle **Streetaufnahmen**.
- 116 BILDANALYSE**
So gelingen **Fashionporträts**.
- 118 NIKON-SKILLS**
Kinder im Studio ablichten.

Die besten Fotos der Welt

Außergewöhnliche Bilder, die uns diesen Monat in Staunen versetzten.

VON BEN KRAUS

GRÜNER NETZWEBER

Foto von Ryan Dale | Instagram: @redal.uk
Finalist | www.cupoty.com

Beim „Close-up Photographer of the Year“ stehen kleine Details im Fokus der Fotografen und Jury. Die Gewinner und Finalisten wurden gekürt – und wir zeigen Ihnen hier die drei Favoriten der Redaktion. Den Anfang macht das *Spinnenporträt* von Ryan Dale. Den kleinen Netzweber hat er schlicht bei der Gartenarbeit im Efeu entdeckt und holte direkt seine Kamera. „Aufgrund ihrer winzigen Größe macht jeder Windstoß eine Aufnahme zunichte, also wartete ich geduldig, bis es windstill still war, um das Bild zu bekommen, das ich mir vorgestellt hatte“, sagt er.

OM Digital Solutions OM-1 Mark II mit
M.ZUIKO Digital ED 90 mm f/3,5 MACRO IS PRO
180 mm (KB) | f/5,6 | 1/50 Sek. | ISO 100



CLOSE-UP

Photographer
of the Year



IM SCHUTZ DES PILZES

Foto von Tibor Litauszki | Instagram: @tiberlitauszki_naturphtgrphy
Finalist | www.cupoty.com

Dass es manchmal anders kommt als geplant, zeigt die Aufnahme eines *Springschwanzes* von Tibor Litauszki. Eigentlich wollte der ungarische Fotograf in Deutschland Sporen abgebende Pilze fotografieren, fand aber keine fotogenen Exemplare. „Durch das Makroobjektiv entdeckte ich aber einen nur 3,5 mm kleinen Springschwanz auf dem Pilz“, sagt er. Sein Atem erzeugte in der kalten Luft zudem einen spannenden Effekt im Gegenlicht.

Canon EOS R5 mit Laowa 100 mm f/2,8 2x Ultra Macro
100 mm (KB) | f/5,6 | 1/320 Sek. | ISO 1.250



BLUMENGESCHENK IM EIS

Foto von Kathleen Clemons
Instagram:
@kathleenclemonsphotography
Finalist | www.cupoty.com

Über den *geschenkten Tulpenstrauß* freute sich die amerikanische Fotografin *Kathleen Clemons* gleich mehrfach: Sie fotografierte ihn nicht nur mehrfach, sondern entschloss sich auch, ihn für ein Fotoprojekt noch einzufrieren, als die Tulpen zu verwelken begannen. „Ich hörte, dass einige Blumen ihre Farbe während des Prozesses verlieren“, sagt sie. Dabei entstand auch diese, feine, pastellige Nahaufnahme.

**Canon EOS R5 mit EF
180 mm f/3,5 L Macro USM
mit Adapter**
180 mm (KB) | f/22
1/100 Sek. | ISO 2.500





UPAŁ

Foto von Grzegorz Piaskowski
Monatsgewinner März 2025,
Kategorie „Street Photography“

Der *CEWE Photo Award* steht unter dem Motto „*Our World is beautiful*“ für eine beeindruckende Vielfalt. Erstmals ist auch das Thema „*Street Photography*“ Teil des weltweiten Fotowettbewerbs. Und genau in dieser neuen Kategorie hat der polnische Fotograf *Grzegorz Piaskowski* sein Foto „*Upał*“ eingereicht. Eine Momentaufnahme, die er bei großer Hitze in der Stadt Płock gemacht hat. Mit seinem Foto gehört er zu den Monatsgewinnern im März 2025 und ist damit automatisch für die Endauswahl qualifiziert. Mal sehen, ob es für einen Sieg reicht. Am 31. Mai 2025 war Teilnahmeschluss, und nun ist die internationale Jury gefragt.

Sigma DP1

28 mm (KB) | f/8 | 1/160 Sek. | ISO 100

NEWS & FOTOKULTUR



CANON RF 75–300 MM F/4–5,6 (ca. 300 Euro)

Leichtes Tele

Canon erweitert sein Objektivportfolio für das RF-Bajonett um das RF 75–300 mm f/4–5,6, ein Vollformat-Telezoomobjektiv für Einsteiger. Das Objektiv ist mit gerade einmal 507 Gramm ziemlich leicht für die gebotene Brennweite und misst im eingefahrenen Zustand relativ kompakte 146,1 Millimeter in der Länge.

Mit einem Brennweitenbereich von 75–300 mm bietet das Objektiv eine flexible Nutzung für Anwendungen wie Tierfotografie oder Sportaufnahmen. In Kombination mit einer APS-C-Kamera ergibt sich eine äquivalente Reichweite von 120 bis 480 Millimetern.

Bei dem optischen Aufbau setzt Canon auf 13 Linsen in neun Gruppen sowie auf sieben Blendenlamellen. Ein DC-Motor sorgt für den Autofokus, auf einen Bildstabilisator wird aber – wohl auch zugunsten des geringen Preises – verzichtet. Die Naeinstellgrenze liegt bei 1,5 Metern.

Vergütung und Preis

Für präzise Farbbalance und verbesserten Kontrast sowie minimiertes Streulicht und Geisterbilder soll die Super-Spectra-Vergrütung sorgen. Das Objektiv soll ab Mai 2025 für rund 300 Euro (UVP) erhältlich sein. www.canon.de (sfe)



NIK COLLECTION 8

DXO VERBESSERT PHOTOSHOP-INTEGRATION UND MEHR



DxO bringt mit der **Nik Collection 8** ein umfangreiches Update der Plug-in-Suite für Adobe Photoshop, Lightroom Classic und DxO PhotoLab auf den Markt. Auch inhaltlich wurde die Suite weiterentwickelt: Nik Silver Efex bietet jetzt eine Vorschau des Farbbilds zur besseren Steuerung von Filtern und Lokalanpassungen. Neue Werkzeuge ermöglichen selektive Tonwertkorrekturen und gezielte Dunstentfernung. In Nik Color Efex wurde das Maskierungsmodul überarbeitet. Nutzer können nun Farbmasks auf bestimmte Farbbereiche anwenden und so präzisere Anpassungen vornehmen. Auch das Arbeiten mit lokalisierten Effekten wurde verbessert. Weitere Neuerungen betreffen die Exportfunktionen: Ein aktualisiertes Exportfenster erlaubt es, Einstellungen direkt im Plug-in anzupassen. Die Nik Collection 8 ist ab sofort für Windows und MacOS verfügbar. Die Vollversion kostet 160 Euro, ein Upgrade von Version 6 oder 7 ist für 90 Euro erhältlich. www.dxo.com/de/ (sfe)



ADRIAN ROHNFELDER UND DIE WELT DER KI

Midjourney liefert fast im Wochentakt neue Funktionen zur Version 7. Inzwischen wurde der Editor überarbeitet, neue Parameter eingeführt – und mit der Omni Reference ein echtes Highlight nachgeliefert. Diese ermöglicht es, sowohl Personen als auch Produkte als Referenz anzugeben und in Szenen zu integrieren. **(mehr ab S. 90)**

Auch OpenAI hat mit dem **GPT-4o Imaging-Modell** für Aufsehen gesorgt, das sich nun auch über eine **API** ansprechen lässt. Damit öffnen sich neue Möglichkeiten, auch für Tools wie Krea AI oder Freepik AI, die ab sofort Zugriff auf das Modell bieten – eine interessante Alternative zu einem kostenpflichtigen ChatGPT-Plus-Account.

Adobe hat indes Version 4 seines Firefly-Bildgenerators vorgestellt und geht einen Schritt weiter: Die Plattform wurde für **Partnermodelle** wie GPT Imaging und Google Imagen geöffnet. Weitere Partner wie Flux, Runway oder Pika sollen folgen. Für die Nutzung von **Firefly 4** ist allerdings ein separates Abonnement erforderlich.

Ein spannender Neuzugang im Bereich KI-Video ist **Higgsfield AI**. Das Tool überzeugt mit spektakulären **Kamerafahrten** und **Effekten** auf **Hollywood-Niveau**. Ein Highlight: Per Knopfdruck lässt sich etwa eine Transformation in Agent Smith aus „Matrix“ vollziehen.

Auch bei **Runway** geht es voran: Das neue Gen-4-Modell erlaubt es jetzt, mehrere Bilder als **Referenz** zu nutzen.

Heygen hat **Avatar IV** veröffentlicht. Ob reale Personen, Comic-Charaktere, ob Sprache oder Gesang – die Ergebnisse sind von erstaunlich hoher Qualität.

Adrian Rohnfelder ist ein international prämierter und publizierender Fotograf (und Olympus Visionary), Autor, Vortragsreferent und KI-Spezialist. www.ai-imagelab.de



GODOX ML100R (ca. 240 Euro)

RGB-Videoleuchte für Kreative

Mit der **ML100R** erweitert *Godox* sein Portfolio an kompakten LED-Videoleuchten um ein Modell mit RGB-Funktionalität. Trotz ihrer handlichen Bauweise soll die neue Leuchte eine hohe Lichtleistung sowie eine flexible Stromversorgung bieten – und damit ideal für Filmschaffende und Content Creator, die Wert auf Mobilität und kreative Freiheit legen, geeignet sein.

Die **ML100R** basiert auf dem Design der **ML100Bi**, bringt jedoch zusätzlich volle RGB-Farbkontrolle ins Spiel. Der erweiterte Farbtemperaturbereich von 1.800 bis 10.000 Kelvin, kombiniert mit GM-Anpassung und einer innovativen LED-Mischtechnologie, ermöglicht eine präzise Lichtabstimmung und natürliche Farbwiedergabe. Damit eignet sich die Leuchte sowohl für Outdoor-Einsätze als auch für kreative Settings mit atmosphärischen Effekten. Dank des Godox-Mount-Systems ist die **ML100R** mit vielfältigem Zubehör kompatibel – darunter Mini-Projektionsvorsätze, Fresnel-Linsen und Soft-Tubes. Die Stromversorgung kann klassisch per Netzteil oder flexibel über Akku-Lösungen wie den neuen Battery Grip **BGo2** erfolgen.



Die Bedienung erfolgt bequem via „Godox Light“-App, über die sich mehrere Leuchten simultan steuern sowie HSI- und CCT-Werte individuell anpassen lassen. Zudem stehen 14 voreingestellte Lichteffekte zur Verfügung, etwa für Feuer- oder Blitzsimulationen.

Handlich und vielseitig

Mit ihrem geringen Gewicht, der hohen Farbvielfalt und der mobilen Einsatzmöglichkeit empfiehlt sich die **ML100R** als vielseitiges Werkzeug für kreative Lichtgestaltung in jeder Umgebung. Die neue Godox **ML100R** ist ab sofort für eine UVP von rund 240 Euro bei autorisierten Godox-Händlern in Deutschland erhältlich.

<https://store.godox.pl/de/> (sfe)

25

**ZAHL
DES
MONATS**

Jahre Pixum – ein Vierteljahrhundert voller Foto-Momente. Pixum ist das älteste in Deutschland gegründete E-Commerce-Unternehmen der Online-Fotobranche und zugleich das einzige, das aus der Web-1.0-Ära noch existiert. Die Erfolgsgeschichte von Pixum begann vor 25 Jahren in Deutschland und hat sich inzwischen auf zahlreiche europäische Länder ausgeweitet. Heute ist das Unternehmen aus Köln in allen großen europäischen Märkten vertreten und hat bereits über elf Millionen Kundinnen und Kunden beliefert. *(bl)*

instax WIDE Evo

Exklusives Leser-Event

Kreativtag am Rhein: Erleben Sie am 12. Juli in Düsseldorf die instax WIDE Evo in Aktion – gemeinsam mit FUJIFILM, CHIP FOTO-VIDEO und Profifotograf Thomas B. Jones.

VON BENJAMIN LORENZ



Die Altstadt von Düsseldorf bietet die perfekte Kulisse für dieses exklusive Leser-Event. Startpunkt ist der „FUJIFILM X-DEN Düsseldorf“ – eine moderne, inspirierende Location mit kreativer Atmosphäre. Direkt vor der Tür: urige Altstadtgassen, malerische Innenhöfe und die Rheinpromenade. Genau dort startet auch unser gemeinsamer Fotowalk, begleitet von Profifotograf und FUJIFILM-Ambassador Thomas B. Jones sowie CHIP FOTO-VIDEO-Experte Thomas Probst. Beide stehen Ihnen für Tipps, Bildbesprechungen und Technikfragen zur Seite.

Das Herzstück des Events ist die FUJIFILM instax WIDE Evo – eine Sofortbildkamera der Extraklasse. Sie vereint das klassische Sofortbild-Erlebnis mit digitaler Kontrolle. Die Kamera ermöglicht es, kreative Effekte auszuprobieren und Motive bewusst zu gestalten, bevor sie auf instax WIDE Film fotochemisch entwickelt werden. Jeder Teilnehmer erhält seine eigene Kamera für den Tag – und spannende Aufgaben, die draußen in der Stadt gelöst werden sollen.

Jetzt bewerben und mitmachen!

Sie möchten dabei sein? Dann bewerben Sie sich jetzt für unser Leser-Event! Gesucht werden kreative Fotobegeisterte, die Lust auf neue Perspektiven und das analoge Erlebnis mit der instax WIDE Evo haben. Ob Anfänger oder Fortgeschrittener spielt keine Rolle – wichtig ist die Freude am Fotografieren und der Spaß am Mitmachen.





ÜBER DIE LOCATION: FUJIFILM X-DEN IN DÜSSELDORF

Das exklusive Leser-Event von FUJIFILM und CHIP FOTO-VIDEO beginnt am 12. Juli 2025 im FUJIFILM X-DEN. Einem Ort mit besonders kreativer Atmosphäre und nahe der Rheinpromenade gelegen. Bewerben Sie sich jetzt unter <https://digitalmags.de/aktionen/fuji-instax-leserevent/>.

Neben dem Fotowalk erwartet Sie ein leckerer Snack in geselliger Runde, kalte und warme Getränke, inspirierende Gespräche – und am Ende der exklusiven Veranstaltung eine gemeinsame Bildbesprechung der kreativsten Sofortbilder des Tages. Das Event mit Start im FUJIFILM X-DEN ist kostenlos, die Anreise erfolgt auf eigene Kosten.

- ➔ **Termin:** Samstag, 12. Juli 2025
- ➔ **Ort:** FUJIFILM X-DEN, Alte Stadt 7, Düsseldorf
- ➔ **Bewerbungsfrist:** bis 20. Juni 2025
- ➔ **Bewerbung unter:** <https://digitalmags.de/aktionen/fuji-instax-leserevent/>

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung – und auf einen unvergesslichen Tag mit tollen Bildern, neuen Erfahrungen und kreativer Energie!

FUJIFILM instax WIDE Evo

Die instax WIDE Evo ist eine echte Besonderheit unter den Sofortbildkameras – sie verbindet den Retrocharme der analogen Welt mit der Flexibilität digitaler Technik. Anders als bei klassischen Sofortbildmodellen, bei denen das Sofortbild direkt nach dem Auslösen ausgeworfen wird, ermöglicht die instax WIDE Evo eine Vorschau des Motivs auf dem rückseitigen LCD. Erst wenn das Bild wirklich überzeugt, wird es auf instax WIDE Film im Format 62 x 99 Milli-

meter fotochemisch belichtet – groß, greifbar und mit tollen Farben oder kontrastreicher Schwarz-Weiß-Anmutung, je nach gewähltem instax Sofortbildfilm. Die Belichtung



lässt sich auch später auslösen – praktisch bei Serienaufnahmen und Bildauswahl.

Ein besonderes Highlight ist die Einstellungsvielfalt. So lassen sich über Objektivoptionen, Farbfilter sowie Filmeffekte und Brennweiten über 100.000 Gestaltungsoptionen wählen.

Ob Vintage-Look, Vignette, weiche Farben oder Spiegelungseffekte: Die kreative Vielfalt der Sofortbildkamera ist enorm. Dank eines eingebauten Blitzes und eines flexiblen Zooms lässt sich die instax WIDE Evo komfortabel und intuitiv bedienen.

Das Design ist inspiriert von klassischen Kameras der 1970er-Jahre – mit silbernem Gehäuse, strukturiertem Griff und Bedienrädchen im Retrostil. Dabei liegt sie erstaunlich leicht und stabil in der Hand.

Technik trifft Gefühl

Auch technisch weiß die instax WIDE Evo auf ganzer Linie zu überzeugen: Der interne Speicher der Sofortbildkamera fasst bis zu 45 Bilder, per MicroSD-Karte lässt sich der Speicherplatz nahezu unbegrenzt erweitern. Wer mag, kann seine Aufnahmen auch via Bluetooth mit dem Smartphone teilen oder die instax WIDE Evo per App (für iOS und Android) fernsteuern.

So wird aus der Sofortbildkamera ein modernes Kreativwerkzeug – ideal für die abwechslungsreiche Fotografie in Genres wie Porträt, Streetart oder spontane Kunstprojekte. Und nicht zuletzt: Das haptische Erlebnis der belichteten Sofortbilder sorgt für Emotion pur. Denn das Gefühl, ein fertiges Sofortbild aus der Kamera zu ziehen und sofort in Händen zu halten, ist durch nichts zu ersetzen – es ist Fotografie zum Anfassen und Erleben.

SONY WORLD PHOTOGRAPHY
AWARDS 2025

Die Gewinner stehen fest

Die renommierten *Sony World Photography Awards 2025* haben ihre Gewinner bekannt gegeben. Jedes Jahr zeichnen die Awards herausragende fotografische Arbeiten aus, die unsere visuelle Sprache weiterentwickeln und neue Perspektiven eröffnen. Den Gesamtsieg 2025 sicherte sich der britische Fotograf **Zed Nelson** mit seiner Serie *The Anthropocene Illusion*.

Die Gewinner im Fokus

Nelsons Serie dokumentiert über sechs Jahre die Spuren menschlicher Eingriffe in natürliche Lebensräume. Mit feinem Gespür für Komposition setzt *The Anthropocene Illusion* ökologische und gesellschaftliche Entwicklungen ins Bild, die das Verhältnis von Mensch und Umwelt im 21. Jahrhundert hinterfragen. Für seine Arbeit erhält Nelson ein Preisgeld von 25.000 US-Dollar und eine Solo-Ausstellung im kommenden Jahr.

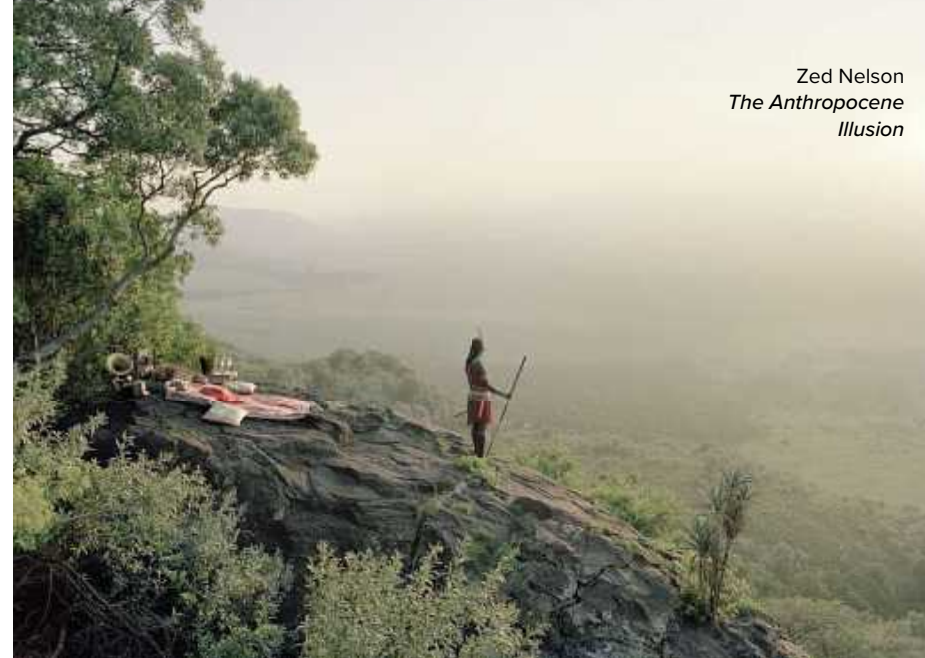


FOTO: ZED NELSON, UNITED KINGDOM, PHOTOGRAPHER OF THE YEAR, PROFESSIONAL COMPETITION, WILDLIFE & NATURE, SONY WORLD PHOTOGRAPHY AWARDS 2025

Aus deutscher Sicht besonders erfreulich: Zwei Fotografen wurden in ihren Kategorien mit dem ersten Platz ausgezeichnet. **Toby Binder** überzeugte in der Kategorie *Dokumentation* mit *Divided Youth of Belfast*, einem Langzeitprojekt über Jugendliche in Nordirland, die in einer Gesellschaft aufwachsen, die noch immer von den Konflikten der Vergangenheit geprägt ist. In der

Kategorie *Stillleben* gewann **Peter Franck** mit seiner poetischen Serie *Still Waiting*, in der er Momente des Innehaltens in surrealen Bildkompositionen einfängt.

Alle Gewinner und weitere Informationen zu den Serien finden Sie im Internet: www.worldphoto.org/2025-professional-competition-winners (sfe)

BILDBAND DES MONATS

Tina Turner by Peter Lindbergh



Wenn zwei Ikonen ihrer Zeit einander begegnen, entstehen Werke, die weit über das Alltägliche hinausgehen. Der neue Bildband „*Tina Turner by Peter Lindbergh*“ dokumentiert nicht nur eine

jahrzehntelange kreative Zusammenarbeit, sondern auch eine tiefe persönliche Freundschaft. Auf rund 150 Bildern offenbart sich ein selten intimer Blick auf die Queen of Rock'n'Roll – weit entfernt von der Scheinwelt des Showbusiness. Lindbergh, bekannt für seine unverfälschte,

ehrliche Bildsprache, begleitete Turner bei Konzerten, im Studio, aber auch am Strand, in Paris oder hinter der Bühne. Seine Aufnahmen zeigen eine kraftvolle, energetische, aber auch nachdenkliche Tina – ein facettenreiches Porträt, das unter die Haut geht.

Künstlerfreundschaft

Das Vorwort stammt von Erwin Bach, Turners langjährigem Lebenspartner und Ehemann, was dem Band zusätzliche Tiefe verleiht. Es ist eine Hommage an zwei außergewöhnliche Menschen, die sich über das Kreative hinaus verbunden fühlten. Lindbergh verstand es, mit seiner Kamera

nicht nur ein Bild, sondern ein Gefühl einzufangen. Seine Arbeiten sind Zeugnisse einer Ära, dokumentieren ein Lebensgefühl – rau, sensibel, echt. Kurzum: Das Buch ist mehr als eine Sammlung von Fotografien: Es ist ein emotionales Zeitdokument, das Fans und Fotografie-Enthusiasten gleichermaßen anspricht.

Ein Muss für alle, die Fotografie als Sprache der Seele verstehen – und für jene, die Tina Turner in Erinnerung behalten möchten, wie sie war: „Simply the Best“. Erschienen im Taschen-Verlag.

www.taschen.com/de (bl)




FOTOS: 2025 PETER LINDBERGH FOUNDATION, PARIS



FOTOGIPFEL OBERSTDORF – 2. JULI BIS 6. JULI 2025

FOTOGIPFEL, DAS ERLEBNISFESTIVAL

 Mitten in den Allgäuer Alpen, vor der beeindruckenden Kulisse der Berge, wird Oberstdorf jedes Jahr zum Treffpunkt der nationalen und internationalen Fotoszene. Der *Fotogipfel Oberstdorf* ist das *Erlebnisfestival* im deutschsprachigen Raum und eine der wichtigsten Plattformen rund um das Thema Fotografie. Er ist ein kreatives Gipfeltreffen, das inspiriert, verbindet und begeistert. Wer Fotografie in ihrer schönsten Form erleben möchte, sollte dabei sein – zwischen Linse und Landschaft, zwischen Austausch und Augenblick.

13. Fotogipfel Oberstdorf

Das Foto-Erlebnisfestival begeistert mit einer einzigartigen Mischung aus Fotokunst, Naturerlebnis und kreativer Begegnung. Das Herzstück des Fotogipfels sind dabei insbesondere die spektakulären Outdoor-Ausstellungen, bei denen großformatige Werke internationaler Fotografinnen und Fotografen inszeniert werden. Die Ausstellun-

gen sind unter anderem auf dem Gipfel des Nebelhorns, im Kurpark und im Dorf selbst zu bestaunen. Diese Verbindung von Natur und gedruckten Fotowerken macht den Fotogipfel zu einem inspirierenden Erlebnis.

Der Fotogipfel versteht sich als offenes Festival für alle Generationen – zugänglich, inspirierend und familiär. Es ist ein Festival für jeden und bietet ausreichend Raum für Austausch, Gespräche, Voneinander-Lernen und Sich-Vernetzen.

Workshops, Vorträge und Begegnungen

Ein weiteres Highlight sind die praxisorientierten Fotoworkshops mit namhaften Fotografinnen und Fotografen wie Ulla Lohmann, Maike Jarsetz oder Micha Pawlitzki, bei denen Teilnehmende direkt von den Besten lernen können.

Das Angebot reicht von Landschafts-, Natur-, Porträt- oder Reportagefotografie bis hin zu Bildbearbeitung, Light-

painting oder Makrofotografie. Die Workshops richten sich sowohl an Einsteiger als auch Fortgeschrittene, Erwachsene und Kinder, dauern von mehreren Stunden bis zu zwei Tagen und finden in der Oberstdorfer Natur und im „Oberstdorf Haus“, welches zu dieser Zeit zum „CEWE Haus der Fotografie“ wird, statt.

Ergänzt wird das Programm durch Vorträge, Multivisionsshow und abendliche Talks in lockerer Atmosphäre.

Lange und treue Premiumpartner des Fotogipfel Oberstdorf sind Canon, CEWE und Leica. Weitere führende Marken wie Hahnemühle, Sigma, Tamron sowie zahlreiche Partner aus der lokalen Tourismusbranche, allen voran als weiterer Premiumpartner die Oberstdorf Kleinwalsertal Bergbahnen, ergänzen den Fotomarkt des Festivals. Und wir sind mit der CHIP FOTO-VIDEO erneut als Medienpartner vor Ort dabei.

www.fotogipfel-oberstdorf.de (bl)



Fotografie-Workshops im Gelände



Testangebote namenhafter Hersteller



Spannende Vorträge zu vielfältigen Themen

FOTOS: TOURISMUS OBERSTDORF/RENE ZIEGER

Zehn Fotos, die Sie jetzt machen können

VON BEN KRAUS

LANDSCHAFT

01 Gefilterter Wasserfall

Mit richtigem Werkzeug und Abenteuerlust zu mystischen Bildern.



Wasserfälle haben eine besondere Wirkung. Sie versetzen uns sofort in eine abenteuerliche und mystische Stimmung. Diese können Sie auf Ihre Bilder übertragen – mithilfe einer Langzeitbelichtung. Die unzähligen Wassertropfen verschwimmen dabei in einen seidigen, sanften Nebel. Daniela Liska fand ihren majestätischen Wasserfall in Golling an der Salzach. Um den Wasserlauf so festzuhalten, müssen Sie die Belichtungszeit erhöhen, also eine Langzeitbelichtung machen. Ganze 30 Sekunden hat Liska die Szene belichtet, um dieses Bild zu erhalten. Ein ND-Filter hilft, die Lichtmenge zu regulieren, die auf den Sensor fällt. Ein spezieller Langzeitbelichtungsfilter entspricht etwa ND 3,0. Natürlich brauchen Sie ein Stativ, um keine Verwacklungen zu bekommen. Die richtig spannende Komposition ergibt sich durch den Blickwinkel. Trauen Sie sich ruhig, Ihr Stativ im Wasser aufzustellen. Je mehr fließendes Wasser Sie einfangen können, umso stärker wird der Effekt. Dafür empfiehlt die Fotografin, auf einen Stein zu treten oder ganz einfach: Gummistiefel anzuziehen.

Foto: Daniela Liska | **Instagram:** @picsbydanie_la

📷 Nikon Z7II mit Nikkor 14–24 mm | 14 mm (KB) | f/5 | 30 Sek. | ISO 200





FOTO-SKILLS

02 Gekonntes Schwenken

Verwenden Sie diese einfache Technik, um eine lange Verschlusszeit mit der Bewegung der Kamera zu kombinieren.

Ein Fahrrad oder ein Motorrad zieht auf der Straße rasant an Ihnen vorbei. Sie wollen die Dynamik und die Geschwindigkeit einfangen und den Moment auf einem Bild festhalten. Doch das Ergebnis hat nichts von der Action des Augenblicks aufgenommen? Das gekonnte Schwenken, auch „Panning“ genannt, ist eine fotografische Technik, die verwendet werden kann,

um ein Gefühl von Geschwindigkeit und Fluss um ein sich bewegendes Objekt zu erzeugen. Durch Schwenken können Sie Ihr Motiv stärker in den Vordergrund rücken und gleichzeitig den Hintergrund verschwimmen lassen. Anders als in der Sportfotografie ist eine hohe Aufnahmegeschwindigkeit oder viele Bilder pro Sekunde nicht der Weg zum Ziel. Im Folgenden fin-

den Sie Tipps, wie Sie beim Schwenken den Eindruck von Bewegung vermitteln können.

Foto: Jeremy Flint

**1 Canon EOS 5D Mark IV
mit EF 24-70 f/2,8L II USM**

59 mm (KB) | f/8 | 1/15 Sek. | ISO 1.600

STELLEN SIE SICHER, DASS IHRE KAMERASCHWENKS DIE ENERGIE UND DIE DETAILS DES MOTIVS EINFANGEN

MITZIEHEN WIE EIN PROFI



1

BLENDENAUTOMATIK

So können Sie die **Verschlusszeit** schnell ändern, während die Blende automatisch eingestellt wird. Eine **Verschlusszeit** von etwa **1/30 Sekunden** eignet sich gut, um sich bewegende Motive zu erfassen, während Sie die Kamera horizontal bewegen.



2

OBJEKTIV-BILDSTABILISATOR

Schalten Sie **beim Schwenken die Bildstabilisierung aus**, um Verwacklungskorrekturen zu vermeiden. Einige Objektive verfügen über eine spezielle Einstellung für Schwenks, mit dem Sie die Stabilisierung in horizontaler Richtung ausschalten können.



4

LANGSAME OBJEKTE

Um Selbstvertrauen zu gewinnen und diese Technik zu erlernen, beginnen Sie mit Motiven, die einfacher zu fotografieren sind, wie **Fahrradfahrer oder Skateboarder**. Versuchen Sie, diese Motive vor einem sauberen Hintergrund in einer natürlichen Umgebung zu fotografieren.



3

MOTIVVERFOLGUNGS-AF ANWENDEN

Die Verwendung des **Motivverfolgungs-Autofokus** ist die beste Methode, um sicherzustellen, dass die Kamera den Fokus auf dem Motiv beibehält und nicht nachfokussiert, wenn die Kamera bewegt wird. Sie müssen nur Ihre Geschwindigkeit anpassen.

NATUR

03 Pfirsichblüte

Dem Moment etwas Unendlichkeit schenken.



Sandra Erbe war unterwegs, um den Film in ihrer Analogkamera vollzumachen. Zu unserem Glück war ihre Digitalkamera auch dabei. Die letzten Momente des Tags gehörten der wunderschönen Pfirsichblüte. Die untergehende Sonne reflektiert in den Fenstern der Häuser im Hintergrund und zaubert herrlich goldenes Licht als Kontrast. Erbes lichtstarkes Objektiv verwandelt bei Offenblende den Bereich hinter dem Motiv in eine faszinierende Unschärfe. Das Geheimnis liegt jetzt darin, den Fokus richtig zu setzen, um eine entsprechende Schärfentiefe zu erhalten. Die Blüten im Vorder- und im Hintergrund erzeugen zusätzliche Spannung und fallen ebenfalls in den Bereich der Unschärfe. So lenken Sie den Blick auf den Ast und die Komposition aus Farbe, Licht und sanften Kontrast. Erbe nutzt hier 85 mm – je länger Ihre Brennweite, umso leichter können Sie Motive freistellen.

Foto: Sandra Erbe

Instagram: [@s_o_n_d_e_r_l_i_n_g_](https://www.instagram.com/s_o_n_d_e_r_l_i_n_g_)

📷 Sony Alpha 7III mit Viltrox 85 mm f/1,8
85 mm (KB) | f/1,8 | 1/250 Sek. | ISO 100

04 Und Action!

Fangen Sie Lebenslust und Spieltrieb ein.



Marion Flemming ist sozusagen „die Hundebliitzerin“. Diesen wilden Springer Spaniel mit der schönen Zeichnung hat sie während eines Gruppenshootings porträtiert. Für Hundepor-träts, die Dynamik und Action ausdrücken, sind ein paar einfache Regeln für perfekte Bilder einzuhalten. Tiere sollten immer auf Augenhöhe fotografiert werden. Fotografieren Sie mit 1/800 Sekunde oder schnellerem Verschluss, um die schnelle Bewegung einzufrieren. Nutzen Sie den Verfol-gungs-AF, um das Motiv immer scharf abzubilden. Staub, Sand oder Wasser sind tolle Möglichkeiten, die Bewegung einzufangen. Eine zweite Person, die sich um das Tier küm-mert und mit ihm spielt, erleichtert es Ihnen, sich auf die Kamera zu konzentrieren. Ein kreativer Tipp von Flemming: Fotografieren Sie nie in den offenen Horizont. Hat das Auge einen Bezugspunkt, wirken die Bilder spannender.

Foto: Marion Flemming | www.marionflemming.de

📷 **Sony A9II mit FE 70–200 mm f/2,8 GM**

200 mm (KB) | f/2,8 | 1.000 Sek. | ISO 400



NATUR

05 Zwischen Nebel und Botanik

Fangen Sie kreative Ausblicke ein, und verstärken Sie die Wirkung für das perfekte Bild.



Überall zirpt und zwitschert es, die Luft ist warm und feucht. Genau wie die Sonnenstrahlen kämpfen auch Sie sich durch den dichten Urwald. Sie wischen sich den Schweiß unter dem Fedora-Hut ab, die Peitsche sitzt noch fest am Gürtel. Nein, Crosspro ist nicht auf den Spuren von „Indiana Jones“ auf Schatzsuche – gefunden hat er trotzdem einen. Im Botanika in Bremen. In einem

Abschnitt ist der Regenwald nachgebildet, inklusive Luftfeuchtigkeit! Als er sein Bild macht, sorgt die Sonne für einen natürlichen Farbverlauf, den er später in der Nachbearbeitung noch optimiert. Eine Blende von $f/10$ sorgt für eine detailreiche Aufnahme über mehrere Ebenen hinweg. Durch Struktur und Klarheit-Reduzierung wirkt das Motiv noch verträumter. Dank RAW-Format hat Crosspro eine kreative Idee

spontan umsetzen können und durch gezielte, aber sensitive Nachbearbeitung die Stimmung des Moments verstärkt. Herausgekommen ist ein Bild, das den Betrachter zum Träumen bringt. Tipp: Objektivputztuch nicht vergessen!

Foto: Crosspro | **Instagram:** @Crosspro
📷 Sony Alpha 7IV mit FE 35 mm f/1,8
 35 mm (KB) | $f/10$ | $1/400$ Sek. | ISO 400



FOTO-SKILLS

06 Sternenstaub festhalten

Machen Sie eine Langzeitbelichtung, um Sternspuren zu erzeugen.

? Die Aufnahme von Sternspuren ist eine wunderbare kreative Technik. Der Verschluss wird für eine lange Zeit geöffnet, wodurch die Sterne bei der Erdrotation aufgenommen werden und der Eindruck entsteht, dass sie sich bewegen. Experimentieren Sie mit der Belichtungs-

zeit, um die optimale Dauer für die gewünschte Kurve zu finden. Sie können entweder ein einzelnes Bild über einen längeren Zeitraum bei niedriger ISO-Empfindlichkeit aufnehmen, was zu weniger Bildrauschen führt. Oder Sie mischen eine Reihe kürzerer Bilder, um ein ähnliches

Ergebnis zu erzielen. Einzelne Bilder können schneller verarbeitet werden. Bereits nach 30 Sekunden Belichtungszeit sind die ersten „Zieher“ auf dem Bild zu erkennen.

Foto: Jeremy Flint

BEREITEN SIE IHRE KAMERA-EINSTELLUNGEN FÜR NÄCHTLICHE LANDSCHAFTSAUFNAHMEN VOR

SET-UP FÜR STERNSPUREN



1

DER RICHTIGE ORT

Suchen Sie sich einen **dunklen Ort fern von Straßenlaternen und Umgebungslichtern**, um den Verschluss für längere Zeit offenzuhalten. Das Fotografieren des Nachthimmels abseits der Lichtverschmutzung ermöglicht lange Belichtungszeiten.



2

WETTERBERICHT

Optimales Wetter liefert die besten Bilder. Ein **klarer, wolkenloser Himmel** ist für die Aufnahme von Sternspuren unerlässlich. Ein **Neumond** sorgt auch dafür, dass weniger Licht auf Ihr Bild fällt als bei einem Vollmond.



4

FERNAUSLÖSER

Montieren Sie die Kamera auf einem **Stativ**, und verwenden Sie einen **Kabel- oder Fernauslöser**. So können Sie den **Verschluss** über einen **längeren Zeitraum offenhalten**, und jede Kamerabewegung vermeiden, die das Bild ruiniert. Je länger der Verschluss geöffnet ist, desto größer ist die Kurve der Sternspuren, die man einfangen kann.



3

DAS RICHTIGE OBJEKTIV

Ein **Weitwinkelobjektiv** ist eine gute Wahl, um mehr Sterne im Bild einzufangen. Durch das größere Sichtfeld können Sie auch einen Teil der Landschaft in das Foto einbeziehen.



ASTRO

07 Feuerrad

Auf zu fremden neuen Weiten.



Der Weltraum, unendliches Staunen – aber Sie werden noch mehr staunen, wenn Sie erfahren, dass diese Aufnahme der

Feuerradgalaxie „Messier 101“ im Garten von Thomas Engel entstanden ist. Die Deep-Space-Fotografie ist mehr als ein Hobby. Eine normale Kamera hat einen Sperrfilter für Infrarotlicht. Diesen kann man vom Profi im Fachgeschäft entfernen lassen, oder man investiert in eine Astrokamera und Filter, die Wasserstoff-Alpha-Licht auf den Sensor der Kamera dringen lassen.

Ein Teleobjektiv ab 200 mm Brennweite oder ein Teleskop mit 400 mm reichen bereits aus, um beeindruckende und detailreiche Bilder zu machen. Außerdem muss die Kamera aufgrund der langen Belichtungszeit gekühlt werden – was zusätzlich das Rauschen vermindert. Positioniert wird sie auf einer motorisierten Schiene mit automatischer Nachführung, die die Erdrotation ausgleicht und die Kamera über Stunden auf den gleichen Punkt gerichtet lässt. Dann müssen Sie ein paar hundert Bilder aufnehmen. „Lights“ sind das Hauptmotiv, „Darks“ dunkle Bilder, „Bias“ und „Flats“ sind Bilder zum Kalibrieren der Kamera. Sie sind für die Nachbearbeitung wichtig, um Bildfehler auszugleichen.

Nach zwei Nächten hat Thomas Engel 177 Bilder zu je 180 Sekunden in seiner Bildbearbeitungssoftware durch Stacking übereinandergelegt und bereinigt. So entstand dieses beeindruckende Bild, aufgenommen auf einer Betonsäule, in seinem Garten.

Foto: Thomas Engel

Instagram: @thengel.817

**0 ZWO ASI 183 MC Pro Color
mit Skywatcher 150/750 PDS**

Filter: UV/IR cut und L-Ultimate

Montierung: UMI 17 Harmonic Drive

Guiding: ZWO ASI 120mc-s



MAKRO

08 Blütenbesuch

Geduld und Technik führen zum Ziel.



Den perfekten Moment einfangen – das Ziel aller Fotografen. Besonders schwer machen es sich Makrofotografen. Marie-Florence Unger hat die Blütenpracht in herrlichem Kontrast aus Blau und Orange schon ausgespäht. Geduld war gefragt, um noch das Hauptmotiv, eine Biene in die Komposition einzubinden. Zeit, um die Ausrüstung zu überprüfen. Ihr Makroobjektiv bietet einen Abbildungsmaßstab von 2 zu 1, es vergrößert also um das Doppelte und liefert so detailreiche Bilder. Zweifach abgeblendet, also hier von $f/2,8$ auf $f/5,6$, bieten die meisten Objektive die größte Schärfe. Falls möglich, nutzen Sie ein Stativ, da Makromotive am besten manuell fokussiert werden. Am frühen Morgen, wenn die Bienen noch ruhig sind, ist die beste Zeit für solch spektakuläre Aufnahmen.

Foto: Marie-Florence Unger

Instagram: @bymarieflorence

📷 **Sony Alpha 7IV mit**
Laowa 90 mm $f/2,8$ 2X Ultra Macro APO
90 mm (KB) | $f/5,6$ | 1/200 Sek. | ISO 400



FOTOSPOT

09 Leuchtturm im Sturm

Machen Sie mit Geduld und Glück die pure Macht der Natur zum Hauptmotiv.



Der Traum eines jeden Urlaubers: Sonne satt und bestes Wetter. Nur eine Fotografin packt am letzten Tag ihre Kameraausrüstung mit Wehmut ein. Doch die letzte Runde durch am Hafen von

Sassnitz zeigt sich von der stürmischen Seite. „Es lohnt sich immer, einen Ort nochmal aufzusuchen und am Ball zu bleiben, um sein Wunschmotiv in den Kasten zu bekommen“, sagt die Fotografin. Die wilde Ostsee peitscht die Gischt an die

Brandungsmauer vor den Leuchtturm. Ein Teleobjektiv ermöglicht hier den idealen Bildausschnitt und die nötige Distanz für die Komposition. Die Belichtungszeit von 1/80 Sekunde friert die Wellen gerade noch ein, macht sie aber bereits weicher. Die am

FOTOSPOT

10 Sakrales Lichtspiel

Fotografische Erleuchtung im Straßburger Münster.



Andächtig und mystisch hat sich das Münster in Straßburg präsentiert.

Draußen war hektisches Treiben bei bestem Wetter, im Inneren fühlte ich mich wie „im Namen der Rose“. Mit diesem Flair durchschritzt ich das große Kirchenschiff des recht dunklen gotischen Baus. Die unzähligen Säulen, Bögen und Winkel machen sakrale Gebäude dieser Epoche zu großartigen Architekturmotiven. Im hinteren Eck entdeckte ich dieses geheimnisvolle Lichtspiel. Eines der prachtvollen Fenster wurde von der untergehenden Sonne auf die Wand reflektiert und die Leiter

stand exakt passend. Um die Aufnahme bei schwachem Licht nicht zu stark rauschen zu lassen, hielt ich die ISO niedrig und belichtete 1/20 Sekunde aus der Hand – mit vollem Vertrauen in den Bildstabilisator. Eine bewusste Unterbelichtung sorgte für genug Details, die ich in der Nachbearbeitung wieder zum Vorschein bringen konnte.

Foto: Ben Kraus

Instagram: @loki.ben.photos

📷 **Sony Alpha 7RIII**

mit Tamron 28–75 mm f/2,8

71 mm (KB) | f/2,8 | 1/20 Sek. | ISO 320



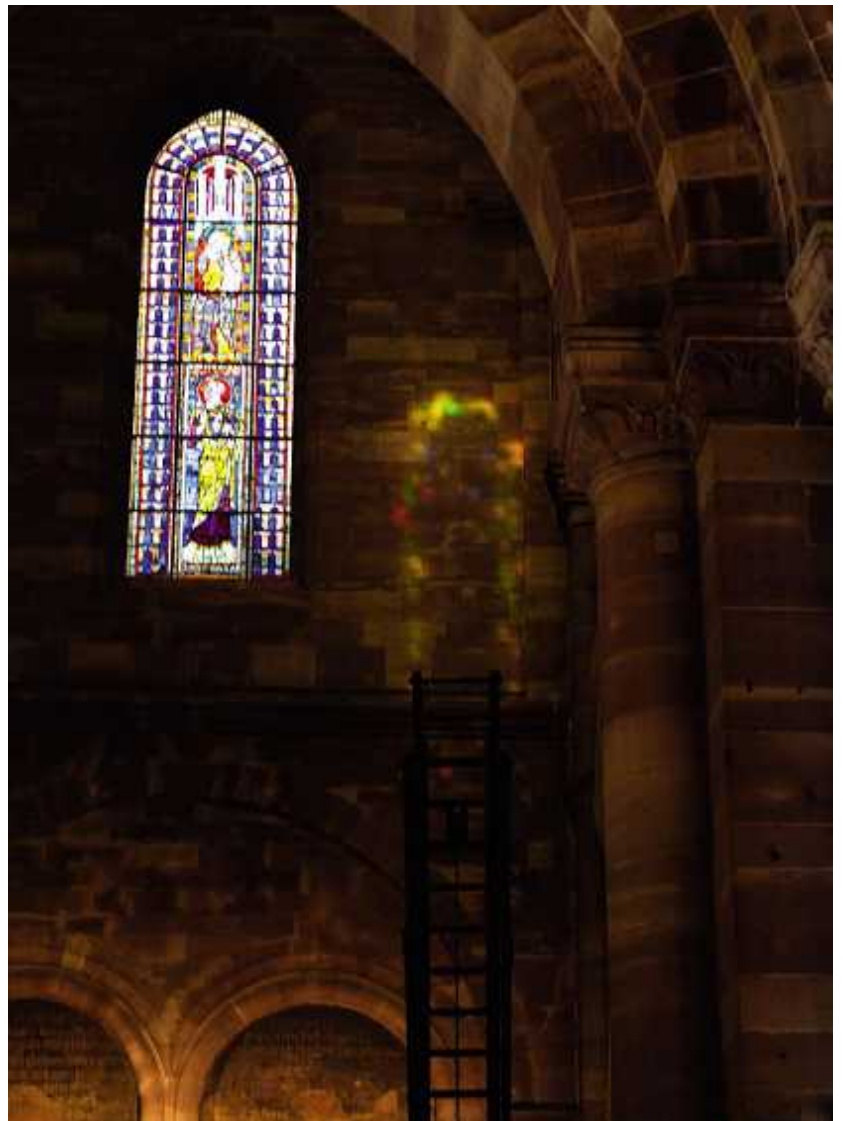
Horizont herausbrechende Sonne taucht den Himmel in goldenes Licht, was als Kontrast die Dynamik der Szene erhöht. Um Blende und Belichtungszeit in Einklang zu bringen, erhöht Andrea Schwingel die ISO auf 2.000. Dank ausreichend Licht, ist das einzige Rauschen auf dem Bild das des Meeres.

Foto: Andrea Schwingel

Instagram: @pixx_as

📷 **Sony Alpha 7IV mit Sigma 100–400 mm**

235 mm (KB) | f/9 | 1/80 Sek. | ISO 2.000





NIKON Z5II (ca. 1.900 Euro)

STARKES UPDATE UNTER 2.000 EURO

Die Nikon Z5II ist eine Top-Kamera für den Einstieg in die Vollformatklasse. Im Vergleich zur Vorgängerin Z5 bietet sie mehr Tempo, eine effektivere Bildstabilisierung, einen besseren Autofokus und N-Raw-Video.

VON THOMAS PROBST



TEST & TECHNIK

- 30 **NIKON Z5II**
Sehr gute Systemkamera für den Einstieg in die Vollformatklasse.
- 39 **INSTA360 ACE PRO 2**
8K, künstliche Intelligenz und viel Power für Ihre besten Aufnahmen!
- 40 **FUJIFILM GFX100RF**
Mit der GFX100RF präsentiert Fujifilm die erste Mittelformat-Kompaktkamera.
- 46 **SONY FE 50–150 MM F/2 GM**
Lichtstarkes Profi-Zoom für Reportagen.
- 52 **M.ZUIKO DIGITAL ED 100–400 MM F/5–6,3 IS II**
Reichlich Brennweite für Tierfotografen.
- 56 **DREI FOTORUCKSÄCKE IM PRAXIS-CHECK**
Im Preissegment von 160 bis 445 Euro.
- 60 **ZUBEHÖR**
Wir stellen Ihnen aktuelles Zubehör für Fotografen vor:
3 Legged Thing Reusable Cable Ties,
3 Legged Thing Fensterhalterung
und Peak Design Slide.
- 62 **KAMERA-BESTENLISTEN**
Die besten Kameras in der praktischen Übersicht; mit Kauf-Tipps & Stimmen direkt aus der Redaktion!
- 66 **OBJEKTIV-BESTENLISTEN**
Von der Abbildungsleistung über den Autofokus bis hin zu Funktionstasten und konfigurierbaren Steuerringen – in unseren Objektiv-Bestenlisten ist für jeden etwas dabei.

1 HANDGRIFF

Der angenehm große Griff liegt selbst bei großen Fotografen Händen sicher in der Hand. So lässt sich die Nikon Z5II problemlos mit einer Hand halten. Einstellräder und Tasten sind sehr gut erreichbar.

2 WERTIGE VERARBEITUNG

Die Einstellräder an der Z5II rasten hörbar ein und haben einen spürbar höheren Drehwiderstand als gewöhnlich. Das ermöglicht eine präzise Steuerung von zum Beispiel Verschlusszeit und Blende.

3 FN-TASTEN

Neben dem Objektivanschluss befinden sich zwei individuell belegbare Funktionstasten. Sie lassen sich gut mit den Fingern der rechten Hand erreichen und über das Kameramenü konfigurieren.

4 VOLLFORMAT

Im Inneren arbeitet ein 24,2-Megapixel-Vollformatsensor. Er liefert eine sehr gute Bildqualität auf Augenhöhe mit der Z6III – mit hoher Kantenschärfe, geringem Rauschen und starker Detailtreue.



Mit der Z5II hat Nikon das Nachfolgemodell der spiegellosen Vollformatkamera Z5 vorgestellt. Beide Modelle arbeiten mit einem 24,2-Megapixel-Sensor und richten sich an ambitionierte Fotoenthusiasten, die den Einstieg ins Vollformat suchen. Nachdem die ältere Z5 nach mehr als vier Jahren auf dem Markt inzwischen bereits für rund 970 Euro zu

haben ist, startet die neue Z5II mit einem Gehäusepreis von rund 1.900 Euro. Grund genug für uns, einen Blick auf die Verbesserungen der neuen Generation zu werfen.

Deutlich schneller als die Z5

Eine der wichtigsten Optimierungen betrifft das Autofokussystem. Laut Nikon ist die Z5II dank des neuen, modernen Expeed-7-Bildprozessors rund 68 Prozent schneller

als die Z5 mit Expeed 6. Auch die AF-Objekterkennung wurde deutlich überarbeitet: Während die Z5 nur zwischen Gesichtern und Augen von Menschen und Tieren unterscheiden konnte, bietet die Z5II nun deutlich mehr Auswahlmöglichkeiten. Im Menü kann zwischen den Kategorien Menschen, Tiere, Vögel, Autos, Flugzeuge und Motorräder gewählt werden. Noch praktischer: Die neue Automatik erkennt selbstständig, um

**STABILISIERUNG AM SENSOR**

Die Z5II kompensiert Veracklungen um bis zu 7,5 Blendenstufen über einen 5-Achsen-Bildstabilisator. Der IBIS greift auch bei adaptierten nicht stabilisierten F-Mount-(DSLR)Objektiven.

**DICHTUNGEN**

Die Kamera ist rundum gegen Staub und Feuchtigkeit abgedichtet. So kann mit der Nikon Z5II auch dann weiter fotografiert werden, wenn leichter Regen einsetzt.

**ANSCHLÜSSE**

Die Nikon Z5II bietet USB-C (auch zum Laden der Kamera), MicroHDMI sowie zwei 3,5-mm-Klinkenanschlüsse für Mikrofon und Kopfhörer für professionellen Videoton.

5 SERIENBILDER

Für actionreiche Motive und Selbstporträts ist die Z5II mit einer eigenen Taste zur direkten Wahl des Serienbildmodus und des Selbstauslösers ausgestattet – das spart Zeit und den Umweg über das Kameramenü.

8 ZWEI SD-KARTENSCHÄCHTE

Die Nikon Z5II bietet zwei Speicherkartenslots für SD-Karten. Beide unterstützen UHS-II und lassen sich flexibel nutzen: etwa für Back-ups oder die getrennte Speicherung von JPEG- und RAW-Aufnahmen.

6 OLED-SUCHER

Der elektronische Sucher mit 3,69 Millionen Bildpunkten bietet jetzt 18 manuell einstellbare Helligkeitsstufen. Er zeigt ein großes, scharfes Sucherbild mit einer Bildfeldabdeckung von 100 Prozent.

7 DISPLAY

Das 3,2-Zoll-Display löst mit 2,1 Millionen Bildpunkten doppelt so fein auf wie das der Vorgängerin Z5. Durch seine Touch-Oberfläche lässt sich die Z5II mit dem Finger direkt am Monitor bedienen.



welche Art von Objekt es sich im Bildausschnitt handelt, und wechselt automatisch zwischen den Kategorien – ideal, wenn es schnell gehen muss. In bestimmten Situationen kann es jedoch sinnvoll sein, eine Kategorie manuell auszuwählen, um zum Beispiel eine am Straßenrand stehende Person eindeutig gegenüber einem vorbeifahrenden Auto zu priorisieren. Mit der neuen Vogelerkennung wird die Nikon Z5II

zudem auch für Tieraufnahmen zu einer spannenden Option. Für sich schnell bewegende Motive steht die von Nikon bekannte 3D-Motivverfolgung zur Verfügung.

Auch bei der Serienbildgeschwindigkeit hat die Kamera deutlich zugelegt. Konnte die Z5 noch maximal 4,5 Bilder pro Sekunde einfangen, schafft die Z5II – je nach Verschlussart und Aufnahmeformat – deutlich mehr. Mit mechanischem Verschluss haben

wir im CHIP-Testlabor 14,07 JPEGs pro Sekunde bei 200 Bildern in Folge gemessen. Im „Lautlos-Modus“ mit elektronischem Verschluss erreicht die Kamera sogar 14,99 JPEGs pro Sekunde – bei praktisch unbegrenzter Bildfolge, bis die Karte voll ist. Im RAW-Modus liefert die Z5II im Labor mit mechanischem Verschluss 11,01 RAW-Bilder pro Sekunde bei 151 Bildern in Folge. Mit rein elektronischem Verschluss sind es geringere 8,3 RAWs pro Sekunde – auch hier bei unbegrenzter Bildfolge. Damit können wir die im Handbuch der Z5II angegebenen maximalen Serienbilddraten bestätigen.

Zusätzlich verfügt die Z5II über einen „Pre-Release-Capture“-Modus, bei dem die Kamera bis zu 30 JPEGs pro Sekunde fortlaufend in den Speicher schreibt, sobald der Auslöser halb gedrückt wird. Wird der Auslöser ganz durchgedrückt, speichert die Kamera zusätzlich die Bilder, die kurz vor dem Auslösen aufgenommen wurden.

Effektivere Bildstabilisierung

Ein weiteres Update betrifft die Bildstabilisierung am Sensor. Wie schon bei der Z5 kommt in der Z5II ein integrierter Bildsta-

**AKKU UND AUSDAUER**

Der Akku EN-EL15c ermöglicht laut Testlabor bis zu 530 Fotos oder 105 Minuten Video. Er lässt sich bequem per USB-C laden – ideal auf Reisen oder unterwegs mit Powerbank.

**VORTEIL GEGENÜBER DER Z5**

Das jetzt seitlich schwenkbare und nach oben und unten kippbare Touchdisplay erleichtert Fotos aus dem Hochformat ebenso wie Selfies und Vlogs für Social Media.



9 ZUBEHÖRSCHUH

Über den Standard-Zubehörschuh können externe Geräte, wie beispielsweise ein Aufsteck-Systemblitz (SB-700), ein externes Mikrofon (Sennheiser MKE 400 oder Rode VideoMicro II) oder eine Video-Dauerlichtleuchte, verwendet werden.

10 BELICHTUNGSMODI

Neben den typischen Belichtungsmodi (P, S, A, M) bietet das Modusrad der Nikon Z5II drei Speicherplätze (U1–U3). Hier lassen sich individuelle Belichtungseinstellungen für bestimmte Aufnahmesituationen vorab speichern.

11 PICTURE CONTROL

Über eine separate Taste gelangt man direkt ins Picture-Control-Menü, um Farbprofile wie Standard, Neutral, Brillant oder Monochrom zu wählen oder benutzerdefinierte Picture-Control-Konfigurationen für eigene Looks anzulegen.

12 FÜR ISO UND VIDEO

Für die ISO-Empfindlichkeit und für den Start und Stopp der Videoaufnahme gibt es jeweils separate Direktasten – so lassen sich beide Funktionen auch spontan aktivieren, ohne umständlich erst in das Kameramenu gehen zu müssen.

bilisator (IBIS) zum Einsatz, der Verwacklungen bei Freihandaufnahmen reduziert. Die neue Generation schafft laut Nikon nun eine Kompensation von bis zu 7,5 Blendenstufen – ein deutlicher Fortschritt gegenüber den maximal fünf Blendenstufen der Vorgängerin. In der Praxis erweitert das den Spielraum bei längeren Belichtungszeiten erheblich, etwa bei Innenaufnahmen oder in der Dämmerung. Besonders nützlich ist die Stabilisierung für Fotografen, die bereits Nikon-DSLRs nutzen und ihre F-Mount-Objektive über den FTZ-Bajonettadapter weiter verwenden möchten. Denn selbst ältere nicht stabilisierte Objektive profitieren vom kamerainternen IBIS der Z5II.

Hellerer Sucher & Schwenkdisplay

Auch beim elektronischen Sucher hat Nikon nachgebessert. Zwar bleibt die Auflösung bei 3,69 Millionen Bildpunkten, doch stehen jetzt 18 statt bisher elf manuelle Helligkeitsstufen zur Verfügung. Außerdem ist der neue OLED-Sucher laut Hersteller dreimal heller als der Sucher der Z5. Ein direkter Vergleich war im Test leider nicht möglich, da uns keine Z5 zur Verfügung stand, aber wir können festhalten, dass der Sucher der Z5II ein angenehm helles und scharfes Bild mit einer Bildfeldabdeckung von 100 Prozent liefert.

Für mehr Flexibilität bei der Aufnahme sorgt der nun seitlich schwenkbare Touchscreen. Konnte das Display bei der Z5 nur nach oben und unten gekippt werden, lässt es sich bei der Z5II auch um 180 Grad zur Seite schwenken – und anschließend weiter nach oben oder unten neigen. Das erleichtert beispielsweise das Fotografieren aus Bodennähe im Hochformat, da das Display auch bei senkrechter Kameraposition optimal von oben zu sehen ist. Content Creator und Vlogger profitieren zusätzlich davon, dass sich das Display seitlich schwenken und nach vorne drehen lässt – so kann man sich beim Filmen selbst sehen und den Bildausschnitt kontrollieren. Im Praxistest haben wir diese Funktion genutzt, um den neuen „Präsentationsmodus“ der Kamera vorzustellen – mehr dazu auf Seite 37. Auch die Auflösung des Displays wurde erhöht: Statt 1,04 Millionen Bildpunkten wie bei der Z5 zeigt das 3,2-Zoll-Display der Z5II eine feiner aufgelöste Vorschau mit 2,1 Millionen Bildpunkten. Der Touchscreen reagiert auf Berührungen und ermöglicht die Bedienung direkt mit dem Finger auf dem Bildschirm.

Mehr Möglichkeiten beim Filmen

In Sachen Video hat Nikon bei der Z5II ebenfalls nachgelegt. Wie schon die Z5 beherrscht auch die neue Z5II 4K(UHD)-Aufnahmen mit 3.840 × 2.160 Pixeln. Neu ist, dass neben 4K/30p auch 4K/60p möglich ist, aller-

**HOHE DETAILTREUE**

Die Nikon Z5II überzeugt im Labor- und Praxistest mit sehr guter Bildqualität. Auch in Verbindung mit großen Blendenöffnungen und geringer Schärfentiefe liefert die Kamera viele feine Details.

BILDQUALITÄT DER NIKON Z5II IM LABOR UND IN DER PRAXIS

EXKLUSIV AUF DER DVD

Testbilder in voller
Auflösung und in
allen ISO-Stufen

0 Nikon Z5II mit Nikkor Z 85 mm f/1,8 S | 85 mm (KB) | f/3,5 | 1/200Sek. | ISO 100

Die Nikon Z5II überzeugt im Test mit einer sehr guten Bildqualität und liegt in dieser Kategorie nahezu gleichauf mit der höherklassigen Z6III, die ebenfalls mit einem 24,2-Megapixel-Vollformatsensor arbeitet. In der Auflösungsmessung erreicht die Z5II bei niedrigster ISO-Empfindlichkeit bis zu 1.964 Linienpaare pro Bildhöhe (Lp/Bh) und liegt damit nur knapp unter dem Wert der Z6III mit 1.988 Lp/Bh. Die Kantenschärfe bleibt bis ISO 1.600 mit 1.833 Lp/Bh auf hohem Niveau und fällt erst ab ISO 3.200 zügiger auf 1.684 Lp/Bh ab. Die Detailtreue ist bis ISO 1.600 mit über 90 Prozent sehr gut. Erst ab ISO 6.400 zeigen sich sichtbar weichere Strukturen. Das Bildrauschen bleibt erfreulich gering, sodass man sich auch bei ISO 6.400 keine großen Gedanken darüber machen muss. Die gemessenen Rauschwerte entsprechen exakt denen der Z6III. Im Vergleich zur Vorgängerin Z5 hat Nikon die Detail- und Kantenschärfe verbessert und das Rauschen optimiert.



dings mit einem gecroppten Bildausschnitt. Sowohl 4K/30p als auch 4K/60p werden als H.265-Dateien mit 8 oder wahlweise 10 Bit gespeichert. Darüber hinaus ist die Z5II die erste Kamera der Z-Serie, die N-RAW-Videos (NEV) mit 12 Bit Farbtiefe direkt auf eine eingelegte SD-Karte aufzeichnen kann. Ein externer Videorecorder ist also nicht nötig. Wer in Full HD filmt, kann Zeitlupen mit bis zu 120 Bildern pro Sekunde umsetzen. Darüber hinaus unterstützt die Kamera N-Log für einen hohen Dynamikumfang von 13+ Blendenstufen in der Nachbearbeitung. Praktisch ist auch die Hi-Res-Zoom-Funktion, die bei Aufnahmen in Full HD einen digitalen zweifachen Zoom ermöglicht – selbst beim Einsatz einer Festbrennweite.

Zugriff & flexible Tasten

Die Nikon Z5II bietet zahlreiche Möglichkeiten zur individuellen Tastenbelegung. Zwei gut erreichbare Funktionstasten befinden sich auf der Vorderseite neben dem Objektivanschluss. Sie lassen sich bequem mit den Fingern der rechten Hand bedienen. Im Test war die untere Taste beispielsweise so belegt, dass sich durch gleichzeitiges Drehen der vorderen und hinteren Einstellräder der Fokusmodus und die AF-Messfeldsteuerung anpassen ließen. Die obere Funktionstaste öffnete direkt das Menü für den Weißabgleich. Es gibt auch separate Tasten für den ISO-Wert, den Serienbildmodus bzw. den Selbstauslöser sowie für den Start der Videoaufnahme. Alle Bedienelemente lassen sich bei Bedarf im Menü individuell belegen. Zusätzlich gibt es eine eigene Picture-Control-Taste, über die sich Nikons Farbprofil-Presets direkt ansteuern lassen. Positiv aufgefallen ist uns außerdem, dass sich die Info-Anzeige auf dem Display beim Fotografieren im Hochformat automatisch mitdreht.

Nikon Imaging Cloud

Die Z5II unterstützt die Nikon Imaging Cloud. Nach dem Hochladen können Bilder 30 Tage lang in einem nicht begrenzten Cloud-Speicher abgelegt werden. Darüber hinaus bietet die Nikon Imaging Cloud abwechslungsreiche „Bildrezepte“ mit Aufnahmetipps zum Download. Wahlweise können auch eigene Bildrezepte angelegt werden. Wenn die Nikon Imaging Cloud über das Kameramenü mit der Z5II verbunden wird, überprüft sie zudem, ob neue Firmware-Updates zur Verfügung stehen, und kümmert sich automatisch um deren Installation. Nikon bietet auf seiner Homepage ein hilfreiches Erklärvideo, das Schritt für Schritt durch die Einrichtung führt. Alternativ können auch Clouds von Drittanbietern wie Dropbox, Google Drive und Microsoft OneDrive eingebunden werden.



SPEZIELL FÜR CONTENT CREATOR

HIGHLIGHT-FUNKTION: PRÄSENTATIONSMODUS FÜR VLOGGER



PRAKTISCH FÜR PRODUKTVORSTELLUNGEN

Mit dem Modus für Produktpräsentationen richtet sich die Nikon Z5II gezielt an Vlogger und Content Creator. Aktiviert wird er im Kameramenü unter „Videoaufnahme“ und „Modus für Produktprüfungen“. Sobald ein Objekt vor die Kamera gehalten wird – etwa ein Produkt, das vorgestellt werden soll –, stellt die Kamera automatisch darauf scharf. Wird das Objekt wieder aus dem Bild genommen, fokussiert die Kamera zurück auf das Gesicht der Person. Die Größe des Fokusfelds lässt sich anpassen. Im Test funktionierte der Modus zuverlässig, wie unsere Beispielaufnahmen mit einem Kopfhörer zeigen.



MENÜ-FEATURES, DIE WIR GUT FINDEN

VON AF-OBJEKTERKENNUNG BIS CLOUD-ANBINDUNG



OBJEKTERKENNUNG

Die KI-basierte Objekterkennung der Nikon Z5II bietet neben der Erkennung einzelner Objektgruppen auch eine nützliche Automatik.



AF-REAKTIONSGESCHWINDIGKEIT

Wie schnell soll der Autofokus auf neu im Bild auftauchende Objekte reagieren? Das kann man im Menü nach Belieben selbst festlegen.



INDIVIDUELLE BEDIENUNG

Im Menü lassen sich zahlreiche Bedienelemente so einrichten, dass die wichtigsten Funktionen schnell und direkt zugänglich sind.



FÜR SELFIES UND VLOGS

Der Video-Selbstauslöser mit zwei oder zehn Sekunden ist für Content Creator praktisch, die meistens selbst vor der Kamera stehen.



N-RAW AUF SD-KARTE

Die Nikon Z5II kann als erste Kamera im Z-System N-RAW 12 Bit (NEV)-Videoaufnahmen direkt auf eine eingelegte SD-Karte speichern.



NIKON IMAGING CLOUD

Bei aktivierter Verbindung zur Nikon Imaging Cloud wird automatisch geprüft, ob neue Firmware-Updates für die Kamera verfügbar sind.



	Nikon Z5II	Nikon Z5
Preis Body (ca.)	1.900 Euro	970 Euro
TECHNISCHE DATEN		
Maximale Auflösung	6.048 x 4.032 Pixel	6.016 x 4.016 Pixel
Effektive Pixel	24,4 Millionen	24,2 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / 35,9 x 23,9 mm	CMOS / 35,9 x 23,9 mm
Bajonett / Crop-Faktor	Nikon Z / 1-fach	Nikon Z / 1-fach
Bildstabilisator / Kompensation	● / 7,5 EV	● / 5,0 EV
Sucher (Art)	elektronisch	elektronisch
Bildfeld-Abdeckung / Vergrößerung (auf KB)	100 Prozent / 0,8-fach	100 Prozent / 0,8-fach
Display (Größe / Auflösung)	3,2 Zoll / 2.100.000 Subpixel	3,2 Zoll / 1.040.000 Subpixel
Touchscreen / beweglich	● / ●	● / ●
Verschlusszeiten / Bulb	1/8.000–900 s / ●	1/8.000–30 s / ●
Kürzeste Blitzsynchronisation	1/200 s	1/200 s
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	100–64.000 / 50–204.800	100–51.200 / 50–102.400
Bildformate	JPEG, RAW, RAW+JPEG, HEIF	JPEG, RAW, RAW+JPEG
Serienbildgeschwindigkeit (max. / mit AF-C / mit AF-S)	30 / 15 / 15 Bilder pro Sekunde	4,5 / 4,5 / 4,5 Bilder pro Sekunde
Maximale Video-Auflösung / Zeitlupen	2.160 (60p) / 1.080 (120 fps)	2.160 (30p) / —
Video: manuelle Blende / ISO / Fokuspunkt wählbar / AF-C	● / ● / ● / ●	● / ● / ● / ●
Video: RAW / flaches Bildprofil / Bildstabilisierung	● / HLG, N-Log / am Sensor	— / k.A. / am Sensor
Blitzschuh / Blitzsynchron-Anschluss	● / —	● / —
WLAN / Bluetooth / GPS	● (b/g/n/ac) / ● / —	● (b/g/n) / ● / —
Speichermedium (Schacht 1 / 2)	SDXC (UHS II) / SDXC (UHS II)	SDXC (UHS II) / SDXC (UHS II)
USB / HDMI-Ausgang	3,0 / Micro-HDMI	3,0 / Mini-HDMI
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	● / ●	● / ●
Akkutyp / Energie	EN-EL15c / 16,0 Wh	Nikon EN-EL15c / 16,0 Wh
Gehäuse abgedichtet	●	●
Abmessungen (B x H x T)	134 x 101 x 72 mm	134 x 101 x 70 mm
Gewicht Body	700 g	685 g
MESSWERTE (gemessen mit dem Nikon Nikkor Z 35 mm f/1,8 S)		
Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1.964 / 1.953 / 1.936 / 1.833 / 1.684 / 1.601 / 1.426 Lp/Bh	1.945 / 1.817 / 1.807 / 1.716 / 1.647 / 1.586 / 1.550 Lp/Bh
Sichtbarer Schärfe-Eindruck am Monitor (vMTF1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	92 / 91 / 89 / 84 / 80 / 77 / 72 %	95 / 88 / 86 / 83 / 80 / 76 / 73 %
Rauschen am Monitor (VN1) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6 / 1,8 VN	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,7 / 2,0 VN
Rauschen im Druck (VN3) bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,0 VN	0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / 12.800	95 / 94 / 94 / 92 / 87 / 84 / 74 %	92 / 93 / 88 / 84 / 81 / 75 / 73 %
Auflösung Video bei niedriger ISO	1.337 Lp/Bh	1.090 Lp/Bh
Rauschen Video VN1 / VN3	0,7 / 0,6 VN	0,9 / 0,6 VN
Serienbildgeschwindigkeit RAW / JPEG	11,01 / 14,99 B/s	4,5 / 4,5 B/s
Serienbildfolge RAW / JPEG	unbegrenzt / unbegrenzt	100 / 100
Anzahl Bilder Sucher (min. / max.)	240 / 460	290 / 580
Anzahl Bilder Live View (min. / max.)	260 / 530	360 / 710
WERTUNG		
Bildqualität	1,5 ●●●●●●●	1,7 ●●●●●●●
Ausstattung / Handling	1,4 ●●●●●●●	1,6 ●●●●●●●
Geschwindigkeit	1,4 ●●●●●●●	2,5 ●●●●●●●
Videoqualität	1,3 ●●●●●●●	1,6 ●●●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,4	1,7
Testurteil	sehr gut	gut
Preis-Leistung	1,8	1,1
Platzierung Bestenliste	36	52

GESAMT-FAZIT



Bessere Objekterkennung, effektiverer IBIS, Bildqualität auf Z6III-Niveau, guter Preis



Geringere Akkuleistung im Vergleich zur Z5 trotz des gleichen Akky-Typs

Mit der Z5II wertet Nikon seine Einstiegsserie in die Vollformatklasse nochmals deutlich auf. Der schnellere Autofokus mit erweiterter Objekterkennung, die Bildqualität auf dem Niveau der höherklassigen Z6III, die flotteren Serienbildraten, der effektivere Bildstabilisator und die nützlichen Features für Content Creator machen die Nikon Z5II zu einer vielseitigen Allroundkamera zu einem attraktiven Preis.



„Überzeugende DSLM für den Einstieg in die Vollformatklasse.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: Auch wenn die ältere Nikon Z5 weniger Ausstattung mitbringt, ist sie für den Preis ein Schnäppchen.

ZWEITE MEINUNG

Mit der Z5II liefert Nikon keine einfache Produktpflege, sondern ein substanzielles Upgrade innerhalb der spiegellosen Mittelklasse. Die Nikon Z5II bleibt kompakt, robust und preislich attraktiv – dabei aber technisch auf Augenhöhe mit deutlich teureren Systemen. Wer ein modernes, leistungsstarkes Vollformatsystem sucht, findet hier eine zukunftssichere Option mit professionellem Anspruch.



„Substanzielles und zukunfts-sicheres Upgrade.“

BENJAMIN LORENZ
CHEFREDAKTEUR

Exklusiv: Jetzt
10%
 auf den Kaufpreis
 sparen!*

<http://bit.ly/4iU5k3v>



- 1 IMMER IM FLOW**
 Auch bei rasanter Action sorgt die Ace Pro 2 mit **robustem Gehäuse** und **Stabilisierung** für scharfe, ruckelfreie Videos.
- 2 WEITE IM BLICK**
 Das Leica-Weitwinkelobjektiv (157°) der Ace Pro 2 fängt selbst weitläufige Landschaftspanoramen in brillanter **8K-Schärfe** ein.



INSTA360 ACE PRO 2

8K-Action mit KI und Leica-Optik

Die Insta360 Ace Pro 2: 8K, künstliche Intelligenz und viel Power für Ihre besten Aufnahmen!

Action-Filmer und Outdoor-Fans aufgepasst: Insta360 bietet mit der Ace Pro 2 eine starke Action-Cam, die mit 8K-Videos, Leica-Optik und smarten KI-Features Maßstäbe setzt. Wir stellen Ihnen das Top-Modell vor.

8K-Video und Leica-Optik

Gemeinsam mit Leica entwickelt, liefert die Ace Pro 2 dank großem 8K-Sensor und hochwertiger SUMMARIT-Weitwinkeloptik (157°) eine Bildqualität der Spitzenklasse – selbst Nachtaufnahmen wirken klar und detailreich. Ein Dual-KI-Chip sorgt für flinke Bildverarbeitung und ermöglicht starke Modi wie 8K-Videos mit 30 fps, 4K-HDR mit 60 fps sowie geschmeidige 4K-Zeitlupen mit 120 fps. Davon profitieren Content Creator, die maximale Details und kreative Flexibilität suchen – egal ob bei epischem Landschaftspanorama oder rasantem Action-sport. Die 8K-Auflösung lässt dabei auch in der Nachbearbeitung viel Spielraum – etwa für verlustfreies Heranzoomen oder um einzelne Videoframes als hochaufgelöste Fotos zu speichern. Farben erscheinen dank Leica-Farbprofilen und hohem Dynamikumfang lebendig und natürlich – sogar unter Wasser.



- 3 KLAPPBARES DISPLAY**
 Mit dem **Flip-Display** haben Vlogger beim Filmen sich und den Bildausschnitt perfekt im Griff.

Das Gehäuse ist bis zwölf Meter Tiefe wasserdicht, arbeitet bis minus 20 Grad Celsius und steckt mit seinem abnehmbaren Linsenschutz so manche Härte weg. Außerdem hält der 1800-mAh-Akku lange durch und ist dank Schnellladefunktion schnell wieder voll. Auch der Ton punktet: Ein Windschutz filtert störendes Rauschen. Die Bedienung ist einfach – der klappbare 2,5-Zoll-Touchscreen erleichtert Vlogs und ungewöhnliche Perspektiven, und per Sprachbefehl oder Handgesten lässt sich die Aufnahme sogar freihändig starten.

Stabilisierung und KI-Assistent

Damit jede Szene im Kasten sitzt, bügelt die FlowState-Stabilisierung selbst wildes Geruckel glatt und der 360-Grad-Horizontausgleich hält das Bild gerade. Nach dem Dreh übernimmt auf Wunsch die KI das Sortieren und Schneiden. Ein Highlight-Assistent pickt automatisch die besten Momente heraus und bastelt daraus in Sekunden ein fertiges Video.

Insta360 Ace Pro 2

CO-ENGINEERED WITH



DER RABATT GILT BIS ZUM 30.06.2025.

FUJIFILM GFX100RF (ca. 5.500 Euro)

Mittelformat „to go“

Fujifilm gelingt ein Meilenstein: Die **GFX100RF** bietet einen 102-Megapixel-Mittelformatsensor im Kompaktkameragehäuse.

VON THOMAS PROBST

- 1 KLEINE WIPPE**
Unterhalb des vorderen Einstellrads befindet sich eine frei belegbare Wippe. Im Test war hier der digitale Tele-Konverter für drei Brennweiten hinterlegt, die den Bildwinkeln von Kleinbildobjektiven mit 36 mm, 50 mm und 63 mm entsprechen.



- 3 NÜTZLICH UND STYLISCH**
Zum Lieferumfang gehört eine hochwertige Gegenlichtblende, die sich bei Bedarf vorne am Objektiv anbringen lässt. Sie schützt die Frontlinse vor Streulicht und verleiht der Kamera ein klassisch-edles Erscheinungsbild.

- 2 VIELE MÖGLICHKEITEN**
Die multifunktionale Wippe mit integrierter Taste kann über das Kameramenu individuell mit verschiedenen Funktionen belegt werden, etwa für Weißabgleich, Objekterkennung, Filmsimulation oder zum Aktivieren des eingebauten ND-Filters.

- 4 ZWEI SD-KARTENFÄCHER**
Die GFX100RF ermöglicht den Einsatz von zwei SD-Speicherkarten. Beide Kartenschächte unterstützen UHS-II. So können Fotos beispielsweise für Back-ups parallel auf beiden Karten gleichzeitig gespeichert werden.

Mit der GFX100RF schlägt der Hersteller Fujifilm ein neues Kapitel in seiner GFX-Mittelformatserie auf. Erstmals wurde ein 102-Megapixel-Mittelformatsensor mit einem fest verbauten Objektiv in einem Kompaktkameragehäuse vereint. Damit reiht sich die GFX100RF in die Klasse der Edel-Kompaktkameras ein, zu der auch die Leica Q3 43 mit Vollformatsensor und 60 Megapixel sowie die Fujifilm X100VI mit

APS-C-Sensor und 40 Megapixel gehören. Die GFX100RF verfügt nicht nur über den derzeit größten Sensor in einer Kompaktkamera, sie ist auch die bisher kleinste und leichteste Kamera der GFX-Serie. Das fest eingebaute 35-mm-Objektiv bietet einen Bildwinkel, der dem eines 28-mm-Kleinbildobjektivs entspricht. Mit einer Blende von f/4 ist die Festbrennweite zwar nicht besonders lichtstark – eine höhere Lichtstärke hätte aber

wiederum ein größeres Gehäuse zur Folge gehabt. Mit handlichen Abmessungen von 134 x 90 x 77 Millimetern und einem Gewicht von 735 Gramm ist die GFX100RF eine spannende Point-and-Shoot-Kamera für Reportagen, Streetfotografie und auch für den Alltag.

Fokus auf manueller Bedienung

Mit ihrem klassisch gehaltenen Design, einem robusten Aluminiumgehäuse, vie-



NAHAUFNAHMEN

Die Fujifilm GFX100RF bietet mit ihrem 28-mm-Objektiv (umgerechnet auf Kleinbild) eine kurze Naheinstell-
distanz von 20 Zentimetern. Das
ermöglicht stimmungsvolle
Nahaufnahmen.



5 ISO-/ZEITRAD
Das Einstellrad kombiniert Verschlusszeit- und ISO-Steuerung. Wird der äußere Ring leicht angehoben und das Rad gedreht, kann man die ISO-Werte einstellen. Die ISO-Werte werden in einem kleinen Sichtfenster angezeigt.

6 BLENDENRING
Die Blende lässt sich am Objektiv über einen griffigen Ring mit spürbaren Rastpunkten in Drittelfstufen von f/4 bis f/22 einstellen. Der Ring dreht sich etwas schwergängig, was unbeabsichtigte Verstellungen verhindert.

7 OBJEKTIV-STEUERRING
Der Steuerring am Objektiv lässt sich über die Kamera individuell belegen. Zur Auswahl stehen beispielsweise der Weißabgleich und die Filmsimulation von Fujifilm. Der Steuerring lässt sich bei Bedarf auch deaktivieren.



AKKULEISTUNG

Der Lithium-Ionen-Akku vom Typ NP-W235 ist der gleiche wie in der GFX100S II. Laut unserer Labormessung bietet er Energie für rund 490 Fotos oder 149 Minuten Videoaufzeichnung in höchster Auflösung.



KONNEKTIVITÄT

Die GFX100RF bietet Micro-HDMI, USB-C und zwei 3,5-mm-Klinkenstecker für Kopfhörer und Mikrofon. Der USB-Anschluss dient auch zum Laden der Kamera.

len Bedienelementen und ihrer recht eckig geformten Gegenlichtblende erinnert die GFX100RF an analoge Zeiten. Grundsätzlich liegt die Kamera gut in der Hand, wenngleich die Griffwölbung für große Hände gerne etwas stärker ausgeprägt sein dürfte. Die Verarbeitung wirkt durch die

präzise gefertigten Bedienelemente sehr hochwertig. Das Bedienkonzept ist klar auf eine manuelle Steuerung ausgelegt. Wie wir es bereits von der Fujifilm X100VI kennen, setzt der Hersteller auch bei der GFX100RF auf ein kombiniertes Einstellrad auf der Kameraoberseite. Mit diesem Rad lassen

sich nicht nur die Verschlusszeit, sondern auch die ISO-Empfindlichkeit einstellen. Wird das Rad für die Verschlusszeit ganz normal gedreht, muss man für die ISO-Wahl den äußeren Ring des Rads nach oben ziehen. Die ISO-Werte werden in einem kleinen Sichtfenster angezeigt.

Die Blende lässt sich über einen Blendenring direkt am Objektiv in Drittelfstufen von f/4 bis f/22 einstellen. Der Blendenring rastet spürbar ein und lässt sich etwas schwergängiger drehen. Das hat den Vorteil, dass sich der gewählte Blendenwert nicht so leicht verstellt, wenn man versehentlich dagegen stößt. Darüber hinaus steht ein weiteres Rad zur Verfügung, mit dem sich bis zu zehn verschiedene Bildformate wählen lassen (mehr dazu im Kasten rechts). Das rückseitige 3,2-Zoll-Display lässt sich nach oben und unten klappen, jedoch nicht seitlich schwenken. Wer lieber mit dem Sucher arbeitet, wird sich über das scharfe und helle Bild des großen OLED-Suchers freuen. Für die Navigation durch Menü und Fokusbilder steht ein Joystick zur Verfügung.

Individuelle Einstellmöglichkeiten

Auch das kombinierte Bedienelement an der Vorderseite, das aus einer Wippe mit integrierter Taste besteht, gefällt uns sehr gut. Über das Kameramenü lassen sich hier verschiedene Funktionen zuweisen. Im Test haben wir beispielsweise durch kurzes Wippen nach links den Weißabgleich aktiviert und durch kurzes Wippen nach rechts die Objekterkennung ein- oder ausgeschaltet. Hält man die Wippe länger nach links gedrückt, gelangt man in das Einstellmenü für den Steuerring, der sich vorne am Objektiv neben dem Blendenring befindet. Über den Steuerring lassen sich ebenfalls Funktionen wie Weißabgleich, Filmsimulation oder ND-Filter aktivieren. Im Test haben wir die Filmsimulationsmodi von Fujifilm auf den Steuerring gelegt, um schnell zwischen den 20 verschiedenen Simulationen analoger Filme wechseln zu können. Für das längere Halten der Wippe nach rechts haben wir die Aktivierung des ND-Filters gewählt. Der Filter setzt sich mechanisch sichtbar in den Strahlengang und ermöglicht um vier Blendenstufen längere Belichtungszeiten. Das kann sehr hilfreich sein, wenn man beispielsweise das Wasser eines Flusses am Tag mit einer langen Belichtung seidig und samtig fließend fotografieren möchte. Auch die mittige Taste der Einheit lässt sich frei belegen, etwa mit der Funktion zur automatischen Bildübertragung auf ein Smartphone.

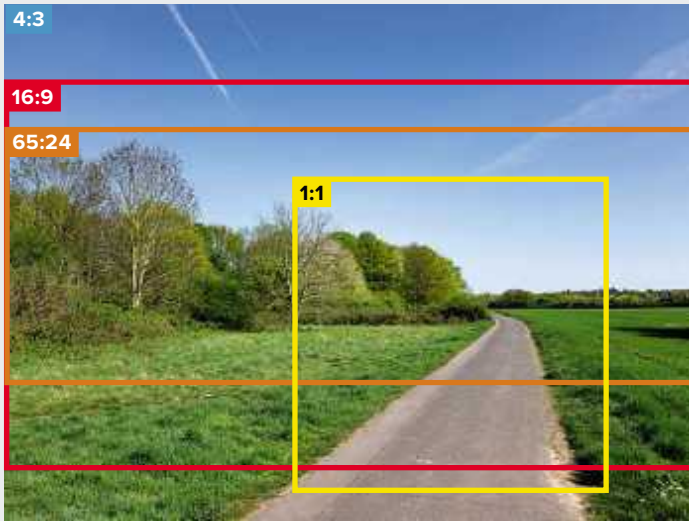
Recht schnell für 102 Megapixel

Die GFX100RF ist mit einem Hybrid-Autofokus ausgestattet, der Phasen- und Kontrast-



SPEZIELL FÜR CONTENT CREATOR

HIGHLIGHT-FUNKTION: VARIABLE BILDFORMATE



SNELLER FORMATWECHSEL

Über ein eigenes Einstellrad lassen sich bei der GFX100RF neun Bildformate einstellen: 4:3, 5:4, 7:6, 1:1, 3:4, 17:6, 65:24, 16:9, 3:2. Der Schalter lässt recht schwergängig drehen, verhindert so aber ein unbeabsichtigtes Verstellen. Im Sucher und auf dem Display wird der gewählte Bildausschnitt eingeblendet – nicht verwendete Flächen erscheinen halbrtransparent. Während sich 1:1 gut für Instagram und 16:9 vor allem für Video eignet, bietet 17:6 ideale Bedingungen für weite Landschaften. Das 65:24-Format empfiehlt sich für Street- oder Modelfotografie.



MENÜ-FEATURES, DIE WIR GUT FINDEN

VON OBJEKTERKENNUNG BIS ND-FILTER



OBJEKTERKENNUNG

Im Kameramenü kann die Objekterkennung für den Autofokus auf verschiedene Objekte eingestellt werden. Eine Automatik gibt es nicht.



ND-FILTER

Die GFX100RF ist mit einem zuschaltbaren ND-Filter ausgestattet. Der ermöglicht längere Belichtungszeiten von bis zu vier Blendenstufen.



NACH WUNSCH KONFIGURIEREN

Bei der GFX100RF können zahlreiche Bedienelemente über das Menü individuell mit nützlichen Funktionen eingerichtet werden.



VERSCHIEDENE FILMLOOKS

Fotografen können an der GFX100RF zwischen 20 verschiedenen Filmsimulationsmodi wählen. Sie simulieren den Look analoger Fotofilme.



NÜTZLICHE PRESETS

Das Autofokussenü der GFX100RF bietet verschiedene Presets, um den AF schnell für unterschiedliche Bewegungsabläufe einzustellen.



SNELLER ÜBERBLICK

Über die Q-Taste an der Kamera öffnet sich das Quick(Schnell)-Menü. Die Navigation darin ist nach wie vor etwas gewöhnungsbedürftig.

DIE FUJIFILM GFX100RF IM LABOR UND IN DER PRAXIS

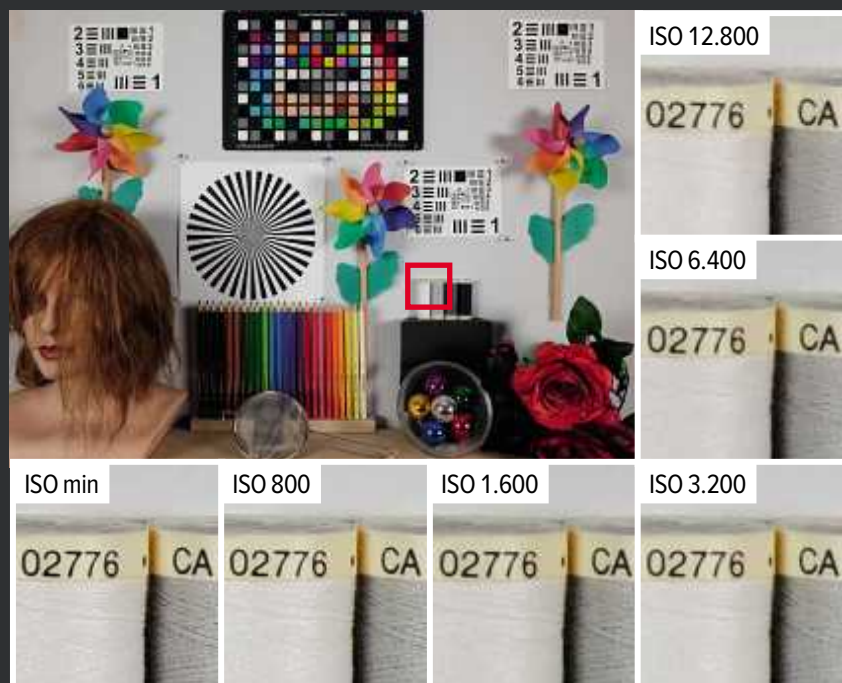
EXKLUSIV AUF DER DVD

Testbilder in voller
Auflösung und in
allen ISO-Stufen

Fujifilm GFX100RF | 28 mm (KB) | f/4 | 1/500 Sek. | ISO 250



Mit bis zu 3.667 Linienpaaren pro Bildhöhe liefert die GFX100RF eine sehr hohe gemessene Auflösung. Während die Mittelformatkompakte der Leica Q3 43 mit Kleinbildsensor und 60 Megapixeln sowohl bei der Kantenschärfe als auch beim praktisch nicht sichtbaren Rauschen bis einschließlich ISO 1.600 überlegen ist, zeigt sich bei der Detailtreue ein anderes Bild. Hier wirken die Bilder der Leica Q3 43 im Vergleich einen Tick schärfer. Dafür rauscht die Leica-Kamera etwas mehr. Es scheint, als arbeite Fujifilm im Vergleich zu Leica mit einem etwas stärker eingreifenden Rauschfilter, wodurch allerdings mehr Details eingebüßt werden. Darüber hinaus zeigt die GFX100RF bei offener Blende f/4 eine sichtbare Vignettierung von 1,01 Blendenstufen mit der 28-mm-Festbrennweite (KB) sowie leichte Farbsäume mit einer Breite von 0,73 Pixeln. Die Verzeichnung ist mit -0,18 Prozent minimal.



messung vereint. Laut Testlabor beträgt die Auslöseverzögerung 0,54 Sekunden.

Dazu ist im Vergleich eine Leica Q3 43 mit 0,29 Sekunden etwas schneller. Der Autofokus wird von einer KI-basierenden Objekterkennung unterstützt, die zwischen Tier, Vogel, Auto, Motorrad, Fahrrad, Flugzeug und Zug unterscheiden kann. Leider bietet Fujifilm derzeit keine Automatik-Einstellung, mit der die Kamera automatisch zwischen den Objektkategorien wechseln kann. Die muss man jeweils manuell im Menü wählen. Die Objekterkennung funktionierte in der Praxis zuverlässig, auch bei sich bewegenden Motiven.

Für Serienaufnahmen erreicht die Fujifilm GFX100RF eine im Testlabor gemessene Geschwindigkeit von bis zu 5,97 Bildern pro Sekunde. Angesichts der 102 Megapixel und der dabei entstehenden Datenmengen ist das ein sehr guter Wert, der nur etwa ein Bild pro Sekunde unter dem Serienbildtempo der größeren GFX-Systemkamera GFX100S II liegt. Im JPEG-Modus lassen sich Serienaufnahmen praktisch unbegrenzt aufnehmen, solange die Speicherkarte schnell genug ist. Im RAW-Modus schafft die Kamera 56 Bilder in Folge, bevor die Seriengeschwindigkeit durch den vollen Pufferspeicher gebremst wird.

Die GFX100RF arbeitet mit einem Zentralverschluss, der direkt im Objektiv integriert ist. Bei dieser Bauweise öffnen und schließen sich Lamellen kreisförmig von der Bildmitte nach außen. Dadurch ermöglicht die Kamera Verschluss- und sogar Blitzsynchronzeiten von bis zu 1/4.000 Sekunde. Für noch kürzere Belichtungszeiten steht ein elektronischer Verschluss zur Verfügung, der bis zu 1/16.000 Sekunde erreicht.

Bewegtbilder in 4K/30p

Die GFX100RF wurde in erster Linie für die Fotografie entwickelt, zeichnet aber auch Videoaufnahmen in DCI4K/4K-Auflösung mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde auf. Dabei können Videos mit einer Farbtiefe von 10 Bit und in 4:2:2-Qualität erstellt werden. Für die Nachbearbeitung steht das flache Farbprofil F-Log2 zur Verfügung, das einen Dynamikumfang von 13 Blendenstufen ermöglicht. Die Videodaten werden platzsparend im modernen H.265-Format gespeichert. Ein Mikrofon und ein Kopfhöreranschluss sind ebenfalls vorhanden. Die Kamera besitzt keine Bildstabilisierung am Sensor, dafür aber eine elektronische. Die führt im Videomodus jedoch teilweise zu einem 1,32-fachen Crop-Faktor.

Hervorragende Auflösung

In puncto Bildqualität setzt die GFX100RF neue Maßstäbe unter den Kompaktkameras. Mit ihrer Festbrennweite werden bei

der Auflösungsmessung sehr gute maximal 3.667 Linienpaare pro Bildhöhe (Lp/Bh) bei kleinster ISO-Empfindlichkeit in der Bildmitte und kaum abfallende 3.446 Lp/Bh in den Ecken erreicht. Das ist absolut erstklassig. Die 102 Megapixel (11.648 x 8.736 Pixel) bieten reichlich Spielraum für großformatige Drucke und nachträgliche Bildzuschnitte. Bei steigender ISO-Empfindlichkeit nimmt die Auflösung zwar ab, doch selbst bei ISO 1.600 werden im Zentrum noch sehr gute 2.759 Lp/Bh und in den Ecken sogar 3.191 Lp/Bh erreicht. Darüber hinaus beginnen die Bilder erst ab ISO 3.200 leicht zu rauschen, wenn man sie sich bei einer 100-prozentigen Vergrößerung auf einem Monitor ansieht. Auffällig ist die recht hohe Vignettierung des 28-mm(KB)-Objektivs mit rund einer Blendenstufe bei f/4, die sich aber gut in der Bildbearbeitung korrigieren lässt.

UNSER FAZIT



Bestwert in der Bildqualität, viele Einstellmöglichkeiten, Zentralverschluss, ND-Filter



Keine Bildstabilisierung am Sensor, Objektiv mit Blende f/4 nicht besonders lichtstark

Fujifilm geht mit der GFX100RF neue Wege: Erstmals trifft ein 102-Megapixel-Mittelformatsensor auf ein fest verbautes 28-mm-Objektiv (KB) in einer so kompakten Kamera. Im Test überzeugt die GFX100RF mit hervorragender Bildqualität, sehr guter Verarbeitung und vielen Einstelloptionen. Es gibt zwar leider keine Stabilisierung am Sensor und „nur“ Blende f/4 – im Hinblick auf die Kompaktheit und die daraus resultierende Vielseitigkeit ist das aber zu verschmerzen.



„Fujifilm ist hier eine ganz besondere Kompaktkamera gelungen.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: In der Klasse der Edelkompaktkameras liefert die Leica Q3 43 das derzeit beste Gesamtpaket.



	Fujifilm GFX100RF	Leica Q3 43
Preis (ca.)	5.500 Euro	5.800 Euro
TECHNISCHE DATEN		
Maximale Auflösung	11.648 x 8.736 Pixel	9.520 x 6.336 Pixel
Effektive Pixel	101,8 Millionen	60,3 Millionen
Sensor (Typ / Größe)	CMOS / Mittelformat	CMOS / Kleinbild
Bildstabilisator	–	Objektiv
Sucher / Blitz / Blitzschuh	elektronisch / – / ●	elektronisch / – / ●
Display (Größe / Auflösung)	3,2 Zoll / 2.100.000 Subpixel	3,0 Zoll / 1.843.200 Subpixel
Touchscreen / beweglich	● / ●	● / ●
Optisches Zoom	–	–
Brennweite (Kleinbild)	28 mm	43 mm
Lichtstärke Objektiv	f/4,0	f/2,0
Belichtungsmodi P/A/S/M	● / ● / ● / ●	● / ● / ● / ●
Verschlusszeit / Bulb	3.600–1/16.000 s / ●	120–1/16.000 s / ●
ISO-Bereich (ohne / mit Erweiterung)	80–12.800 / 40–102.400	100–100.000 / 50–100.000
Bildformate	RAW+JPEG	RAW+JPEG
Video-Auflösung	2.160/30p 1.080/60p	2.160/60p 1.080/120p
Video: manuelle Blende / ISO / AF-Punkt wählbar / AF-C / Zoom	● / ● / ● / ● / –	● / ● / ● / ● / –
WLAN / NFC / GPS / Bluetooth	● (b/g/n/ac) / – / – / ●	● (b/g/n/ac) / – / – / ●
Speichermedium	SDXC	SDXC
USB / HDMI	Typ-C / Micro-HDMI	Typ-C / Micro-HDMI
Via USB laden	●	●
Mikrofon- / Kopfhörer-Klinke	– / –	– / –
Akku-Typ / Preis (ca.)	NP-W235 / 60 Euro	BP-SCL6 / 170 Euro
Abgedichtet / wasserdicht	– / –	● / –
Abmessungen / Gewicht	134 x 90 x 77 mm / 735 g	130 x 80 x 98 mm / 772 g
MESSWERTE		
Auflösung im Weitwinkel (Zentrum / Ecken) ISO min., ISO 400, ISO 800, ISO 1.600	3.667 / 3.446 Lp/Bh 3.332 / 3.392 Lp/Bh 2.878 / 3.131 Lp/Bh 2.759 / 3.191 Lp/Bh	2.906 / 2.960 Lp/Bh 2.955 / 2.909 Lp/Bh 2.610 / 2.643 Lp/Bh 2.653 / 2.602 Lp/Bh
Auflösung im Telebereich (Zentrum / Ecken) ISO min.	– / – Lp/Bh	– / – Lp/Bh
Rauschen am Monitor (VN1) ISO min. / 400 / 800 / 1.600	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 VN	1,2 / 1,8 / 2,5 / 2,9 VN
Rauschen im Druck (VN3) ISO min. / 400 / 800 / 1.600	0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 VN	0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN
Detailtreue bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600	89 / 92 / 93 / 87 %	90 / 88 / 88 / 88 %
Verzeichnung (Weitwinkel- / Telestellung)	–0,18 / – %	–0,11 / – %
Vignettierung (Weitwinkel- / Telestellung)	1,01 / – Blendenstufen	0,54 / – Blendenstufen
Chromatische Aberration (Weitwinkel- / Telestellung)	0,7 / – Pixel	0,5 / – Pixel
Einschaltzeit (bis erstes Bild)	1,2 s	1,7 s
Auslöseverzögerung mit Autofokus (Weitwinkel- / Telestellung)	0,54 / – s	0,29 / – s
Zeit zwischen zwei Bildern	0,29 s	0,5 s
Durchschnittliche Akkulaufzeit	490 Fotos / 149 Video-Minuten	370 Fotos / 82 Video-Minuten
WERTUNG		
Bildqualität	1,0 ●●●●●●●●	1,0 ●●●●●●●●
Ausstattung / Handling	1,3 ●●●●●●●●	1,1 ●●●●●●●●
Geschwindigkeit	1,7 ●●●●●●●●	1,5 ●●●●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,2	1,1
Testurteil	sehr gut	sehr gut
Preis-Leistung	6,0	6,0
Platzierung Bestenliste	4 (Kompaktkameras)	1 (Kompaktkameras)



SONY FE 50–150 MM F/2 GM (ca. 4.400 Euro)

LICHTSTARK UND PRÄZISE

Sonys Telezoom FE 50–150 mm f/2 GM bietet eine durchgängige Lichtstärke f/2 und überzeugt im Test als Porträt-, Event- und Lowlight-Spezialist. Es punktet mit hoher Schärfe und weichem Bokeh – ist jedoch kein Leichtgewicht.

VON THOMAS PROBST

Der Hersteller Sony hat mit dem FE 50–150 mm f/2 GM ein professionelles und sehr lichtstarkes Zoomobjektiv für Vollformatkameras des E-Systems vorgestellt. Mit einem Brennweitenbereich von 50–150 mm deckt das Objektiv zahlreiche Aufnahmesituationen von Reportagen, Events und Hochzeiten bis hin zu Porträts ab. Darüber hinaus bietet das Objektiv über den gesamten Brennweitenbereich eine konstante Lichtstärke von f/2,0. Damit ist das Zoom zum einen sehr gut für den Einsatz bei schlechten Lichtverhältnissen wie in Innenräumen geeignet, zum anderen sind Aufnahmen mit geringer Schärfentiefe und weichem Bokeh bis in den Telebereich möglich.

Brennweite und Lichtstärke des neuen GMaster-Zooms erinnern ein wenig an das

Tamron 35–150 mm f/2–2,8 Di III VXD, das sogar etwas mehr Weitwinkel bei Blende f/2,0 ermöglicht und insgesamt rund 175 Gramm leichter ist als das neue Sony-Zoom. Dafür lässt sich beim Sony FE 50–150 mm f/2 GM die Blende im Telebereich bei 150 mm um eine ganze Blendenstufe weiter auf f/2,0 öffnen. Das ist in schwierigen Lichtsituationen mit wenig Licht von Vorteil, da so eine vergleichsweise kürzere Verschlusszeit für Freihandaufnahmen gewählt werden kann.

Vor allem im Porträtbereich dürfte das neue Sony-Zoom viele Interessenten finden. Von Porträts im Reportagestil bei 50 mm bis zu klassischen „Headshots“ bei 85–150 mm bietet das Objektiv viele Möglichkeiten. So erspart das Zoom in vielen Fällen den Wechsel zwischen mehreren Festbrennweiten und

bietet dennoch die typischen Freistellmöglichkeiten einer lichtstarken Porträtobjektiv.

Gehäuse und Ausstattung

Schon beim Auspacken macht das Sony 50–150 mm f/2 GM einen hochwertigen Eindruck. Das Gehäuse ist sehr gut verarbeitet und mit zahlreichen Dichtungen an Tasten, Schaltern, Einstellringen und am Anschluss gegen Staub und Feuchtigkeit abgedichtet. Zudem zoomt das Objektiv intern und fährt beim Brennweitenwechsel nicht nach vorne aus, was das Risiko durch äußere Einflüsse zusätzlich minimiert – optimal für Einsätze unter widrigen Wetterbedingungen.

Mit rund 1,34 Kilogramm gehört das Objektiv zu den Schwergewichten seiner Klasse. Im Inneren setzt der Hersteller auf

**DETAIL-FREISTELLER**

Bei 50 mm Brennweite fokussiert das Objektiv ab einer Naheinstellgrenze von 40 Zentimeter, bei 150 mm sind es 74 Zentimeter. Mit der großen Blende $f/2$ ergeben sich schöne Freisteller mit weichem Bokeh.

PORTRÄT-SPEZIALIST

Das FE 50–150 mm f/2 GM unterstützt den Augen-Autofokus der Sony-Kameras und ermöglicht im Zusammenspiel der offenen Blende f/2 stimmungsvolle Porträts mit weichem Bokeh.



einen aufwendigen optischen Aufbau mit 19 Linsen in 17 Gruppen, darunter mehrere Spezialgläser wie zwei Super-ED- (Extra-low Dispersion) und drei ED-Glaselemente. Diese Konstruktion soll höchste Abbildungsleistung über das gesamte Bildfeld und den Zoombereich gewährleisten. Wie gut das funktioniert, sehen wir uns gleich genauer an. Die Blende besteht aus elf abgerundeten Lamellen, die durch ihre nahezu kreisrunde Öffnung ein weiches Bokeh begünstigen. An der Frontlinse verfügt das Objektiv über ein Filtergewinde für Schraubfilter mit einem Durchmesser von 95 Millimetern. Durch eine Öffnung in der Gegenlichtblende können Filter, wie beispielsweise ein zirkularer Polfilter, bei angebrachter Gegenlichtblende problemlos eingesetzt werden.

Auch bei der weiteren Ausstattung orientiert sich Sony an professionellen Ansprüchen: Ein griffiger Fokusring ermöglicht die manuelle Scharfstellung mit fein dosierbarer Übersetzung, während ein zusätz-

licher Blendenring die direkte Kontrolle über die Blende von $f/2$ bis $f/22$ bietet. Der Blendenring kann über den „Click On/Off“-Schalter an der Unterseite des Objektivs in festen Raststufen oder stufenlos verstellt werden. Letzteres ist vor allem für Videofilmer gedacht. Über die Automatikposition am Blendenring kann die Blendenwahl auch komplett auf die Kamera verlagert werden. Ein „Iris-Lock“-Schalter verhindert das versehentliche Umschalten von manueller Blendenwahl auf Automatik und umgekehrt.

Zusätzlich verfügt das Objektiv über drei am Gehäuse verteilte Fokushaltetasten, die auch als Funktionstasten (Fn) genutzt werden können. Die Tasten lassen sich über das Kameramenu mit einer individuell häufig genutzten Funktion belegen. So kann man zum Beispiel die Tracking-Funktion für den Autofokus mit der Funktionstaste starten oder beenden. Auch das Erkennungsziel für die AF-Objekterkennung kann über die Fn-Taste umgeschaltet werden, zum Beispiel

zwischen Menschen, Tieren und Autos. Das ist beispielsweise auf einer Hochzeit nützlich, bei der neben Menschen vielleicht auch Hunde anwesend sind und man auf dem Weg von der Trauung zur Feier-Location auch das Auto des Brautpaares fotografieren möchte.

Als hilfreiches Ausstattungsmerkmal fügt Sony einen „Full Time DMF“-Schalter hinzu, der in der Stellung „On“ jederzeit einen manuellen Eingriff in den Autofokus ermöglicht. Das kann beispielsweise sinnvoll sein, wenn ein Motiv im Vordergrund wie Äste den Autofokus irritieren. Der Fokus kann dann schnell manuell auf das gewünschte Motiv nachjustiert werden.

Gute Bedienung in der Praxis

Trotz seiner stattlichen Abmessungen von rund 103 x 200 Millimetern und einem hohen Gewicht von 1,34 Kilogramm lässt sich das Sony 50–150 mm $f/2$ GM in der Praxis gut handhaben. Der griffige Zoomring ermöglicht eine schnelle Wahl der Brenn-



FUNKTIONEN UNTER DER LUPE

HANDS-ON UND BEDIENELEMENTE



DER BLENDENRING ...

... erlaubt die manuelle Wahl der Blende in Drittelstufen von $f/2$ bis $f/22$. In Automatikstellung wird die Blende an der Kamera gewählt.



IRIS-LOCK-SCHALTER

Der Iris-Lock-Schalter verhindert ein versehentliches Umschalten von manueller Blendenwahl in die Automatik und umgekehrt.



CLICK-SCHALTER

Wird der Schalter auf „Off“ gestellt, lässt sich der Blendenring stufenlos und geräuschlos verstellen – ideal für Filmaufnahmen.



FULL TIME DMF

Neben der Wahl des Fokussiermodus AF/MF kann man mit dem Full-Time-DMF-Schalter auf „On“ manuell in den Autofokus eingreifen.



STATIVSCHELLE

Mit der mitgelieferten Stativschelle kann das Sony-Zoom bequem auf einem Stativ befestigt oder am Kameragurt getragen werden.



ZUGRIFF AUF FILTER

Clever gelöst: Durch eine kleine Öffnung in der Gegenlichtblende lassen sich Filter auch bei angelegter Gegenlichtblende gut erreichen.

AUTOFOKUS

Trotz weit geöffneter Blende f/2 hat der Autofokus in dieser Situation schnell und präzise auf den anvisierten Bereich im Baum scharf gestellt und viele Details sichtbar gemacht.



weite. Da das Objektiv beim Zoomen seine Länge nicht verändert, liegt es gut ausbalanciert in der Hand. Der Fokusring bietet einen angenehmen Drehwiderstand und reagiert feinfühlig auf Bewegungen – das ist hilfreich beim manuellen Fokussieren, etwa im DMF-Modus oder bei Videoaufnahmen.

In der Praxis macht sich nach einiger Zeit das hohe Gewicht bemerkbar: Längere Aufnahmen aus der Hand können auf Dauer ermüden. Sony liefert deshalb eine

Stativschelle mit, die an der Unterseite des Objektivs befestigt wird. So kann das Zoom bequem auf einem Dreibein- oder Einbeinstativ verwendet werden. Auch der Einsatz an einem Kameragurt ist möglich, um das Objektiv samt Kamera bei Nichtgebrauch an der Hüfte baumeln zu lassen. Außerdem lässt sich das Zoom an der Stativschelle bequemer in der Hand von A nach B tragen.

Dank des stufenlos einstellbaren Blendenrings und des leisen Autofokus eignet sich das

Zoom auch für Filmaufnahmen mit geringer Schärfentiefe, zum Beispiel bei Interviews.

Scheller und präziser Autofokus

Der Autofokus des Sony FE 50–150 mm f/2 GM wird durch vier XD-Linearmotoren angetrieben und leistet in der Praxis sehr gute Arbeit. Er unterstützte die Objekterkennung der im Praxistest eingesetzten Sony Alpha 7R IV sehr gut und erwies sich auch bei Aufnahmen mit weit geöffneter



VIGNETTIERUNG

GERINGER HELLIGKEITSVERLUST BEI BLENDE F/2

Die Vignettierung des Sony FE 50–150 mm f/2 GM beträgt bei f/2 je nach Brennweite lediglich 0,4 bis 0,6 Blendenstufen und ist damit kaum sichtbar; zweifach abgeblendet ist sie nahezu verschwunden.

KÜRZESTE BRENNWEITE,
OFFENBLLENDE



KÜRZESTE BRENNWEITE,
2-FACH ABGEBLENDET



MITTLERE BRENNWEITE,
OFFENBLLENDE



MITTLERE BRENNWEITE,
2-FACH ABGEBLENDET



LÄNGSTE BRENNWEITE,
OFFENBLLENDE



LÄNGSTE BRENNWEITE,
2-FACH ABGEBLENDET



Die Vignettierung gibt an, wie stark die Helligkeit von der Bildmitte zu den Bildrändern hin abnimmt. In unseren Grafiken wird der Helligkeitsverlust in Blendenstufen farblich dargestellt.



Blende f/2,0 – und der damit verbundenen geringen Schärfentiefe – als sehr treffsicher (Bild links). Auch Porträts waren bei f/2,0 dank der Unterstützung durch den Augen-AF der Kamera kein Problem. Selbst bei direktem Gegenlicht ließ sich der Autofokus nicht ablenken und lieferte scharfe Details.

Die Messungen im Testlabor bestätigten unseren positiven Eindruck. Der Autofokus des Sony FE 50–150 mm f/2 GM liefert an einer Sony A7R IV eine sehr hohe Genauigkeit von 98 bis 99 Prozent über den gesamten Brennweitenbereich. Gelegentliche Abweichungen bei mehrmaligem Neufokussieren sind mit nur acht bis 29 Linienpaaren pro Bildhöhe marginal. Darüber hinaus überzeugt der AF mit einer hohen Auslöseschwindigkeit von kurzen 0,21 bis 0,33 Sekunden über den gesamten Zoombereich.

f/2: Hohe Schärfe bis in die Ecken

Im Testlabor beweist das FE 50–150 mm f/2 GM seinen professionellen Anspruch. Mit der kürzesten Brennweite und Blende f/2 werden in der Bildmitte 2.870 Linienpaare pro Bildhöhe (Lp/Bh) erreicht. Das entspricht 89 Prozent der theoretisch möglichen Auflösung unserer 61-Megapixel-Messkamera Sony Alpha 7R IV. In den Ecken sind es 2.518 Lp/Bh (78 Prozent). Bei mittlerer Brennweite liegen die Messwerte bei f/2 mit 2.727 Lp/Bh (84 Prozent) in der Mitte und 2.686 Lp/Bh (83 Prozent) an den Rändern fast gleichauf. Eine derart gleichmäßige Schärfeverteilung schon bei offener Blende ist erstklassig und belegt die von Sony angekündigte hohe optische Qualität. Am Teleende erreicht das Profi-Zoom bei f/2 in der Bildmitte noch 2.740 Lp/Bh (85 Prozent) und am Bildrand wieder etwas geringere 2.562 Lp/Bh (79 Prozent) – ähnlich wie bei der kürzesten Brennweite.

Auch im Hinblick auf typische Abbildungsfehler zeigt das Sony FE 50–150 mm f/2 GM im Testlabor keine nennenswerten Schwächen. Neben der geringen Vignettie-

rung (Kasten) punktet das Zoom mit praktisch verzerrungsfreien Bildern und sehr geringen Farbsäumen bei offener Blende, die maximal 0,6 Pixel breit sind.

UNSER FAZIT



Sehr lichtstark, hohe Schärfe bis in die Ecken bei f/2, viel Ausstattung, schneller AF



Nicht mit Telekonvertern kompatibel, recht schwer, sehr hochpreisig

Das Sony FE 50–150 mm f/2 GM erweist sich im Test als Event-, Porträt- und Lowlight-Profi mit schnellem, präzisiertem Autofokus. Bereits bei f/2 zeigt das Telezoom bis in die Ecken eine sehr gute Schärfe, während Vignettierung, Verzeichnung und Farbsäume praktisch nicht ins Gewicht fallen. Dank durchgängig f/2 und elf Blendenlamellen gelingen weiche Hintergrundunschärfen. Für die hohe Qualität verlangt Sony mit rund 4.400 Euro allerdings auch einen durchaus stolzen Preis.



„Sehr gutes und lichtstarkes, aber auch teures Zoom für Profis.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



Alternative: Das Tamron 35–150 mm f/2–2,8 Di III VXD ist für derzeit rund 1.630 Euro deutlich erschwinglicher.

Sony FE 50–150 mm f/2 GM

Preis (ca.)	4.400 Euro
TECHNISCHE DATEN	
Konstruiert für Sensorgroße / Bajonett	Kleinbild / Sony E
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	75–225 mm
Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite)	2 / 2
Kleinste Blende	22
Konstruktion: Linsen / Gruppen	19 / 17
Blendenlamellen (Anzahl)	11
Naheinstellgrenze	0,4 m
Filtergröße	95 mm
Abmessungen / Gewicht	103 x 200 mm / 1.340 g
AUSSTATTUNG	
AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	– / –
Innenfokus / Innenzoom	● / ●
Funktionstaste (Fn)	●
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	● / ●
Fokusbereichsbegrenzer	–
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / ●
MESSWERTE (getestet an Sony Alpha 7R IV)	
Vignettierung (offene Blende / 2-fach abgeblendet)	
Kürzeste Brennweite	0,6 / 0,1 Blendenstufen
Mittlere Brennweite	0,4 / 0,1 Blendenstufen
Längste Brennweite	0,5 / 0,1 Blendenstufen
Verzeichnung	
Kürzeste Brennweite	0,1%
Mittlere Brennweite	–0,1%
Längste Brennweite	–0,1%
Chromatische Aberration	
Kürzeste Brennweite	0,6 Pixel
Mittlere Brennweite	0,5 Pixel
Längste Brennweite	0,4 Pixel
AUFLÖSUNG (Bildzentrum / Bildecken)	
Kürzeste Brennweite (Offenblende)	2.870 / 2.518 Lp/Bh (89% / 78%)
Kürzeste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.992 / 2.606 Lp/Bh (92% / 80%)
Mittlere Brennweite (Offenblende)	2.727 / 2.686 Lp/Bh (84% / 83%)
Mittlere Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.827 / 2.774 Lp/Bh (87% / 86%)
Längste Brennweite (Offenblende)	2.740 / 2.562 Lp/Bh (85% / 79%)
Längste Brennweite (2-fach abgeblendet)	2.726 / 2.402 Lp/Bh (84% / 74%)
AUTOFOKUS-LEISTUNG (kürzeste / mittlere / längste Brennweite)	
Maximale Auflösung manuell fokussiert	2.870 / 2.727 / 2.740 Lp/Bh
Maximale Auflösung mit Autofokus	2.852 / 2.691 / 2.733 Lp/Bh (99% / 99% / 100%)
Autofokus-Genauigkeit: Mittelwert	2.818 / 2.679 / 2.702 Lp/Bh (98% / 98% / 99%)
Autofokus-Genauigkeit: Standardabweichung	29 / 8 / 18 Lp/Bh
Autofokus-Geschwindigkeit	0,21 / 0,26 / 0,33 Sek.
WERTUNG	
Auflösung	1,6 ●●●●●●●●
Objektivgüte	1,1 ●●●●●●●●
Ausstattung	1,4 ●●●●●●●●
Autofokus	1,0 ●●●●●●●●
GESAMTWERTUNG	1,4
Testurteil	sehr gut
Preis-Leistung	4,3

M.ZUIKO DIGITAL ED 100–400 MM F/5–6,3 IS II (ca. 1.500 Euro)

Tele-Gigant für MFT

Das **Supertelezoom von OM System** bietet eine Brennweite von umgerechnet 200–800 mm (KB), ist robust gebaut und überzeugt mit effektiver Bildstabilisierung. Ideal für die Wildlifotografie und sogar für Nahaufnahmen.

VON THOMAS PROBST



OM Digital Solutions hat die zweite Generation seines Supertelezooms für das Micro-Four-Thirds(MFT)-System vorgestellt. Das M.Zuiko Digital ED 100–400 mm f/5–6,3 IS II bietet einen enormen Brennweitenbereich, der dem Bildwinkel eines 200–800-mm-Kleinbildobjektivs entspricht. Damit richtet sich das Supertele vor allem an Natur-, Tier- und Sportfotografen. Wem die 800 mm (KB) im Tele nicht ausreichen, der kann mit dem optional erhältlichen 2x-Telekonverter M.Zuiko Digital MC-20 die Brennweite sogar auf bis zu 1.600 mm (KB) verlängern.

Darüber hinaus punktet das Supertele mit einer – in dieser Zoomklasse – geringen Naheinstellgrenze von nur 1,3 Metern. So lassen sich auch schöne Detail-Freisteller

wie die der mit 800 mm (KB) aufgenommenen Schneeglöckchen (Bild) einfangen.

Sync-IS, AF-Begrenzung und IPX1

Die Ausstattung des M.Zuiko Digital ED 100–400 mm f/5–6,3 IS II wurde gegenüber der Vorgängerversion etwas optimiert. Die zweite Generation verfügt über eine verbesserte Bildstabilisierung, die nun auch den 5-Achsen-Sync-IS mit OM-System-Kameras wie der OM-1 Mark II unterstützt. Laut Hersteller erlaubt das IS-System beim 100–400 mm eine um bis zu sieben Blendenstufen längere Verschlusszeit. Im Praxistest gelangen uns im Tele bei umgerechnet 800 mm (KB) noch scharfe Freihandaufnahmen mit 1/13 Sekunde – das entspricht etwa sechs Blendenstufen. Auch das Sucher- und

1 BEDIENUNG

Fokussierbereichsbegrenzung und Bildstabilisierung sind direkt über Schalter auf der linken Seite erreichbar.

2 STATIV-EINSATZ

Die stufenlos verstellbare und abnehmbare Stativschelle ermöglicht das Fotografieren mit Dreibein- oder Einbeinstativ.

3 SICHERUNG

Per Lock-Schalter lässt sich der Zoomring verriegeln, um ein ungewolltes Ausfahren beim Transport zu vermeiden.

4 ABGEDICHTET

Das 100–400 mm ist nach IPX1 gegen Staub und „senkrecht fallendes Tropfwasser“ geschützt.



TELE-MAKRO

Das Supertele ermöglicht auch Detailaufnahmen bei einer Naheinstelltdistanz von 1,3 Metern mit einer 0,57-fachen Vergrößerung (Kleinbildäquivalent).



IM FLUG

Obwohl der Autofokus getroffen hat, wirken viele Bilder weich. Das kann an der hohen ISO-Empfindlichkeit liegen, die durch die schwache Lichtstärke bedingt ist.



Displaybild wirkte bei aktivierter Stabilisierung sehr ruhig, was das Anvisieren weit entfernter und beweglicher Motive erleichtert.

Zur weiteren Ausstattung gehören ein AF/MF-Schalter und ein Schalter zur Begrenzung des Fokussierbereichs. Letzterer ist nützlich, um die Geschwindigkeit des Autofokus zu erhöhen, wenn klar ist, dass sich das Motiv in einer bestimmten Entfernung befindet. Für Vögel am Himmel eignet sich die Einstellung „6 m bis unendlich“, da klar ist, dass der Autofokus gar nicht erst unter sechs Metern nach Motiven suchen muss. Außerdem gibt es einen „Lock“-Schalter, der den Zoomring bei kürzester Brennweite ver-

riegelt, um ein ungewolltes Ausfahren des Objektivs beim Transport zu verhindern.

Für den Einsatz im Freien hat OM System das Gehäuse des Telezooms nach der Schutzklasse IPX1 abgedichtet – das heißt, es ist gegen „senkrecht fallendes Tropfwasser“ geschützt. Daher packt man es bei starkem oder schräg auf das Objektiv fallenden Regen vielleicht doch besser in die Tasche.

Bedienung in der Praxis

Mit rund 1.300 Gramm ist das 100–400 mm kein Leichtgewicht – auch wenn es für ein Supertele mit dieser Brennweite vergleichsweise kompakt bleibt. Gerade für Freihand-

aufnahmen empfiehlt sich eine Kamera mit größerem Griff wie die OM-1 Mark II. Bei der flacheren OM-3 war das Handling im Praxistest nicht ganz so ausgewogen.

Die mitgelieferte Stativschelle ist abnehmbar und stufenlos drehbar, was einen schnellen Wechsel zwischen Quer- und Hochformat ermöglicht. Die Schelle ist Arca-Swiss-kompatibel, kann also direkt in entsprechende Schnellwechselsysteme eingespannt werden. Die Bedienelemente am Objektivgehäuse sind logisch angeordnet und gut erreichbar. Der Fokusring und der Zoomring haben eine gute Haptik. Letzterer ist relativ schwergängig eingestellt. Dadurch

VIELSEITIG

Ein Supertele ist nur etwas für die Tier- und Sportfotografie? Keineswegs! Wer unterwegs die Augen offen hält, kann mit einem 100–400 mm auch schöne Naturdetails einfangen.



wird die Gefahr eines unbeabsichtigten Verstellens der Brennweite minimiert.

Durchwachsende AF-Trefferquote

Hinsichtlich Autofokus und Abbildungsleistung waren wir im Praxistest hin- und hergerissen. Trotz der eingestellten Objekterkennung für Vögel an der OM-1 Mark II kam der Autofokus des Telezooms bei der Aufnahme fliegenden Gänse oft nicht hinterher. Das führte zu reichlich Ausschuss.

Wenn der AF dann saß, kam oft noch ein weiteres Problem hinzu. Da das Telezoom nicht besonders lichtstark ist, muss man bei diesem Wetter schnell die ISO-Empfindlichkeit der Kamera erhöhen. Das führt bei dem kleineren FourThirds-Sensor der MFT-Kameras oft zu mehr Rauschen und Detailverlust. Das Ergebnis sieht man auf dem Praxisbild der Gänse (oben links). Der Autofokus hat zwar getroffen, aber die Details wirken bei ISO 2.000 dennoch weich. Daher empfiehlt sich das Fotografieren bei Sonnenschein, um die ISO-Werte niedrig zu halten.

UNSER FAZIT

Sync-IS, viel Zoom, Stativschelle, abgedichtet



Lichtschwach, durchwachsende AF-Leistung

Mit großem Zoombereich und effektiver Bildstabilisierung ist das 100–400 mm IS II ein gutes Supertele für Wildlife- und Naturfotografen im MFT-System. Durch die geringe Lichtstärke und den nicht immer treffsicheren Autofokus eignet es sich aber eher für sonnige Tage.



„Viel Zoom mit effektivem IS für nur 1.500 Euro.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

M.Zuiko Digital ED 100–400 mm f/5–6,3 IS II

Preis (ca.) 1.500 Euro

TECHNISCHE DATEN

Konstruiert für	FourThirds / MFT
Sensorgroße / Bajonett	200–800 mm
Brennweite an APS-C-Kamera (umgerechnet auf Kleinbild)	5 / 6,3
Maximale Lichtstärke (kürzeste Brennweite / längste Brennweite)	22
Kleinste Blende	21 / 15
Konstruktion: Linsen / Gruppen	9
Blendenlamellen (Anzahl)	1,3 m
Naheinstellgrenze	72 mm
Filtergröße	86 x 206 mm / 1.125 g
Abmessungen / Gewicht	

AUSSTATTUNG

AF-Motor / AF/MF-Schalter	● / ●
Bildstabilisator / mit mehr als einem Modus	● / –
Innenfokus / Innenzoom	● / –
Funktionstaste (Fn)	–
Steuerungs-/Blendenring / De-Click-Schalter	– / –
Fokusbereichsbegrenzer	●
Gummidichtung am Bajonett	●
Streulichtblende / Schutzbeutel/-tuch mitgeliefert	● / –



DREI RUCKSÄCKE VON 160 BIS 445 EURO

Foto-Rucksäcke *für jede* Tour

Wir haben **drei Foto-Rucksäcke** für unterschiedliche Ausrüstungsgrößen und Einsatzzwecke ausprobiert. Vom kleinen Systemkamera-Rucksack über einen Foto-Daypack bis zum großen Rucksack für Sport- und Naturfotografen ist alles dabei.

TEXT UND FOTOS: THOMAS PROBST

Wer häufig mit seiner Fotoausrüstung unterwegs ist, weiß eine gut sitzende und rückschonende Transportlösung schnell zu schätzen. Denn im Gegensatz zu Schultertaschen, die das Gewicht einseitig verteilen und bei längeren Fototouren zur Belastung für Schulter und Rücken werden können, sorgen Foto-Rucksäcke für eine ausgewogene Lastenverteilung. Gerade auf längeren Touren oder bei Wanderungen in unwegsamem Gelände punkten sie mit Komfort, Stabilität und oft auch mit mehr Stauraum. Zudem können in Rucksäcken nicht nur Kameras und Objek-

tive, sondern je nach Größe auch Zubehör, persönliche Gegenstände oder Reiseproviant gut geschützt untergebracht werden.

Vom Citytrip bis zur Bergtour

In unserem Praxistest stellen wir drei Rucksäcke vor, die sich nicht nur in Größe und Aufbau unterscheiden, sondern auch für unterschiedliche fotografische Einsatzzwecke ausgelegt sind. So eignet sich der kompakte Polarpro Road Runner 8L Backpack für spontane Fototouren in der Stadt oder Wanderungen mit leichtem Gepäck. In das 8-Liter-Fach passen eine DSLM und zwei

bis drei kleinere Objektive – ideal, wenn es schnell gehen muss und man mobil sein will. Für etwas längere Tagestouren eignet sich der Shimoda Action X30 v2 im Starter-Kit. Der Rucksack bietet mehr Platz für größere Ausrüstung und überzeugt zudem mit einem herausnehmbaren Fotofach. So kann der Rucksack flexibel auch als klassischer Tagesrucksack ohne Kamera genutzt werden. Noch etwas größer ist der Deuter Jaypack Pro 34+14. Er richtet sich an ambitionierte Natur-, Tier- oder Sportfotografen, die auch mit längeren Telebrennweiten, zwei Kameras und weiterem Zubehör unterwegs sind.

DEUTER JAYPACK PRO 34+14 (ca. 400 Euro)

Groß, robust und *durchdacht*

Ideal für die große Foto- oder Video-Ausrüstung: **Deuters Jaypack Pro** bietet viel Platz und hohen Tragekomfort.



Deuter Jaypack Pro 34+14	
Volumen	34 + 14 Liter
Platz für	1–2 Kameras, mehrere Objektive + Zubehör, Laptop, Tablet und z.B. Kleidung und Proviant
Stativbefestigung	ja
Zugang zum Hauptfach	hinten und Seite
Abmessungen	56 x 32 x 21 (H x B x T) cm
Gewicht	2.500 g
Hersteller-Webseite	www.deuter.com/at-de



1 Der Deuter Jaypack Pro 34+14 wurde für ambitionierte Outdoorfotografen entwickelt, die mit ein bis zwei Kameras, mehreren Objektiven, einem langen Teleobjektiv oder sogar einer Drohne unterwegs sind. Das geräumige Hauptfach lässt sich am besten von der Rückseite aus be- und entladen. Zusätzlich gibt es einen seitlichen Zugang, um bei spontanen Fotogelegenheiten schnell auf die Kamera zugreifen zu können.

Viele Fächer und eine Erweiterung

Sowohl der hintere als auch der seitliche Zugang lassen sich jeweils durch eine Öse am Reißverschluss mit einem kleinen optionalen Schloss gegen ungewolltes Öffnen sichern. Ebenfalls clever gelöst: Die sogenannte Organisationseinheit (Bild u. li.) im Hauptfach bietet Platz für Dokumente sowie ein Tablet

und ein Laptop bis 16 Zoll und lässt sich bei Nichtgebrauch per Reißverschluss aus dem Rucksack herausnehmen. Über außen angebrachte Gurte lassen sich ein Stativ oder sogar Skier oder ein Snowboard befestigen.

Für längere Touren mit zusätzlichem Gepäck gibt es eine Roll-Top-Erweiterung, mit der das Innenraumvolumen von 34 auf bis zu 48 Liter erweitert werden kann. Die Erweiterung wird über einen Reißverschluss oben am Deckel entnommen. Hier kann man zum Beispiel Wechselkleidung oder eine Jacke verstauen. Anschließend wird die Erweiterung von oben nach unten eingerollt und mit einem Klickverschluss verschlossen.

Damit auch schwere Lasten bequem getragen werden können, stattet Deuter den Jaypack mit einem komfortablen Tragesystem mit gepolsterten Schulter- und Hüft-

gurten und einem verstellbaren Brustgurt aus. Der Hüftgurt kann bei Bedarf abgenommen werden. Das wasserabweisende Außenmaterial sowie die verdeckten Reißverschlüsse bieten Schutz bei leichtem Regen.

UNSER FAZIT



Robust, viel Platz, gutes Tragesystem, Erweiterung



Keine extra Regenhülle für starken Regen, hochpreisig

Der Deuter Jaypack Pro 34+14 ist eine durchdachte und robuste Tragelösung für große Ausrüstungen. Viel Stauraum, hohe Flexibilität und ein komfortables Tragesystem machen ihn zu einem sehr guten Begleiter für anspruchsvolle Natur-, Sport- und Tierfotografen.



„Sehr guter, vielseitiger Rucksack für Abenteurer.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



FLEXIBEL GELÖST

In der herausnehmbaren Organisationseinheit lassen sich ein Laptop, ein Tablet und Dokumente für Fotoshootings oder Reisen unterbringen.



JEDE MENGE PLATZ

Das große Kamerahauptfach lässt sich bequem von der Rückseite befüllen – mit Platz für ein bis zwei Kameras, mehrere Objektive und Zubehör.



MEHR STAURAUUM

Die Roll-Top-Erweiterung schafft zusätzliche 14 Liter Volumen – ideal für Wechselkleidung oder eine wärmende Jacke für unterwegs.

SHIMODA ACTION X30 V2 STARTER KIT (ca. 445 Euro)

Flexibel für jede Tour

Shimodas Action X30 v2 Starter Kit ist ein vielseitiger Rucksack für Tagesausflüge mit mittelgroßer Fotoausrüstung.



Shimoda Action X30 v2 Starter Kit

Medium Mirrorless Core Unit mit Platz für	1–2 Kameras, mehrere Objektive + Zubehör, Laptop, Tablet und z.B. Kleidung und Proviant
Stativbefestigung	ja
Zugang zum Hauptfach	hinten und Seite
Abmessungen (innen)	50,5 x 29,5 x 16 (H x B x T) cm
Abmessungen (außen)	51 x 30 x 17 (H x B x T) cm
Gewicht	2.400 g
Hersteller-Webseite	https://de.shimodadesigns.com

2 Der Shimoda Action X30 v2 Starter Kit ist ein vielseitiger Begleiter für Fotografen, die Wert auf Flexibilität legen. Im Lieferumfang des Starter-Kits ist eine sogenannte Medium Mirrorless Core Unit enthalten – ein gepolstertes Fotofach mit stabiler Außenhülle und anpassbaren Trennwänden. Die Core Unit bietet Platz für eine DSLR oder eine spiegellose Systemkamera inklusive zwei bis drei Objektiven sowie etwas Zubehör. Ein 70–200 mm f/2,8 passt noch hinein, bei längeren Brennweiten wird es eng. Der Clou: Wird die Kameraausrüstung nicht benötigt, lässt sich die Core Unit komplett aus dem Rucksack herausnehmen – inklusive der Inneneinteilung. So wird der Shimoda im Handumdrehen vom Fotorucksack zum klassischen Daypack. Shimoda bietet seine Mirrorless Core Units in den

Größen Small, Medium und Large an. Alle drei Größen passen in den Action X30 v2 und sind untereinander austauschbar.

Viel Platz für Zubehör

Neben dem Fotofach bietet der Action X30 v2 oberhalb der Core Unit ein separates Fach für persönliche Dinge wie Proviant oder eine Regenjacke. Wer mehr Platz benötigt, kann das Volumen durch den Roll-Top-Verschluss um bis zu sieben Liter nach oben erweitern. Der Zugriff auf die Kamera erfolgt entweder von hinten oder schnell über den seitlichen Eingriff. Ein Notebook bis 16 Zoll und ein Tablet finden in separaten Fächern Platz. Auch an das Zubehör wurde gedacht: In einer Seitentasche befindet sich ein ausziehbarer Köcher für ein Stativ. Große Frontgurte dienen zur Befestigung von weiterem

Zubehör, kleinere Taschen an den Seiten und an den Schultergurten nehmen Filter, Akkus oder Snacks auf. Das Tragesystem besteht aus gepolsterten Schulter- und Hüftgurten sowie einem Brustgurt.

UNSER FAZIT



Herausnehmbares Kamerafach, Roll-Top, Stativköcher



Geöffneter Hüftgurt baumelt störend gegen die Beine

Der Shimoda Action X30 v2 ist ein cleverer Hybrid aus Daypack und Fotorucksack. Die entnehmbare Core Unit, die variable Roll-Top-Erweiterung und das anpassbare Tragesystem machen ihn zum idealen Begleiter für flexible Fotoeinsätze mit mittelgroßer Ausrüstung.



„Rucksack oder Fotorucksack? Hier geht beides!“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



KAMERAFACH

Die Medium Mirrorless Core Unit nimmt eine Kamera und 2–3 Objektive auf und lässt sich komplett aus dem Rucksack herausnehmen.



DREI OPTIONEN

Dank dreifacher Höhenverstellung der Schultergurte lässt sich der Shimoda individuell auf verschiedene Körpergrößen anpassen.



ZUBEHÖR

Gepolsterte Fächer für ein Notebook bis 16 Zoll und ein zusätzliches Tablet-Fach bieten Platz für digitale Begleiter auf Touren oder Reisen.

POLARPRO ROAD RUNNER 8L (ca. 160 Euro)

Kompakt *und* funktional

Der **Polarpro Road Runner 8L** eignet sich ideal für minimalistische Fototouren mit kleiner Ausrüstung.



Polarpro Road Runner 8L	
Platz für	1 Kamera, 2–3 Objektive + Zubehör, Tablet
Stativbefestigung	ja
Zugang zum Hauptfach	von beiden Seiten
Abmessungen (innen)	40,5 x 20 x 13 (H x B x T) cm
Abmessungen (außen)	46 x 23,5 x 19 (H x B x T) cm
Gewicht	878 g
Hersteller-Webseite	www.polarpro.com

3 Wenn auf Fototouren nicht die komplette Ausrüstung, sondern nur eine Kamera mit ein bis zwei Objektiven mitgenommen werden soll, ist ein kompakter Rucksack wie der Polarpro Road Runner 8L eine gute Wahl. Der kleine und leichte Fotorucksack bietet Platz für eine mittelgroße DSLM oder DSLR, zwei bis drei kurze Objektive und Zubehör wie Akkus, Filter oder ein kleines Ladegerät. Trotz seiner geringen Größe ist in den beiden seitlichen Netztaschen Platz für Zubehör, wie ein leichtes Reisestativ, das mit einem Gurt weiter oben gesichert wird. Für schwere Stativ ist die Netztasche allerdings nicht gedacht, sie wirkt eher filigran.

Praktische Details für unterwegs

Der Zugriff auf das Kamerafach erfolgt wahlweise von der linken oder rechten Seite.

So kann der Rucksack in spontanen Situationen schnell vor den Körper gezogen und von beiden Seiten geöffnet werden – ideal für Rechts- und Linkshänder. Im Inneren helfen flexible Trennwände bei der individuellen Anpassung an die Ausrüstung. Praktisch sind die zwei mitgelieferten Mikrofaser-tücher im Kamerafach, mit denen sich die Frontlinsen der Objektive unterwegs reinigen lassen. Der Rückenbereich ist leicht gepolstert, und die Schultergurte sind mit einer atmungsaktiven Mesh-Oberfläche versehen. Ein schmaler Brustgurt trägt zur Entlastung der Schultern bei. Die Außenseiten der Schultergurte fühlen sich im Praxistest bei direktem Hautkontakt etwas kantig an. Hier hätte ein etwas weiches Material für mehr Komfort gesorgt. Ein seitlich zugängliches Fach hinter dem Rückenpolster nimmt

ein Tablet auf. Die Fronttasche bietet Platz für kleineres Zubehör. Mehrere Schlaufen ermöglichen die Befestigung von Kleinteilen mit zum Beispiel Karabinern oder optionalen Halteriemern.

UNSER FAZIT



Beidseitiger Zugriff, Regenschutzhülle, Mikrofaser-tücher



Seitlich recht kantige Schultergurte

Der Polarpro Road Runner 8L ist ein durchdachter Rucksack für alle, die mit leichtem Gepäck fotografieren wollen. Nützliche Details wie der doppelseitige Zugriff und Mikrofaser-tücher machen ihn zum guten Begleiter für Citytrips. Abstriche gibt es für die kantigen Schultergurte.



„Kompakter Rucksack für spontane Fototouren.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR



GUT GELÖST

Zugriff auf das Hauptfach von beiden Seiten – innen helfen eingehängte und entnehmbare Mikrofaser-tücher beim Reinigen der Objektive.



MIT DABEI

Die Regenschutzhülle ist im oberen Fach neben dem Handgriff verstaut und schützt die Ausrüstung im Innern vor leichtem und starkem Regen.



FÜR ZUBEHÖR

Auf beiden Seiten lassen sich Trinkflaschen oder leichte Reisestative befestigen – per Netzfach unten und Haltegurt weiter oben am Rucksack.



TRAGBAR

Durch flexible Montage bietet der Gurt ausreichend Komfort.

PEAK DESIGN SLIDE (ca. 80 Euro)

Einfach mal abhängen

Was taugt der **Flaggschiff-Kameragurt** mit den vielen Designs?

VON BEN KRAUS

Der Kameramarkt ist nun nicht so hart umkämpft, und die meisten von uns entscheiden sich beim Body und den Objektiven nach Erfahrungen und speziellen Features, die einen Mehrwert für „unsere“ Art der Fotografie haben. Anders sieht es beim markenoffenen Zubehör aus. Wir haben uns den Kameragurt



KLICK UND SICHER

Die Ankerschlaufen sind schnell an der Kamera angebracht und ermöglichen einen sekundenschnellen Wechsel der Tragesysteme. Das sichere Einrasten wird gut hörbar bestätigt.

„Slide“ von Peak Design mal etwas genauer angeschaut und prüfen, ob der „Flaggschiffgurt“ hält, was er verspricht.

Der Gurt, der die Struktur eines Sicherheitsgurts hat, misst 4,5 Zentimeter in der Breite und 145 in der Länge. Die Mitte, also der Bereich, der um den Hals liegt, ist verstärkt und gepolstert. Da macht sich die große Stärke bemerkbar: Komfort. Der Gurt trägt bis zu 90 Kilo. So schwer sollte wirklich keine Kameraausrüstung sein, aber mit einer schweren DSLM und einem Teleobjektiv können gerne mehr als vier Kilo zusammenkommen. Der Gurt selbst ist mit seinem Nylon- und Fiberglas-Mischgewebe und seinen Schnallen aus Aluminium langlebig und robust designt. Slide bedeutet „gleiten“, und das ermöglicht eben diese Alu-Schnallen. Die Länge kann sehr bequem und selbst während des Tragens sicher auf beiden Seiten angepasst werden. Doch warum von zwei Seiten?

Funktion in Design

Befestigt wird der Gurt mit dem patentierten Steckverschlüssen. Die entsprechenden Ankerschlaufen passen in jedes Peak-

Design-Befestigungssystem. Und allein das ist schon ein Vergnügen, im Vergleich zu den Standardkameragurten der Hersteller. Mit im Lieferumfang ist eine „Anchor-Mount-Platte“. Diese ermöglicht die Befestigung an der Stativschraube. So kann die Kamera an insgesamt drei Punkten befestigt werden und in einer das Objektiv schützenden Haltung getragen werden. Der Wechsel, zum Beispiel vom Gurt zu Handschlaufe, ist schnell, und ein gut hörbares Klickgeräusch gibt Sicherheit. Schlichtes Schwarz mit roten Akzenten, Silber für Retrodesigns oder Blau, Salbeigrün oder Braun stehen zur Wahl.

Peak Design Slide	
Länge (minimal/maximal)	99 / 145 cm
Breite	4,5 cm
Anzahl mitgelieferte Clips	4
Tragekapazität	90 kg
Material	Ballistisches Nylon
Gewicht	148 g
Farben	Schwarz, Coyote, Midnight, Sage, Ash, Carryology Edition
Hersteller-Webseite	www.peakdesign.com

3 LEGGED THING REUSABLE CABLE TIES

Ordnung statt Kabelsalat

Die wiederverwendbaren **Kabelbinder von 3 Legged Thing** sind vielseitig einsetzbar.

Die Kabelbinder von 3 Legged Thing lassen sich wie ein Klettverschluss öffnen und schließen.



Die wiederverwendbaren Kabelbinder (Reusable Cable Ties) des Herstellers „3 Legged Thing“ sind eine praktische Lösung, um Kabel zu ordnen und die Fotoausrüstung zu organisieren. Ursprünglich wurden sie entwickelt, weil das Unternehmen möglichst auf Einwegplastik bei der Verpackung seiner Produkte verzichten wollte. Nach zahlreichen Tests in der Praxis, entschied man sich, das Produkt auf den Markt zu bringen. Die Bänder bestehen aus einem robusten Polymermaterial mit Klettverschluss-Eigenschaften, das eine stabile, wiederverwendbare Verbindung eingeht. Sie sind 200 Millimeter lang, maximal 20 Millimeter breit (in der Mitte verjüngt sich die Breite auf 13 Millimeter) und mit weniger als einem Gramm pro Band sehr leicht. Die Kabelbinder sind im Zehner-Pack für rund drei Euro und im 50er-Pack für rund acht Euro erhältlich. Die nützlichen Kabel-

binder lassen sich für viele verschiedene Anwendungen einsetzen. Am offensichtlichsten ist ihre Verwendung zum geordneten Aufwickeln von Kabeln, wenn diese nicht gebraucht werden. Darüber hinaus sind sie praktisch, um zum Beispiel Blitz-, Tether- und Audiokabel an Stativen oder L-Halterungen zu befestigen, damit sie beim Fotografieren nicht im Weg sind, oder um kleine Gegenstände in einer Tasche zu sichern. Die Kabelbinder sind in den Farben Schwarz und Orange erhältlich und können in einfarbigen oder gemischten Paketen gekauft werden. Sie sind einfach zu handhaben, bieten einen festen Halt und können immer wieder verwendet werden. (tpr)

www.3leggedthing.com/eu



THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

3 LEGGED THING FENSTERHALTERUNG

Fensterklemme für leichte Kameras

Kompakter Halt am Fahrzeug für Vlogging und Tierfotografie.

Die Fensterhalterung (Window Mount Clamp) von 3 Legged Thing ist in den Farben Darkness (mattschwarz) und Moss (grün) entweder einzeln für rund 49 Euro oder zusammen mit dem kompakten Schwenk-Neige-Stativkopf AirHed Trinity für rund 128 Euro erhältlich. Die Fensterklemme eignet sich für die Landschafts- und Tierfotografie vom Auto aus sowie für Vlogging-Aufnahmen innerhalb oder außerhalb des Fahrzeugs. Mit einer Höhe von sechs Zentimetern und einer Breite von 6,5 Zentimetern fällt die Fensterhalterung sehr kompakt aus. Darüber hinaus ist sie aus robustem Aluminium gefertigt und wiegt nur 228 Gramm. Die Montage ist einfach: Die Halterung wird auf die teilweise heruntergefahrenen Fensterscheibe des Fahrzeugs aufgesetzt und über einen Schraubmecha-

nismus festgezogen. Alle Teile, die das Glas berühren, sind mit Soft-Touch-Gummi überzogen, um Kratzer am Fenster zu vermeiden. Über die oben verbaute 3/8-Zoll-16-Schraube lässt sich neben dem eingangs erwähnten Schwenk-Neige-Stativkopf AirHed Trinity auch ein optionaler Kugelkopf (Bild) montieren. Letzterer ist vor allem dann besser geeignet, wenn es beim Ausrichten der Kamera möglichst schnell gehen soll. Die Fensterhalterung fühlt sich zwar robust und stabil an, eignet sich aber nicht für schwere Kameras oder für Kameras mit langem Objektiv, da eine solche Kombination das Fenster punktuell stark belasten würde. Wesentlich besser passt die Halterung zu kompakten und leichten DSLMs, zu Kompaktkameras oder zu Action Cams. (tpr)

www.3leggedthing.com/eu



THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

IM LABOR GETESTET

Die besten Kameras

Das CHIP-Testcenter testet jedes Jahr rund 1.200 Geräte, darunter über 100 Kameras und Objektive. In unseren ausführlichen Bestenlisten finden Sie garantiert ein Modell, das zu Ihren Ansprüchen passt.

Vom Preis abgesehen stellen sich beim Kamera-kauf zwei Fragen: Was wollen Sie fotografieren? Wie groß und schwer darf die Kamera sein? Nachdem Kompaktkameras von den Smartphones weitge-

hend verdrängt wurden, konzentrieren sich die Hersteller auf DSLRs und DSLMs mit Wechselobjektiven. Neben kompakten und leichten Einstiegsmodelle über gut ausgestattete Mittelklasse-DSLMs bis hin zu innova-

tiven Flaggschiff-Systemkameras ist in unserer Bestenliste für jeden etwas dabei. Aber Testwerte sind nicht alles: Überprüfen Sie im Laden, ob Ihnen Haptik, Handhabung und vor allem das Menü einer Kamera gefallen.

DSLRs und DSLMs (alle Sensorformate)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/lin)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 / Zeile am Monitor, 2. Zeile im Druck (f/10)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Display, ISO Videofreigabe, Speichermittel, Gewicht	Ausgabe
1	Canon EOS R1	7.500 Euro	1,1	1,1	1,0	1,0	1,4	3,7	2.154 / 2.270 / 2.184 / 2.232 / 2.248 / 2.159	0,9 / 0,9 / 1,4 / 1,1 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,7	•	•	•	elektron.	480 / 1.680	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2,160, CFexp., 1,115 g	03/25
2	Sony Alpha 1 II	6.800 Euro	1,1	1,1	1,2	1,2	1,1	3,6	2.594 / 2.536 / 2.492 / 2.478 / 2.446 / 2.413	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,1 / 1,7 / 1,9; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	•	•	•	elektron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2,160, CFexp. / SDXC, 743 g	03/25
3	Sony Alpha 1	5.250 Euro	1,2	1,0	1,4	1,2	1,1	3,2	2.567 / 2.536 / 2.495 / 2.465 / 2.437 / 2.385	1,0 / 1,0 / 1,3 / 1,4 / 2,2 / 2,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	•	•	•	elektron.	300 / 740	49,8 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2,160, CFexp. / SDXC, 737 g	05/21
4	Canon EOS R5	3.300 Euro	1,2	1,1	1,3	1,2	1,4	2,5	2.865 / 2.810 / 2.779 / 2.612 / 2.653 / 2.604	1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 1,8 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7	•	•	•	elektron.	320 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2,160, CFexp., 747 g	10/20
5	Canon EOS R5 Mark II	4.000 Euro	1,2	1,2	1,2	1,1	1,3	2,8	2.752 / 2.766 / 2.751 / 2.742 / 2.744 / 2.499	1,1 / 1,6 / 1,6 / 1,9 / 2,0 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	•	•	•	elektron.	260 / 850	44,8 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2,160, CFexp., 746 g	–
6	Sony Alpha 7R V	3.300 Euro	1,2	1,1	1,2	1,8	1,3	2,5	2.935 / 2.923 / 2.798 / 2.768 / 2.717 / 2.617	1,1 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	•	•	•	elektron.	350 / 830	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2,160, CFexp. / SDXC, 723 g	01/23
7	Nikon Z9	4.600 Euro	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2	3,1	2.605 / 2.494 / 2.443 / 2.295 / 2.252 / 2.107	1,2 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,5; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1	•	•	•	elektron.	500 / 1.040	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2,160, CFexp. / XQD, 1.340 g	03/22
8	Nikon Z8	3.250 Euro	1,2	1,2	1,4	1,2	1,0	2,5	2.634 / 2.554 / 2.482 / 2.338 / 2.311 / 2.151	1,1 / 1,5 / 1,7 / 1,8 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1	•	•	•	elektron.	220 / 480	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2,160, CFexp. / XQD, 910 g	08/23
9	Leica SL3-S	5.200 Euro	1,2	1,1	1,4	1,3	1,1	3,3	1.867 / 1.864 / 1.826 / 1.825 / 1.804 / 1.750	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,6 / 2,8; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,1 / 1,2	•	•	•	elektron.	290 / 550	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 200.000, 2,160, CFexp. - Typ B, 860 g	04/25
10	Nikon Z6III	2.200 Euro	1,3	1,4	1,2	1,1	1,1	1,8	1.988 / 1.970 / 1.969 / 1.838 / 1.714 / 1.632	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	•	•	•	elektron.	260 / 570	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2,160, CFexp. / XQD, 760 g	09/24
11	Panasonic Lumix DC-S5IIX	2.000 Euro	1,3	1,2	1,4	1,3	1,0	1,7	1.836 / 1.872 / 1.862 / 1.841 / 1.836 / 1.774	1,0 / 1,3 / 1,6 / 2,1 / 2,6 / 2,7; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2	•	•	•	elektron.	250 / 500	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2,160, SDXC, 740 g	08/23
12	Sony Alpha 9 III	6.550 Euro	1,3	1,2	1,3	1,2	1,4	3,7	1.739 / 1.739 / 1.715 / 1.703 / 1.688 / 1.662	0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9; 0,5 / 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8	•	•	•	elektron.	310 / 770	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,2 Zoll, ISO 250–ISO 25.600, 2,160, CFexp. / SDXC, 702 g	03/24
13	Fujifilm GFX100 II	6.700 Euro	1,3	1,1	1,3	2,1	1,4	3,7	4.371 / 4.262 / 4.106 / 4.038 / 3.635 / 3.381	1,0 / 1,2 / 1,5 / 1,7 / 2,3 / 2,5; 0,4 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	•	•	•	elektron.	280 / 600	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80–ISO 12.800, 2,160, CFexp. - Typ B, 948 g	12/23
14	Canon EOS R3	3.900 Euro	1,3	1,5	1,1	1,1	1,5	2,9	2.018 / 2.014 / 2.025 / 2.012 / 1.935 / 1.907	0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,7; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8	•	•	•	elektron.	440 / 1.110	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2,160, CFexp., 1,015 g	03/22
15	Panasonic Lumix DC-S5 II	1.700 Euro	1,3	1,3	1,4	1,3	1,1	1,5	1.861 / 1.864 / 1.842 / 1.818 / 1.814 / 1.762	1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,8 / 3,0; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,9 / 1,2 / 1,3	•	•	•	elektron.	320 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2,160, SDXC, 740 g	04/23
16	Panasonic Lumix DC-S1	1.800 Euro	1,3	1,3	1,3	2,0	1,2	1,5	1.829 / 1.810 / 1.823 / 1.829 / 1.777 / 1.752	0,9 / 1,2 / 1,4 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	•	•	•	elektron.	290 / 640	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2,160, SDXC, 1.020 g	05/19
17	Canon EOS R6 Mark II	2.100 Euro	1,3	1,4	1,3	1,0	1,6	1,8	2.081 / 2.044 / 2.055 / 2.017 / 2.011 / 2.062	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,9; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	•	•	•	elektron.	430 / 1.260	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2,160, SDXC, 670 g	03/23
18	Panasonic Lumix DC-S1R	3.450 Euro	1,3	1,1	1,3	2,3	1,3	2,7	2.481 / 2.522 / 2.537 / 2.478 / 2.433 / 2.366	1,0 / 1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,6 / 3,6; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,1 / 1,4	•	•	•	elektron.	280 / 590	46,7 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2,160, SDXC, 1.020 g	05/19
19	Fujifilm X-H2S	2.250 Euro	1,3	1,4	1,4	1,2	1,2	2,0	2.363 / 2.335 / 2.013 / 1.980 / 1.908 / 1.918	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,7 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,2	•	•	•	elektron.	340 / 830	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2,160, CFexp., 660 g	10/22
20	Nikon Z7II	2.200 Euro	1,4	1,1	1,5	1,8	1,5	2,0	2.745 / 2.662 / 2.539 / 2.409 / 2.361 / 2.200	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,2 / 2,4; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,0	•	•	•	elektron.	300 / 670	45,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 64–ISO 25.600, 2,160, CFexp. / XQD, 705 g	04/21
21	Sony Alpha 7 IV	2.150 Euro	1,4	1,1	1,5	1,8	1,4	1,9	2.187 / 2.101 / 2.088 / 2.067 / 1.975 / 1.972	0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,4 / 1,5; 0,4 / 0,4 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8	•	•	•	elektron.	360 / 790	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2,160, CFexp. / SDXC, 658 g	02/22
22	Sony Alpha 7CR	3.700 Euro	1,4	1,1	1,4	2,3	1,5	2,9	2.955 / 2.914 / 2.828 / 2.791 / 2.704 / 2.601	1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,6 / 2,0 / 2,6; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 1,0	•	•	•	elektron.	360 / 780	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2,160, SDXC, 513 g	11/23
23	Sony Alpha 7C II	2.000 Euro	1,4	1,2	1,5	1,8	1,4	1,8	2.168 / 2.132 / 2.121 / 2.096 / 1.995 / 1.988	1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,9; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9	•	•	•	elektron.	410 / 840	32,7 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2,160, SDXC, 513 g	11/23

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

FÜR REISEFOTOGRAFEN

Sony Alpha 7C II: Die kleine und 513 Gramm leichte Sony Alpha 7C II bietet mit 32,7 Megapixeln reichlich Auflösung und erreicht im Test ein ähnlich gutes Niveau wie die etwas höherpreisige Sony A7IV. Zur Ausstattung gehören ein Schwenkdisplay, ein IBIS für eine Kompensation von 7 EV-Stufen und ein KI-basierter Autofokus.



„Kleine und leichte Vollformat-DSLM für Fotoreisen.“

BENJAMIN LORENZ
CHEFREDAKTEUR



Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (Lp/B)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 6.400 (n. Drück) (Mv)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, Sensorgröße, Baionett, Display, ISO, Videofunktion, Speichermedien, Gewicht	Ausgabe
24	Leica SL3	6.800 Euro	1,4	1,2	1,7	1,7	1,1	3,8	2.639 / 2.628 / 2.615 / 2.597 / 2.494 / 2.450	1,4 / 2,0 / 2,7 / 3,2 / 3,7 / 5,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,2	•	•	•	elektron.	250 / 500	60,3 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 100.000, 2.160, CFexp. - Typ B, 850 g	07/24
25	Panasonic Lumix DC-S5	1.850 Euro	1,4	1,3	1,3	2,1	1,4	1,7	1.820 / 1.814 / 1.812 / 1.816 / 1.779 / 1.752	0,9 / 1,1 / 1,4 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1	•	•	•	elektron.	370 / 820	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	12/20
26	Sony Alpha 9 II	5.400 Euro	1,4	1,3	1,4	1,3	1,7	3,5	1.598 / 1.618 / 1.607 / 1.595 / 1.590 / 1.567	0,9 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2 / 1,6; 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,8	•	•	•	elektron.	380 / 1.040	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 678 g	01/20
27	Nikon Z6II	1.400 Euro	1,4	1,3	1,4	1,5	1,5	1,3	1.936 / 1.948 / 1.895 / 1.854 / 1.737 / 1.671	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 1,8; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	•	•	•	elektron.	290 / 700	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, CFexp. / XQD, 705 g	02/21
28	Sony Alpha 7R IV	3.100 Euro	1,4	1,1	1,4	2,4	1,8	2,6	2.787 / 2.755 / 2.737 / 2.675 / 2.693 / 2.589	0,9 / 1,1 / 1,8 / 2,0 / 2,4 / 2,8; 0,5 / 0,5 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0	•	•	•	elektron.	420 / 920	60,2 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 669 g	11/19
29	Fujifilm X-H2	1.850 Euro	1,4	1,5	1,3	1,6	1,3	1,7	2.786 / 2.685 / 2.261 / 2.208 / 2.163 / 2.109	1,2 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	•	•	•	elektron.	360 / 750	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 660 g	12/22
30	Sony Alpha 7s III	3.500 Euro	1,4	1,3	1,4	2,2	1,4	2,8	1.284 / 1.285 / 1.288 / 1.273 / 1.259 / 1.223	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2; 0,5 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,8	•	•	•	elektron.	390 / 890	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / SDXC, 700 g	01/21
31	Panasonic Lumix DC-S1H	2.500 Euro	1,4	1,6	1,2	1,9	1,1	2,3	1.733 / 1.727 / 1.687 / 1.717 / 1.666 / 1.618	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,2 / 2,3; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	•	•	•	elektron.	280 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 1.172 g	02/20
32	Fujifilm GFX100S II	4.300 Euro	1,4	1,1	1,4	2,6	1,8	3,2	4.537 / 4.405 / 4.364 / 4.252 / 3.753 / 3.452	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 2,4; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8	•	•	•	elektron.	300 / 630	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 80–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 883 g	08/24
33	Panasonic Lumix DC-S5D	1.100 Euro	1,4	1,3	1,4	2,2	1,3	1,0	1.815 / 1.797 / 1.806 / 1.798 / 1.749 / 1.722	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,9 / 2,3 / 2,4; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 1,1	•	•	•	elektron.	320 / 680	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 714 g	05/25
34	Fujifilm X-T5	1.750 Euro	1,4	1,5	1,4	1,4	1,4	1,6	2.806 / 2.766 / 2.269 / 2.231 / 2.151 / 2.112	1,3 / 1,5 / 1,9 / 1,9 / 2,2 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,8 / 0,8 / 1,0	•	•	•	elektron.	460 / 1.190	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 557 g	02/23
35	Nikon Zf	1.800 Euro	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,7	2.015 / 1.965 / 1.962 / 1.863 / 1.692 / 1.620	1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	•	•	•	elektron.	240 / 550	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 710 g	12/23
36	Nikon Z5II	1.900 Euro	1,4	1,5	1,4	1,4	1,3	1,8	1.964 / 1.953 / 1.936 / 1.833 / 1.684 / 1.601	1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,4 / 1,4 / 1,6; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,8 / 0,9	•	•	•	elektron.	240 / 530	24,4 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 64.000, 2.160, SDXC, 700 g	07/25
37	Canon EOS R6	2.500 Euro	1,5	1,5	1,4	1,3	1,6	2,3	1.861 / 1.830 / 1.892 / 1.819 / 1.841 / 1.821	1,0 / 1,0 / 1,2 / 1,3 / 1,6 / 1,7; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9	•	•	•	elektron.	260 / 770	20,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 697 g	10/20
38	Fujifilm GFX100S	4.300 Euro	1,5	1,0	1,5	3,1	1,9	3,2	4.152 / 4.297 / 4.039 / 4.016 / 3.912 / 3.773	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,9 / 2,3 / 2,3; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 1,1 / 1,1	•	•	•	elektron.	350 / 750	101,8 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 900 g	07/21
39	Sony Alpha 7 III	1.500 Euro	1,5	1,2	1,8	1,8	1,8	1,5	1.800 / 1.771 / 1.755 / 1.751 / 1.714 / 1.702	0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,2; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,5 / 0,7	•	•	•	elektron.	360 / 790	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 650 g	05/18
40	Sony Alpha 6700	1.400 Euro	1,5	1,5	1,6	1,6	1,5	1,4	1.922 / 1.876 / 1.839 / 1.830 / 1.761 / 1.723	1,3 / 1,2 / 1,3 / 1,4 / 1,5 / 2,7; 0,7 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0	•	•	•	elektron.	360 / 760	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 502 g	09/23
41	Canon EOS R7	1.350 Euro	1,6	1,8	1,4	1,2	1,8	1,4	2.464 / 2.376 / 2.456 / 2.354 / 2.171 / 2.009	0,9 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9	•	•	•	elektron.	370 / 1.070	32,3 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 612 g	09/22
42	Sony Alpha 7C	1.650 Euro	1,6	1,3	1,7	2,0	2,0	1,8	1.789 / 1.771 / 1.735 / 1.727 / 1.698 / 1.689	0,8 / 0,8 / 1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8; 0,6 / 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	•	•	•	elektron.	600 / 1.320	24,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 509 g	12/20
43	Fujifilm X-S20	1.150 Euro	1,6	1,6	1,9	1,3	1,4	1,2	2.253 / 2.247 / 1.911 / 1.882 / 1.843 / 1.830	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,3 / 3,2; 0,5 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	•	•	•	elektron.	440 / 920	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 491 g	09/23
44	Fujifilm GFX50S II	3.000 Euro	1,6	1,0	1,5	3,0	2,9	2,8	3.027 / 3.030 / 2.903 / 2.840 / 2.792 / 2.768	1,2 / 1,4 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,7; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,9	•	•	•	elektron.	260 / 590	51,1 Megapixel, Mittelformat, Fujifilm G, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 1.080, SDXC, 900 g	12/21
45	Panasonic Lumix DC-GH7	1.900 Euro	1,6	2,2	1,3	1,5	1,2	2,1	2.079 / 2.080 / 2.045 / 1.953 / 1.772 / 1.630	1,5 / 1,7 / 2,1 / 2,4 / 2,2 / 2,8; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,5	•	•	•	elektron.	290 / 560	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 805 g	12/24
46	Panasonic Lumix DC-S9	1.200 Euro	1,7	1,3	2,5	1,8	1,1	1,3	1.885 / 1.897 / 1.882 / 1.854 / 1.853 / 1.804	1,1 / 1,4 / 1,7 / 2,1 / 2,7 / 2,7; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,2 / 1,2	•	•	•	–	370 / 730	24,0 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 486 g	10/24
47	Panasonic Lumix DC-G9 II	1.600 Euro	1,7	2,3	1,3	1,4	1,3	1,8	2.047 / 2.043 / 1.972 / 1.872 / 1.685 / 1.531	1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,3 / 2,1 / 2,6; 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1 / 1,1 / 1,6	•	•	•	elektron.	330 / 680	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 658 g	12/23
48	OM System OM-3	2.000 Euro	1,7	2,4	1,3	1,1	1,4	2,2	1.787 / 1.777 / 1.785 / 1.753 / 1.674 / 1.634	1,3 / 1,7 / 2,0 / 2,2 / 2,3 / 2,6; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 0,9 / 1,1	•	•	•	elektron.	400 / 830	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 496 g	05/25
49	OM System OM-1 Mark II	2.100 Euro	1,7	2,4	1,3	1,0	1,4	2,3	1.763 / 1.727 / 1.743 / 1.720 / 1.653 / 1.611	1,4 / 1,7 / 2,0 / 2,3 / 2,5 / 2,7; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,0 / 1,1	•	•	•	elektron.	350 / 760	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 600 g	05/24
50	Sony ZV-E1	2.200 Euro	1,7	1,3	2,1	2,0	1,7	2,4	1.262 / 1.289 / 1.274 / 1.253 / 1.242 / 1.198	0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0 / 1,1; 0,4 / 0,4 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6	•	•	•	–	400 / 800	12,0 Megapixel, Vollformat, Sony FE, 3,0 Zoll, ISO 80–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 485 g	06/23
51	Panasonic Lumix DC-GH6	1.200 Euro	1,7	2,3	1,4	1,7	1,2	1,4	2.064 / 2.060 / 2.009 / 1.889 / 1.768 / 1.591	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,6; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,5	•	•	•	elektron.	280 / 600	25,0 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, CFexp., 823 g	05/22
52	Nikon Z5	970 Euro	1,7	1,7	1,6	2,5	1,6	1,1	1.945 / 1.817 / 1.807 / 1.716 / 1.647 / 1.586	1,2 / 1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,7; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0	•	•	•	elektron.	290 / 710	24,2 Megapixel, Vollformat, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 685 g	11/20
53	Fujifilm X-T50	1.250 Euro	1,7	1,5	1,9	2,0	1,6	1,5	2.677 / 2.611 / 2.266 / 2.230 / 2.147 / 2.091	1,2 / 1,4 / 1,8 / 1,8 / 2,1 / 2,6; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,7 / 0,8 / 1,0	•	•	•	–	240 / 590	39,8 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 125–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 438 g	09/24
54	Panasonic Lumix DC-G9	1.000 Euro	1,8	2,3	1,4	1,3	1,6	1,2	1.806 / 1.800 / 1.736 / 1.719 / 1.622 / 1.622	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,7 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,2	•	•	•	elektron.	310 / 640	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 660 g	02/18
55	OM System OM-1	1.350 Euro	1,8	2,5	1,3	1,2	1,5	1,6	1.634 / 1.602 / 1.539 / 1.553 / 1.492 / 1.453	1,1 / 1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 / 2,5; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,0 / 0,9 / 1,0	•	•	•	elektron.	350 / 750	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 599 g	05/22
56	Panasonic Lumix DC-GH5 II	1.050 Euro	1,8	2,2	1,5	1,6	1,4	1,3	1.813 / 1.798 / 1.762 / 1.713 / 1.642 / 1.592	1,2 / 1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 2,2; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 1,1 / 1,2	•	•	•	elektron.	320 / 650	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 727 g	10/21
57	Sony Alpha 6600	990 Euro	1,8	1,7	1,9	1,8	1,8	1,2	1.799 / 1.807 / 1.777 / 1.760 / 1.717 / 1.736	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,5 / 2,0 / 2,4; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 1,2	•	•	•	elektron.	570 / 1.580	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 503 g	01/20
58	Canon EOS R8	1.250 Euro	1,8	1,3	2,7	1,0	1,7	1,5	2.182 / 2.099 / 2.133 / 2.055 / 2.042 / 2.027	1,0 / 1,2 / 1,7 / 1,7 / 2,1 / 2,2; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 0,9	–	•	•	elektron.	180 / 600	24,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, SDXC, 461 g	05/23
59	Canon EOS 1DX Mark III	7.000 Euro	1,8	1,5	2,4	1,1	1,9	4,2	1.873 / 1.797 / 1.801 / 1.797 / 1.772 / 1.700	1,2 / 1,1 / 1,3 / 1,5 / 2,0 / 2,0; 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 0,8	–	–	•	opt.	580 / 3.620	20,0 Megapixel, Vollformat, Canon EF, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp., 1.447 g	05/20

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

VOLLFORMAT-EINSTIEG ZUM SCHNÄPPCHENPREIS



Panasonic Lumix DC-S5D: Auch wenn die Lumix DC-S5D im Vergleich zur S5 kaum Neuerungen bringt, punktet die leicht optimierte Modellpflege mit dem aktuell besten Preis-Leistungs-Verhältnis. Für nur 1.100 Euro kann die Vollformat-DSLM mit sehr guter Bildqualität, IBIS und guten Video-Eigenschaften aufwarten.



„Die S5D bietet eine gute Allround-Leistung zum Top-Preis.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Videoqualität	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 (Lp/Bh)	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 / 3.200 / 2. Zeile: im Monitor, 2. Zeile: im Druck (f/VN)	Bildstabilisator	Display beweglich	Gehäuse abgedichtet	Sucher	Anzahl Bilder (min. / max.)	Effektive Pixel, ISO, Brennweite, Display, Akku, Speichemedien, Gewicht	Ausgabe
60	Nikon D6	6.500 Euro	1,8	1,7	2,1	1,2	2,0	4,1	1.627 / 1.673 / 1.573 / 1.533 / 1.438 / 1.363	1,0 / 1,1 / 1,2 / 1,3 / 1,5 / 1,6; 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9	—	—	●	opt.	390 / 2.240	20,7 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 102.400, 2.160, CFexp. / XQD, 1.450 g	08/20
61	Nikon D780	1.800 Euro	1,9	1,4	2,3	1,6	2,3	2,2	1.804 / 1.757 / 1.623 / 1.697 / 1.580 / 1.580	1,1 / 1,1 / 1,3 / 1,3 / 1,4 / 1,5; 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,8	—	●	●	opt.	370 / 3.420	24,3 Megapixel, Vollformat, Nikon F, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 850 g	04/20
62	Pentax K-3 III	1.850 Euro	1,9	1,7	1,9	2,6	2,2	2,3	2.106 / 1.967 / 1.856 / 1.901 / 1.898 / 1.793	0,9 / 1,2 / 1,5 / 1,8 / 2,3 / 3,1; 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 1,1 / 1,4	●	—	●	opt.	190 / 860	25,6 Megapixel, APS-C, Pentax KAF2, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 1.600.000, 2.160, SDXC, 819 g	09/21
63	Panasonic Lumix DC-G97	750 Euro	2,0	2,2	1,8	2,1	1,8	1,1	1.900 / 1.888 / 1.832 / 1.798 / 1.722 / 1.667	1,3 / 1,6 / 1,8 / 2,2 / 1,7 / 2,4; 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,4	●	●	●	elektron.	240 / 520	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 530 g	06/25
64	OM System OM-5	1.000 Euro	2,0	2,4	1,8	1,9	1,5	1,5	1.826 / 1.762 / 1.760 / 1.712 / 1.657 / 1.499	1,2 / 1,0 / 1,2 / 1,4 / 1,8 / 2,0; 0,6 / 0,7 / 0,6 / 0,7 / 1,0 / 1,1	●	●	●	elektron.	220 / 460	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 6.400, 2.160, SDXC, 414 g	01/23
65	Panasonic Lumix DC-GH5S	2.450 Euro	2,1	2,3	2,3	1,6	1,5	3,0	1.266 / 1.267 / 1.261 / 1.232 / 1.198 / 1.146	1,0 / 1,3 / 1,7 / 1,8 / 2,0 / 2,2; 0,7 / 0,9 / 1,0 / 1,1 / 1,3 / 1,5	—	●	●	elektron.	330 / 700	10,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,2 Zoll, ISO 160–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 661 g	03/18
66	Fujifilm X-T30 ii	890 Euro	2,2	1,7	3,0	1,8	2,0	1,5	2.089 / 2.169 / 1.959 / 1.909 / 1.875 / 1.876	1,1 / 1,3 / 1,5 / 1,8 / 2,0 / 2,5; 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,0	—	●	—	elektron.	280 / 650	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 378 g	05/22
67	Fujifilm X-M5	900 Euro	2,2	1,6	3,5	1,4	1,5	1,6	2.238 / 2.283 / 1.919 / 1.887 / 1.837 / 1.835	1,1 / 1,5 / 1,8 / 1,8 / 2,3 / 3,1; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,2	—	●	—	—	290 / 560	26,0 Megapixel, APS-C, Fujifilm X, 3,0 Zoll, ISO 160–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 355 g	02/25
68	Nikon Z50II	930 Euro	2,2	2,0	2,9	1,4	1,6	1,6	1.834 / 1.772 / 1.722 / 1.585 / 1.533 / 1.390	1,3 / 1,5 / 1,6 / 1,8 / 1,9 / 2,1; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,1	—	●	—	elektron.	200 / 420	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 550 g	02/25
69	Sony Alpha 6400	800 Euro	2,2	1,7	3,1	1,9	1,9	1,4	1.816 / 1.809 / 1.790 / 1.766 / 1.741 / 1.721	1,1 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 2,1 / 2,5; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,7 / 0,9 / 1,2	—	●	●	elektron.	250 / 570	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 403 g	04/19
70	Canon EOS R10	820 Euro	2,3	1,9	3,1	1,5	1,9	1,5	2.143 / 2.121 / 2.066 / 2.040 / 2.032 / 1.714	1,0 / 0,9 / 1,0 / 1,3 / 1,6 / 1,6; 0,7 / 0,5 / 0,5 / 0,6 / 0,8 / 0,7	—	●	—	elektron.	200 / 640	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 429 g	10/22
71	Sony ZV-E10 II	920 Euro	2,3	1,7	3,4	2,0	1,8	1,7	1.868 / 1.895 / 1.860 / 1.831 / 1.745 / 1.730	1,3 / 1,3 / 1,3 / 1,6 / 1,5 / 3,3; 0,7 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,8 / 1,3	—	●	—	—	470 / 960	25,6 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 375 g	10/24
72	Nikon Zfc	650 Euro	2,3	2,0	3,1	1,9	1,9	1,3	1.835 / 1.805 / 1.731 / 1.622 / 1.588 / 1.510	1,2 / 1,4 / 1,6 / 1,7 / 1,9 / 2,0; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	—	●	—	elektron.	230 / 520	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 445 g	10/21
73	Nikon Z50	710 Euro	2,5	2,0	3,2	2,1	2,3	1,6	1.914 / 1.879 / 1.793 / 1.658 / 1.598 / 1.535	1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,6 / 1,8 / 2,0; 0,7 / 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	—	●	—	elektron.	220 / 500	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 463 g	01/17
74	Canon EOS R50	680 Euro	2,5	2,0	3,2	2,4	2,1	1,5	2.025 / 2.090 / 2.080 / 2.002 / 1.932 / 1.685	1,1 / 1,0 / 1,1 / 1,4 / 1,7 / 1,8; 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,7 / 0,9 / 0,9	—	●	—	elektron.	210 / 660	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 375 g	06/23
75	Sony ZV-E10	560 Euro	2,5	1,8	3,7	2,2	1,8	1,3	1.879 / 1.856 / 1.811 / 1.784 / 1.770 / 1.752	1,2 / 1,2 / 1,5 / 1,5 / 1,9 / 2,3; 0,7 / 0,5 / 0,6 / 0,7 / 0,8 / 1,1	—	●	—	—	340 / 700	24,0 Megapixel, APS-C, Sony E, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 32.000, 2.160, SDXC, 342 g	09/21
76	Canon EOS RP	800 Euro	2,5	2,0	3,1	2,2	2,7	1,8	1.884 / 1.858 / 1.783 / 1.764 / 1.639 / 1.590	1,2 / 1,1 / 1,1 / 1,1 / 1,2 / 1,5; 0,7 / 0,8 / 0,7 / 0,6 / 0,6 / 0,9	—	●	●	elektron.	190 / 460	26,0 Megapixel, Vollformat, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 40.000, 2.160, SDXC, 485 g	05/19
77	Olympus OM-D E-M10 Mark IV	640 Euro	2,5	2,9	2,5	1,5	2,2	1,5	1.404 / 1.208 / 1.243 / 1.278 / 1.333 / 1.217	1,0 / 1,3 / 1,2 / 1,7 / 1,8 / 1,7; 0,8 / 0,9 / 0,8 / 1,1 / 0,9 / 0,9	●	●	—	elektron.	260 / 650	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 200–ISO 6.400, 2.160, SDXC, 395 g	01/21
78	Canon EOS 90D	1.250 Euro	2,6	2,4	2,9	1,9	2,7	2,5	1.825 / 1.836 / 1.859 / 1.680 / 1.484 / 1.528	1,9 / 1,8 / 1,8 / 2,0 / 2,1 / 2,7; 0,9 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,0 / 1,3	—	●	●	opt.	550 / 3.660	32,3 Megapixel, APS-C, Canon EF/EF-S, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 716 g	12/19
79	Sigma fp L	2.300 Euro	2,6	1,6	4,1	2,4	1,7	3,4	2.557 / 2.550 / 2.513 / 2.433 / 2.398 / 2.303	1,6 / 2,1 / 2,4 / 2,8 / 3,0 / 3,5; 0,8 / 0,8 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,2	—	—	●	—	170 / 340	60,2 Megapixel, Vollformat, Leica L, 3,2 Zoll, ISO 100–ISO 25.600, 2.160, SDXC, 422 g	08/21
80	Nikon Z30	490 Euro	2,6	2,0	3,8	1,9	2,1	1,3	1.826 / 1.817 / 1.756 / 1.638 / 1.589 / 1.498	1,2 / 1,4 / 1,5 / 1,7 / 1,9 / 2,1; 0,6 / 0,7 / 0,8 / 0,9 / 1,0 / 1,1	—	●	—	—	240 / 470	20,7 Megapixel, APS-C, Nikon Z, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 51.200, 2.160, SDXC, 405 g	10/22
81	Olympus Pen E-P7	800 Euro	2,7	2,3	3,3	2,0	2,7	2,0	1.860 / 1.815 / 1.798 / 1.593 / 1.726 / 1.537	1,1 / 1,4 / 1,2 / 1,7 / 1,7 / 1,7; 0,8 / 1,0 / 0,9 / 1,1 / 0,9 / 0,9	●	●	—	—	310 / 630	20,2 Megapixel, Four Thirds, MFT, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 6.400, 2.160, SDXC, 338 g	09/21
82	Canon EOS R100	500 Euro	3,0	2,2	4,1	2,6	2,9	1,9	1.920 / 1.844 / 1.852 / 1.818 / 1.653 / 1.594	2,0 / 2,2 / 2,7 / 3,0 / 3,4 / 3,8; 1,0 / 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,2 / 1,5	—	—	—	elektron.	260 / 660	24,0 Megapixel, APS-C, Canon RF, 3,0 Zoll, ISO 100–ISO 12.800, 2.160, SDXC, 356 g	09/23

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Kompaktkameras (alle Produktklassen)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Bildqualität	Ausstattung / Handling	Geschwindigkeit	Preis-Leistung	Auflösung bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 (f, Zeile: Zentrim, 2. Zeile: Eckern (Lp/Bh))	Rauschen bei ISO min. / 400 / 800 / 1.600 (f, Zeile: im Monitor, 2. Zeile: im Druck) (f/VN)	Auflösevergrößerung	Durchschnittliche Akkulaufzeit	Bildstabilisator	Effektive Pixel, ISO, Brennweite, Display, Akku, Speichemedien, Gewicht	Ausgabe
1	Leica Q3 43	5.800 Euro	1,1	1,0	1,1	1,5	6,0	2.906 / 2.960 / 2.955 / 2.909 Lp/Bh; 2.610 / 2.643 / 2.653 / 2.602 Lp/Bh	1,2 / 1,8 / 2,5 / 2,9 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,29 s	370 Fotos / 82 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100–ISO 100.000, 43–43 mm, f/2, 3 Zoll, 772 g	1/25
2	Fujifilm X100VI	1.800 Euro	1,1	1,2	1,0	1,4	3,8	2.631 / 2.701 / 2.368 / 2.328 Lp/Bh; 1.988 / 1.968 / 1.924 / 1.848 Lp/Bh	1,2 / 1,5 / 1,9 / 1,9 VN; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,8 VN	0,36 s	360 Fotos / 86 Video-Min.	Sensor	39,8 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 35–35 mm, f/2, 3 Zoll, 521 g	5/24
3	Leica Q3	6.000 Euro	1,2	1,1	1,1	1,7	6,0	2.699 / 2.794 / 2.762 / 2.727 Lp/Bh; 2.264 / 2.295 / 2.263 / 2.215 Lp/Bh	1,4 / 1,9 / 2,7 / 3,2 VN; 0,7 / 0,7 / 0,8 / 0,9 VN	0,38 s	380 Fotos / 86 Video-Min.	Objektiv	60,3 Megapixel, ISO 100–ISO 100.000, 28–28 mm, f/1,7, 3 Zoll, 743 g	10/23
4	Fujifilm GFX100RF	5.500 Euro	1,2	1,0	1,3	1,7	6,0	3.667 / 3.446 / 3.332 / 3.392 Lp/Bh; 2.878 / 3.131 / 2.759 / 3.191 Lp/Bh	1,1 / 1,4 / 1,6 / 1,8 VN; 0,6 / 0,6 / 0,6 / 0,7 VN	0,54 s	490 Fotos / 149 Video-Min.	—	101,8 Megapixel, ISO 80–ISO 12.800, 28–28 mm, f/4, 3,15 Zoll, 735 g	7/25
5	Sony Cyber-shot DSC-RX100 VII	1.600 Euro	1,4	1,7	1,2	1,1	4,0	1.830 / 1.696 / 1.762 / 1.635 Lp/Bh; 1.371 / 1.380 / 1.314 / 1.274 Lp/Bh	1,4 / 1,8 / 2,1 / 2,2 VN; 0,9 / 1,1 / 1,3 / 1,3 VN	0,19 s	280 Fotos / 72 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 100–ISO 12.800, 24–200 mm, f/2,8–f/4,5, 3 Zoll, 300 g	10/19
6	Sony Cyber-shot DSC-RX10 IV	1.700 Euro	1,5	2,0	1,0	1,0	4,2	1.675 / 1.617 / 1.626 / 1.560 Lp/Bh; 1.412 / 1.354 / 1.386 / 1.356 Lp/Bh	1,6 / 2,0 / 2,4 / 2,6 VN; 1,0 / 1,2 / 1,3 / 1,5 VN	0,14 s	320 Fotos / 121 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 100–ISO 12.800, 24–600 mm, f/2,4–f/4, 3 Zoll, 1.112 g	02/18
7	Sony Vlog-Kamera ZV-1 II	800 Euro	1,5	1,5	1,6	1,4	2,0	1.746 / 1.700 / 1.675 / 1.578 Lp/Bh; 1.159 / 1.212 / 1.159 / 1.083 Lp/Bh	1,1 / 1,2 / 1,5 / 1,8 VN; 0,5 / 0,7 / 0,9 / 1,1 VN	0,24 s	270 Fotos / 67 Video-Min.	—	20 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 18–50 mm, f/1,8–f/4, 3 Zoll, 291 g	8/23
8	Sony Cyber-shot DSC-RX100 VA	1.150 Euro	1,5	1,7	1,3	1,5	3,2	1.794 / 1.761 / 1.742 / 1.616 Lp/Bh; 1.403 / 1.416 / 1.434 / 1.354 Lp/Bh	1,6 / 1,8 / 2,0 / 2,4 VN; 1,1 / 1,2 / 1,2 / 1,4 VN	0,25 s	360 Fotos / 103 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 24–70 mm, f/1,8–f/2,8, 3 Zoll, 299 g	—
9	Sony Vlog-Kamera ZV-1	600 Euro	1,5	1,6	1,4	1,6	1,1	1.710 / 1.707 / 1.695 / 1.593 Lp/Bh; 1.426 / 1.399 / 1.385 / 1.311 Lp/Bh	1,5 / 1,8 / 1,9 / 2,3 VN; 0,9 / 1,1 / 1,1 / 1,3 VN	0,26 s	300 Fotos / 76 Video-Min.	Objektiv	20 Megapixel, ISO 125–ISO 12.800, 24–70 mm, f/1,8–f/2,8, 3 Zoll, 294 g	07/21
10	Leica D-Lux 8	1.600 Euro	1,6	1,7	1,4	1,7	4,2	1.567 / 1.630 / 1.573 / 1.550 Lp/Bh; 1.219 / 1.238 / 1.235 / 1.207 Lp/Bh	1,0 / 1,4 / 1,7 / 2,1 VN; 0,6 / 0,8 / 0,9 / 0,9 / 3,1 VN	0,30 s	270 Fotos / 82 Video-Min.	Objektiv	16,8 Megapixel, ISO 100–ISO 25.000, 24–75 mm, f/1,7–f/2,8, 3 Zoll, 397 g	11/24

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen



Für Bilder, die begeistern.

Radiant Photo 2 passt sich deinem Bild an und bietet dir genau die Werkzeuge, die du brauchst, um deine Bilder schneller und effizienter als je zuvor zu bearbeiten.

Jetzt die neue Version gratis testen
www.radiantimaginglabs.com



+ Optimierte Workflows

Für jedes Genre – Landschaft, Porträt, Vögel und Haustiere. Optional erhältlich und perfekt abgestimmt auf Radiant Photo 2.

IM LABOR GETESTET

Die besten Objektive

Vom kleinen Pancake über lichtstarke Porträt-Festbrennweiten bis hin zu zoomstarken Teleobjektiven – in unseren Bestenlisten finden Sie für jedes Fotografielevel und für jeden Aufnahmebereich das ideale Objektiv.

Festbrennweiten für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgröße	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgöße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgebildet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naherastiefentiefe	Anschluss abgebildet	Filtergröße	Technische Daten
1	Canon RF 135 mm f/1,8 L IS USM	2.450 Euro	1,1	1,2	1,0	1,0	1,2	4,2	Kleinbild	3.015 Lp/Bh / 2.440 Lp/Bh	3.045 Lp/Bh / 2.376 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	82 mm	89 x 130 mm / 935 g
2	Canon RF 85 mm f/1,2 L USM	3.200 Euro	1,2	1,0	1,1	2,0	1,4	4,6	Kleinbild	3.037 Lp/Bh / 2.615 Lp/Bh	3.046 Lp/Bh / 2.748 Lp/Bh	●	–	0,85 m	●	82 mm	103 x 117 mm / 1.200 g
3	Canon RF 85 mm f/2 Macro IS STM	600 Euro	1,3	1,3	1,0	1,6	1,4	2,0	Kleinbild	2.886 Lp/Bh / 2.500 Lp/Bh	2.797 Lp/Bh / 2.653 Lp/Bh	●	●	0,35 m	●	67 mm	78 x 91 mm / 500 g
4	Canon RF 50 mm f/1,2 L USM	2.650 Euro	1,4	1,3	1,7	1,7	1,3	4,6	Kleinbild	2.791 Lp/Bh / 2.430 Lp/Bh	2.979 Lp/Bh / 2.752 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	77 mm	90 x 108 mm / 950 g
5	Canon RF 35 mm f/1,8 Macro IS STM	500 Euro	1,5	1,5	1,4	1,8	1,1	2,0	Kleinbild	2.852 Lp/Bh / 2.347 Lp/Bh	2.928 Lp/Bh / 2.296 Lp/Bh	●	●	0,17 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 305 g
6	Canon RF 24 mm f/1,8 Macro IS STM	600 Euro	1,5	1,7	1,3	1,8	1,1	2,4	Kleinbild	2.864 Lp/Bh / 1.946 Lp/Bh	2.961 Lp/Bh / 2.132 Lp/Bh	●	●	0,14 m	–	52 mm	74 x 63 mm / 270 g
7	Canon RF 28 mm f/2,8 STM	320 Euro	1,6	1,6	1,1	2,8	1,0	1,5	Kleinbild	2.828 Lp/Bh / 2.137 Lp/Bh	2.889 Lp/Bh / 2.269 Lp/Bh	●	–	0,23 m	–	55 mm	69 x 25 mm / 120 g
8	Canon RF 50 mm f/1,8 STM	190 Euro	1,7	1,5	1,3	3,2	1,0	1,0	Kleinbild	2.666 Lp/Bh / 2.323 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.636 Lp/Bh	●	–	0,30 m	–	43 mm	69 x 41 mm / 160 g
9	Canon RF 100 mm f/2,8 L IS USM Macro	1.450 Euro	1,7	2,2	1,1	1,3	1,5	4,0	Kleinbild	2.493 Lp/Bh / 2.502 Lp/Bh	2.202 Lp/Bh / 2.384 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	67 mm	82 x 148 mm / 730 g
10	Canon RF 16 mm f/2,8 STM	280 Euro	2,0	2,2	1,3	3,1	1,0	1,9	Kleinbild	2.857 Lp/Bh / 1.505 Lp/Bh	2.969 Lp/Bh / 1.675 Lp/Bh	●	–	0,13 m	–	43 mm	69 x 40 mm / 165 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Canon RF (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgröße	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgöße	Auflösung bei Offenblende: Kürzeste BW: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgebildet: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naherastiefentiefe	Anschluss abgebildet	Filtergröße	Technische Daten
1	Canon RF 70–200 mm f/2,8 L IS USM	3.000 Euro	1,3	1,4	1,1	1,3	1,1	4,5	Kleinbild	2.909 Lp/Bh / 2.267 Lp/Bh	2.769 Lp/Bh / 2.650 Lp/Bh	●	●	0,70 m	●	77 mm	90 x 146 mm / 1.070 g
2	Canon RF 24–105 mm f/2,8 L IS USM Z	3.000 Euro	1,3	1,6	1,1	1,1	1,1	4,6	Kleinbild	3.010 Lp/Bh / 2.044 Lp/Bh	2.788 Lp/Bh / 2.069 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	82 mm	89 x 199 mm / 1.430 g
3	Canon RF 70–200 mm f/4 L IS USM	1.700 Euro	1,4	1,6	1,0	1,5	1,8	3,9	Kleinbild	2.858 Lp/Bh / 2.529 Lp/Bh	2.871 Lp/Bh / 2.611 Lp/Bh	●	●	0,60 m	●	77 mm	84 x 119 mm / 695 g
4	Canon RF 28–70 mm f/2 L USM	3.100 Euro	1,5	1,6	1,3	1,9	1,1	4,8	Kleinbild	2.834 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.758 Lp/Bh / 1.940 Lp/Bh	●	–	0,39 m	●	95 mm	104 x 140 mm / 1.430 g
5	Canon RF 10–20 mm f/4 L IS STM	2.700 Euro	1,5	1,7	1,5	1,3	1,1	4,6	Kleinbild	2.903 Lp/Bh / 1.873 Lp/Bh	2.757 Lp/Bh / 2.412 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	–	84 x 112 mm / 570 g
6	Canon RF 24–70 mm f/2,8 L IS USM	2.750 Euro	1,5	1,5	2,0	1,3	1,1	4,6	Kleinbild	2.939 Lp/Bh / 2.130 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.086 Lp/Bh	●	●	0,21 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 900 g
7	Canon RF 14–35 mm f/4,0 L IS USM	1.450 Euro	1,5	1,8	1,3	1,5	1,2	3,7	Kleinbild	2.713 Lp/Bh / 2.004 Lp/Bh	2.737 Lp/Bh / 1.949 Lp/Bh	●	●	0,20 m	●	77 mm	84 x 100 mm / 540 g
8	Canon RF 24–105 mm f/4 L IS USM	590 Euro	1,6	1,7	1,4	1,5	1,8	2,3	Kleinbild	2.816 Lp/Bh / 2.363 Lp/Bh	2.736 Lp/Bh / 2.017 Lp/Bh	●	●	0,45 m	●	77 mm	84 x 107 mm / 700 g
9	Canon RF 15–35 mm f/2,8 L IS USM	2.500 Euro	1,6	1,7	2,1	1,3	1,1	4,6	Kleinbild	2.937 Lp/Bh / 1.699 Lp/Bh	2.790 Lp/Bh / 2.214 Lp/Bh	●	●	0,28 m	●	82 mm	89 x 127 mm / 840 g
10	Canon RF 24–50 mm f/4,5–6,3 IS STM	230 Euro	1,7	1,9	1,1	2,7	1,0	1,0	Kleinbild	2.769 Lp/Bh / 1.884 Lp/Bh	2.808 Lp/Bh / 2.386 Lp/Bh	●	●	0,30 m	–	58 mm	70 x 58 mm / 210 g
11	Canon RF 100–400 mm f/5,6–8 IS USM	640 Euro	1,9	2,0	1,1	3,5	1,2	2,8	Kleinbild	2.806 Lp/Bh / 2.282 Lp/Bh	2.565 Lp/Bh / 1.947 Lp/Bh	●	●	0,88 m	–	67 mm	80 x 165 mm / 635 g
12	Canon RF 15–30 mm f/4,5–6,3 IS STM	550 Euro	1,9	2,0	1,3	3,0	1,1	2,6	Kleinbild	2.796 Lp/Bh / 1.853 Lp/Bh	2.708 Lp/Bh / 2.357 Lp/Bh	●	●	0,28 m	–	67 mm	77 x 89 mm / 390 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Festbrennweiten für Fujifilm X (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Nahelinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Fujifilm Fujinon XF 80 mm f/2,8 R LM OIS WR Macro	1.050 Euro	1,0	1,0	1,0	1,0	1,3	1,7	APS-C	2.871 Lp/Bh / 2.185 Lp/Bh	2.846 Lp/Bh / 2.294 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	62 mm	80 x 130 mm / 750 g
2	Fujifilm Fujinon XF 18 mm f/1,4 R LM WR	900 Euro	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,8	APS-C	2.878 Lp/Bh / 1.796 Lp/Bh	3.091 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	—	0,15 m	●	62 mm	69 x 76 mm / 370 g
3	Fujifilm Fujinon XF 23 mm f/1,4 R LM WR	780 Euro	1,3	1,2	1,3	1,4	1,1	1,7	APS-C	2.769 Lp/Bh / 2.008 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.238 Lp/Bh	●	—	0,19 m	●	58 mm	67 x 78 mm / 375 g
4	Fujifilm Fujinon XF 56 mm f/1,2 R WR	980 Euro	1,3	1,3	1,2	1,4	1,5	2,1	APS-C	2.815 Lp/Bh / 1.740 Lp/Bh	2.968 Lp/Bh / 2.028 Lp/Bh	●	—	0,50 m	●	67 mm	79 x 76 mm / 445 g
5	Fujifilm Fujinon XF 50 mm f/2 R WR	430 Euro	1,3	1,3	1,2	1,5	1,3	1,0	APS-C	2.858 Lp/Bh / 1.846 Lp/Bh	2.833 Lp/Bh / 2.016 Lp/Bh	●	—	0,39 m	●	46 mm	59 x 60 mm / 200 g
6	Fujifilm Fujinon XF 27 mm f/2,8 R WR	440 Euro	1,3	1,2	1,2	1,9	1,1	1,1	APS-C	2.799 Lp/Bh / 1.841 Lp/Bh	2.852 Lp/Bh / 2.203 Lp/Bh	●	—	0,34 m	●	39 mm	62 x 23 mm / 84 g
7	Fujifilm Fujinon XF 30 mm f/2,8 R LM WR Macro	580 Euro	1,3	1,3	1,2	1,6	1,2	1,4	APS-C	2.834 Lp/Bh / 1.909 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 1.932 Lp/Bh	●	—	0,10 m	●	43 mm	60 x 70 mm / 195 g
8	Sigma 56 mm f/1,4 DC DN (C)	460 Euro	1,3	1,3	1,1	2,0	1,6	1,1	APS-C	2.601 Lp/Bh / 1.997 Lp/Bh	2.795 Lp/Bh / 2.406 Lp/Bh	●	—	0,50 m	●	55 mm	67 x 58 mm / 280 g
9	Fujifilm Fujinon XF 33 mm f/1,4 R WR	700 Euro	1,4	1,5	1,1	1,4	1,2	1,7	APS-C	2.716 Lp/Bh / 1.742 Lp/Bh	2.637 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	—	0,30 m	●	58 mm	67 x 74 mm / 360 g
10	Fujifilm Fujinon XF 60 mm f/2,4 R Macro	550 Euro	1,4	1,3	1,1	2,2	1,7	1,4	APS-C	2.729 Lp/Bh / 2.034 Lp/Bh	2.761 Lp/Bh / 2.141 Lp/Bh	●	—	0,27 m	—	39 mm	64 x 71 mm / 215 g
11	Fujifilm Fujinon XF 56 mm f/1,2 R	860 Euro	1,4	1,4	1,2	2,0	1,8	2,1	APS-C	2.845 Lp/Bh / 1.750 Lp/Bh	2.880 Lp/Bh / 1.924 Lp/Bh	●	—	0,70 m	—	62 mm	70 x 73 mm / 405 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Fujifilm X (APS-C, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgüte	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: längste BW: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Nahelinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Tamron 17–70 mm f/2,8 Di III-A VC RXD	640 Euro	1,3	1,3	1,4	1,3	1,3	1,0	APS-C	2.742 Lp/Bh / 2.097 Lp/Bh	2.708 Lp/Bh / 1.663 Lp/Bh	●	●	0,19 m	●	67 mm	75 x 120 mm / 530 g
2	Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C)	750 Euro	1,4	1,2	1,3	2,4	1,2	1,3	APS-C	2.909 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	2.734 Lp/Bh / 1.860 Lp/Bh	●	—	0,12 m	●	67 mm	72 x 62 mm / 260 g
3	Fujifilm Fujinon XF 8–16 mm f/2,8 R LM WR	1.500 Euro	1,4	1,3	1,4	1,8	1,9	2,4	APS-C	2.833 Lp/Bh / 1.500 Lp/Bh	2.744 Lp/Bh / 2.249 Lp/Bh	●	—	0,25 m	●	—	88 x 122 mm / 805 g
4	Tamron 11–20 mm f/2,8 Di III-A RXD	760 Euro	1,4	1,3	1,3	2,1	1,5	1,4	APS-C	2.815 Lp/Bh / 1.651 Lp/Bh	2.767 Lp/Bh / 1.859 Lp/Bh	●	—	0,15 m	●	67 mm	73 x 86 mm / 335 g
5	Fujifilm Fujinon XF 16–50 mm f/2,8–4,8 R LM WR	670 Euro	1,4	1,5	1,2	1,9	1,3	1,2	APS-C	2.856 Lp/Bh / 1.391 Lp/Bh	2.842 Lp/Bh / 2.379 Lp/Bh	●	—	0,24 m	●	58 mm	65 x 71 mm / 240 g
6	Fujifilm Fujinon XF 16–55 mm f/2,8 R LM WR	1.000 Euro	1,4	1,4	1,5	1,8	1,4	1,8	APS-C	2.894 Lp/Bh / 2.027 Lp/Bh	2.619 Lp/Bh / 1.593 Lp/Bh	●	—	0,30 m	●	77 mm	83 x 106 mm / 655 g
7	Fujifilm Fujinon XF 50–140 mm f/2,8 R LM OIS WR	1.400 Euro	1,5	1,8	1,0	1,3	1,3	2,3	APS-C	2.205 Lp/Bh / 1.876 Lp/Bh	2.149 Lp/Bh / 1.898 Lp/Bh	●	●	1,00 m	●	72 mm	83 x 176 mm / 995 g
8	Sigma 18–50 mm f/2,8 DC DN (C)	500 Euro	1,5	1,4	1,4	2,4	1,1	1,0	APS-C	2.820 Lp/Bh / 1.354 Lp/Bh	2.485 Lp/Bh / 2.292 Lp/Bh	●	—	0,12 m	●	55 mm	65 x 75 mm / 290 g
9	Fujifilm Fujinon XF 10–24 mm f/4 R OIS WR	890 Euro	1,6	1,8	1,4	1,2	1,6	1,8	APS-C	2.672 Lp/Bh / 1.590 Lp/Bh	2.756 Lp/Bh / 1.670 Lp/Bh	●	●	0,24 m	●	72 mm	78 x 87 mm / 385 g
10	Fujifilm Fujinon XF 16–80 mm f/4 R OIS WR	750 Euro	1,6	2,1	1,1	1,2	1,5	1,6	APS-C	2.871 Lp/Bh / 1.362 Lp/Bh	2.448 Lp/Bh / 1.328 Lp/Bh	●	●	0,35 m	●	72 mm	78 x 89 mm / 440 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

GÜNSTIGERE ALTERNATIVE ZUM FUJINON XF 8–16 MM



Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C): Weitwinkel-Fans und Vlogger im Fujifilm-X-System finden im Sigma 10–18 mm f/2,8 DC DN (C) ein gutes und sehr kompaktes Weitwinkelzoom für Architektur- und Landschaftsaufnahmen. Durch den großen Bildwinkel eignet es sich auch als Video-Objektiv für Content Creator auf einem Gimbal.



„Gutes Zoomobjektiv für Landschaft, Architektur und Vlogging.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

Festbrennweiten für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgröße	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Nahinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Nikon Nikkor Z MC 105 mm f/2,8 VR S	800 Euro	1,1	1,0	1,0	1,0	1,3	1,4	Kleinbild	2.806 Lp/Bh / 2.298 Lp/Bh	2.894 Lp/Bh / 2.468 Lp/Bh	●	●	0,29 m	●	62 mm	85 x 140 mm / 630 g
2	Nikon Nikkor Z 135 mm f/1,8 S Plena	2.300 Euro	1,2	1,1	1,0	1,5	1,4	3,5	Kleinbild	2.640 Lp/Bh / 2.335 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 2.643 Lp/Bh	●	—	0,82 m	●	82 mm	98 x 140 mm / 995 g
3	Tamron 90 mm f/2,8 Di III MACRO VXD	640 Euro	1,2	1,1	1,1	1,9	1,1	1,4	Kleinbild	2.785 Lp/Bh / 2.285 Lp/Bh	2.776 Lp/Bh / 2.367 Lp/Bh	●	—	0,23 m	●	67 mm	79 x 127 mm / 640 g
4	Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,8 S	480 Euro	1,3	1,2	1,2	1,8	1,2	1,2	Kleinbild	2.846 Lp/Bh / 2.064 Lp/Bh	2.851 Lp/Bh / 2.184 Lp/Bh	●	—	0,40 m	●	62 mm	76 x 87 mm / 415 g
5	Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,8 S	690 Euro	1,3	1,4	1,1	1,8	1,1	1,7	Kleinbild	2.577 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	2.806 Lp/Bh / 2.301 Lp/Bh	●	—	0,80 m	●	67 mm	75 x 99 mm / 470 g
6	Nikon Nikkor Z35 mm f/1,2 S	3.250 Euro	1,4	1,4	1,3	1,4	1,3	4,3	Kleinbild	2.688 Lp/Bh / 1.969 Lp/Bh	2.878 Lp/Bh / 2.151 Lp/Bh	●	—	0,30 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.060 g
7	Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,4	430 Euro	1,4	1,4	1,3	2,0	1,1	1,3	Kleinbild	2.677 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.830 Lp/Bh / 2.200 Lp/Bh	●	—	0,37 m	●	62 mm	75 x 87 mm / 420 g
8	Nikon Nikkor Z 400 mm f/4,5 VR S	2.850 Euro	1,4	1,6	1,0	1,3	2,0	4,2	Kleinbild	2.549 Lp/Bh / 2.276 Lp/Bh	2.442 Lp/Bh / 2.333 Lp/Bh	●	●	2,50 m	●	95 mm	104 x 235 mm / 1.245 g
9	Nikon Nikkor Z 85 mm f/1,2 S	2.600 Euro	1,4	1,6	1,2	1,4	1,1	4,0	Kleinbild	2.410 Lp/Bh / 2.070 Lp/Bh	2.760 Lp/Bh / 2.218 Lp/Bh	●	—	0,85 m	●	82 mm	103 x 142 mm / 1.160 g
10	Nikon Nikkor Z 20 mm f/1,8 S	1.000 Euro	1,4	1,4	1,4	1,8	1,1	2,6	Kleinbild	2.680 Lp/Bh / 1.994 Lp/Bh	2.814 Lp/Bh / 2.135 Lp/Bh	●	—	0,20 m	●	77 mm	85 x 109 mm / 505 g
11	Nikon Nikkor Z MC 50 mm f/2,8	520 Euro	1,4	1,4	1,2	2,4	1,1	1,6	Kleinbild	2.643 Lp/Bh / 2.125 Lp/Bh	2.700 Lp/Bh / 2.259 Lp/Bh	●	—	0,16 m	●	46 mm	75 x 66 mm / 260 g
12	Nikon Nikkor Z 35mm f/1,8 S	730 Euro	1,5	1,4	1,5	1,8	1,1	2,1	Kleinbild	2.682 Lp/Bh / 1.937 Lp/Bh	2.839 Lp/Bh / 2.108 Lp/Bh	●	—	0,25 m	●	62 mm	73 x 86 mm / 370 g
13	Nikon Nikkor Z 50 mm f/1,2 S	1.800 Euro	1,5	1,6	1,2	1,4	1,6	3,6	Kleinbild	2.510 Lp/Bh / 1.978 Lp/Bh	2.772 Lp/Bh / 2.114 Lp/Bh	●	—	0,45 m	●	82 mm	90 x 150 mm / 1.090 g
14	Nikon Nikkor Z 24 mm f/1,8 S	940 Euro	1,5	1,5	1,3	2,0	1,2	2,6	Kleinbild	2.773 Lp/Bh / 1.693 Lp/Bh	2.854 Lp/Bh / 2.083 Lp/Bh	●	—	0,25 m	●	72 mm	78 x 67 mm / 450 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Nikon Z (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgröße	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstruiert für Sensorgröße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Nahinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Nikon Nikkor Z 70–200 mm f/2,8 VR S	2.050 Euro	1,2	1,3	1,1	1,0	1,1	2,9	Kleinbild	2.838 Lp/Bh / 2.377 Lp/Bh	2.579 Lp/Bh / 2.124 Lp/Bh	●	●	1,40 m	●	77 mm	87 x 206 mm / 1.540 g
2	Nikon Nikkor Z 14–24 mm f/2,8 S	2.000 Euro	1,3	1,3	1,3	1,6	1,1	3,2	Kleinbild	2.765 Lp/Bh / 1.689 Lp/Bh	2.686 Lp/Bh / 1.967 Lp/Bh	●	—	0,28 m	●	112 mm	89 x 125 mm / 650 g
3	Nikon Nikkor Z 24–70 mm f/2,8 S	1.800 Euro	1,4	1,4	1,4	1,7	1,1	3,1	Kleinbild	2.872 Lp/Bh / 2.138 Lp/Bh	2.415 Lp/Bh / 2.030 Lp/Bh	●	—	0,38 m	●	82 mm	89 x 126 mm / 805 g
4	Tamron 28–75 mm f/2,8 Di III VXD G2	830 Euro	1,4	1,5	1,3	1,9	1,1	1,9	Kleinbild	2.752 Lp/Bh / 2.158 Lp/Bh	2.610 Lp/Bh / 2.035 Lp/Bh	●	—	0,18 m	●	67 mm	79 x 118 mm / 550 g
5	Tamron 35–150 mm f/2–2,8 Di III VXD	1.700 Euro	1,5	1,6	1,3	1,8	1,2	3,2	Kleinbild	2.697 Lp/Bh / 2.212 Lp/Bh	2.347 Lp/Bh / 2.021 Lp/Bh	●	—	0,33 m	●	82 mm	89 x 158 mm / 1.190 g
6	Nikon Nikkor Z 70–180 mm f/2,8	1.050 Euro	1,5	1,6	1,2	2,3	1,1	2,4	Kleinbild	2.411 Lp/Bh / 2.247 Lp/Bh	2.289 Lp/Bh / 2.271 Lp/Bh	●	—	0,27 m	●	67 mm	84 x 151 mm / 795 g
7	Nikon Nikkor Z 17–28 mm f/2,8	940 Euro	1,5	1,4	1,5	2,2	1,2	2,2	Kleinbild	2.782 Lp/Bh / 2.017 Lp/Bh	2.682 Lp/Bh / 1.787 Lp/Bh	●	—	0,19 m	●	67 mm	75 x 101 mm / 450 g
8	Nikon Nikkor Z 14–30 mm f/4 S	1.100 Euro	1,6	1,6	1,4	2,3	1,0	2,6	Kleinbild	2.876 Lp/Bh / 1.983 Lp/Bh	2.386 Lp/Bh / 2.191 Lp/Bh	●	—	0,28 m	●	82 mm	89 x 85 mm / 485 g
9	Nikon Nikkor Z 24–120 mm f/4,0 S	860 Euro	1,6	1,8	1,2	2,0	1,3	2,2	Kleinbild	2.855 Lp/Bh / 1.999 Lp/Bh	2.377 Lp/Bh / 1.827 Lp/Bh	●	—	0,35 m	●	77 mm	84 x 118 mm / 630 g
10	Tamron 50–400 mm f/4,5–6,3 Di III VC VXD	1.250 Euro	1,6	2,1	1,1	1,5	1,3	2,9	Kleinbild	2.584 Lp/Bh / 2.280 Lp/Bh	2.350 Lp/Bh / 2.062 Lp/Bh	●	●	0,25 m	●	67 mm	89 x 183 mm / 1.180 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

Zoomobjektive für Sony E (Kleinbild, DSLM)

Rang	Produkt	Preis (ca.)	Gesamtwertung*	Auflösung	Objektivgröße	Ausstattung	Autofokus	Preis-Leistung	Konstrukt für Sensorgöße	Auflösung bei Offenblende: Zentrum / Ecken	Auflösung 2-fach abgeblendet: Zentrum / Ecken	Autofokus-Motor	Bildstabilisator	Naheinstellgrenze	Anschluss abgedichtet	Filtergröße	Technische Daten
1	Sony FE 70–200 mm f/2,8 GM OSS II	3.000 Euro	1,2	1,4	1,0	1,1	1,2	3,5	Kleinbild	3.019 Lp/Bh / 2.555 Lp/Bh	2.894 Lp/Bh / 2.702 Lp/Bh	●	●	0,40 m	●	77 mm	88 x 200 mm / 1.045 g
2	Sony FE 16–35 mm f/2,8 GM II	2.450 Euro	1,3	1,3	1,1	1,7	1,1	3,2	Kleinbild	3.101 Lp/Bh / 2.469 Lp/Bh	2.928 Lp/Bh / 2.666 Lp/Bh	●	–	0,22 m	●	82 mm	88 x 112 mm / 547 g
3	Sony FE 16–25 mm f/2,8 G	1.150 Euro	1,4	1,4	1,3	1,8	1,1	1,9	Kleinbild	3.172 Lp/Bh / 2.333 Lp/Bh	2.933 Lp/Bh / 2.450 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	67 mm	75 x 91 mm / 409 g
4	Sony FE 50–150 mm f/2,0 GM	4.400 Euro	1,4	1,6	1,1	1,4	1,0	4,3	Kleinbild	2.870 Lp/Bh / 2.518 Lp/Bh	2.740 Lp/Bh / 2.562 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	95 mm	103 x 200 mm / 1.340 g
5	Sigma 70–200 mm f/2,8 DG DN (S)	1.700 Euro	1,4	1,6	1,2	1,0	1,4	2,7	Kleinbild	2.682 Lp/Bh / 2.741 Lp/Bh	2.678 Lp/Bh / 2.438 Lp/Bh	●	●	0,65 m	●	77 mm	91 x 207 mm / 1.335 g
6	Sony FE 12–24 mm f/2,8 GM	2.850 Euro	1,4	1,3	1,3	2,0	1,1	3,6	Kleinbild	3.133 Lp/Bh / 2.366 Lp/Bh	2.801 Lp/Bh / 2.558 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	98 x 137 mm / 847 g
7	Sigma 14–24 mm f/2,8 DG DN (A)	1.500 Euro	1,4	1,3	1,3	2,0	1,5	2,5	Kleinbild	3.128 Lp/Bh / 2.542 Lp/Bh	2.874 Lp/Bh / 2.619 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	–	85 x 133 mm / 795 g
8	Tamron 70–180 mm f/2,8 Di III VC VXD G2	1.200 Euro	1,4	1,5	1,2	1,5	1,3	2,1	Kleinbild	2.821 Lp/Bh / 2.657 Lp/Bh	2.756 Lp/Bh / 2.578 Lp/Bh	●	●	0,30 m	●	67 mm	83 x 157 mm / 855 g
9	Sony FE 70–200 mm f/4 Macro G OSS II	1.650 Euro	1,4	1,5	1,2	1,5	1,3	2,7	Kleinbild	2.907 Lp/Bh / 2.630 Lp/Bh	2.731 Lp/Bh / 2.550 Lp/Bh	●	●	0,26 m	●	72 mm	82 x 149 mm / 794 g
10	Sony FE 24–50 mm f/2,8 G	960 Euro	1,4	1,5	1,2	1,8	1,2	1,7	Kleinbild	3.180 Lp/Bh / 1.835 Lp/Bh	2.857 Lp/Bh / 2.519 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	75 x 92 mm / 440 g
11	Sigma 28–45 mm f/1,8 DG DN (A)	1.500 Euro	1,4	1,4	1,5	1,5	1,3	2,6	Kleinbild	3.157 Lp/Bh / 2.237 Lp/Bh	3.059 Lp/Bh / 2.557 Lp/Bh	●	–	0,30 m	●	82 mm	88 x 151 mm / 960 g
12	Sony FE 28–70 mm f/2 GM	3.250 Euro	1,5	1,5	1,2	1,5	1,8	4,0	Kleinbild	2.850 Lp/Bh / 2.154 Lp/Bh	2.993 Lp/Bh / 2.511 Lp/Bh	●	–	0,38 m	●	86 mm	140 x 93 mm / 918 g
13	Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN II (A)	1.300 Euro	1,5	1,5	1,3	1,7	1,2	2,4	Kleinbild	3.159 Lp/Bh / 2.388 Lp/Bh	2.765 Lp/Bh / 2.476 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	82 mm	88 x 120 mm / 745 g
14	Sony FE 24–70 mm f/2,8 GM II	2.400 Euro	1,5	1,5	1,4	1,7	1,4	3,5	Kleinbild	3.118 Lp/Bh / 2.521 Lp/Bh	2.833 Lp/Bh / 2.393 Lp/Bh	●	–	0,21 m	●	82 mm	88 x 120 mm / 695 g
15	Sony FE 20–70 mm f/4 G	1.300 Euro	1,5	1,5	1,3	2,0	1,2	2,4	Kleinbild	3.194 Lp/Bh / 2.148 Lp/Bh	2.791 Lp/Bh / 2.651 Lp/Bh	●	–	0,50 m	●	72 mm	79 x 99 mm / 488 g
16	Sony FE 24–105 mm f/4 G OSS	930 Euro	1,5	1,8	1,2	1,6	1,2	1,9	Kleinbild	3.096 Lp/Bh / 2.122 Lp/Bh	2.710 Lp/Bh / 2.452 Lp/Bh	●	●	0,38 m	●	77 mm	83 x 113 mm / 663 g
17	Sigma 28–105 mm f/2,8 DG DN (A)	1.650 Euro	1,5	1,7	1,3	1,7	1,3	3,0	Kleinbild	3.041 Lp/Bh / 2.113 Lp/Bh	2.661 Lp/Bh / 2.093 Lp/Bh	●	–	0,40 m	●	82 mm	88 x 158 mm / 995 g
18	Tamron 28–75 mm f/2,8 Di III VXD G2	840 Euro	1,5	1,5	1,4	2,3	1,2	1,8	Kleinbild	3.068 Lp/Bh / 2.551 Lp/Bh	2.750 Lp/Bh / 2.536 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	67 mm	79 x 118 mm / 540 g
19	Tamron 17–28 mm f/2,8 Di III RXD	710 Euro	1,6	1,5	1,4	2,6	1,3	1,6	Kleinbild	3.100 Lp/Bh / 2.496 Lp/Bh	2.777 Lp/Bh / 2.199 Lp/Bh	●	–	0,19 m	●	67 mm	73 x 99 mm / 420 g
20	Sony FE PZ 16–35 mm f/4 G	1.200 Euro	1,6	1,6	1,4	2,1	1,5	2,5	Kleinbild	3.218 Lp/Bh / 2.273 Lp/Bh	2.810 Lp/Bh / 2.667 Lp/Bh	●	–	0,24 m	●	72 mm	81 x 88 mm / 353 g
21	Tamron 20–40 mm f/2,8 Di III VXD	700 Euro	1,6	1,6	1,3	2,6	1,3	1,6	Kleinbild	3.008 Lp/Bh / 2.513 Lp/Bh	2.779 Lp/Bh / 2.210 Lp/Bh	●	–	0,17 m	●	67 mm	74 x 87 mm / 365 g
22	Sigma 24–70 mm f/2,8 DG DN (A)	1.300 Euro	1,6	1,6	1,4	2,1	1,8	2,7	Kleinbild	3.152 Lp/Bh / 2.254 Lp/Bh	2.732 Lp/Bh / 2.328 Lp/Bh	●	–	0,18 m	●	82 mm	88 x 125 mm / 830 g
23	Sony FE 16–35 mm f/2,8 GM	1.950 Euro	1,6	1,7	1,5	2,1	1,2	3,4	Kleinbild	3.090 Lp/Bh / 2.413 Lp/Bh	2.732 Lp/Bh / 1.937 Lp/Bh	●	–	0,28 m	●	82 mm	89 x 122 mm / 680 g

*Platzierung beachtet die weiteren Nachkommastellen

SOFORTRABATTE BEI NIKON



Nikon Nikkor Z MC 105 mm f/2,8 VR S: Wer sich im Nikon-Z-System ein Makroobjektiv zulegen möchte und mit dem Z MC 105 mm geliebäugelt hat, bekommt jetzt die Gelegenheit, während der Sommer-Sofortrabattaktion von Nikon noch bis zum 21. Juli 2025 gute 200 Euro zu sparen. Der Kauf lohnt sich. Das Makro lieferte im Test sehr gute Ergebnisse.



„Aktuell können Sie beim Kauf des Z 105 mm Makro satte 200 Euro sparen.“

THOMAS PROBST
LEITENDER REDAKTEUR

UNSER TESTVERFAHREN

Was Sie alles wissen sollten



Unsere Testingenieure prüfen alle Objektive und Kameras nach standardisierten Messverfahren.

Die Wertung

Sind 90 Prozent noch sehr gut? Und bei wie viel Prozent beginnt eigentlich befriedigend? Solche Fragen erreichten uns früher regelmäßig. Das Schulnotensystem versteht dagegen jeder. Aus diesem Grund hat CHIP FOTO-VIDEO seither das Benotungssystem umgestellt. Die Aufteilung sieht wie folgt aus:

- 1,0 bis 1,49:** sehr gut
- 1,5 bis 2,49:** gut
- 2,5 bis 3,49:** befriedigend
- 3,5 bis 4,49:** ausreichend
- 4,5 bis 5,49:** mangelhaft
- 5,5 bis 6,0:** ungenügend

DSLRs und DSLMs

Gesamtwertung

Bildqualität: 40 %
Ausstattung/Handling: 35 %
Geschwindigkeit: 10 %
Videoqualität: 15 %

Die Foto- und Videoauflösung wird nach ISO 12.233 gemessen und in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Je höher der Wert, desto höher die gemessene Auflösung. Der vMTF1-Wert drückt den Schärfen-Eindruck eines Bilds am Monitor unter Berücksichtigung der Eigenheiten unseres menschlichen Sehvermögens in Prozentwerten aus. Je höher der Wert, desto besser ist die wahrgenommene Bildschärfe. Für die Messung des Bildrauschens richten wir uns nach der ISO-Norm 15.739 für Visual Noise. Hier gilt: je höher der VN1-Wert, desto stärker macht sich Rauschen bei einer 100-Prozent-Ansicht am Monitor bemerkbar. Der VN3-Wert gibt dagegen an, wie stark Bildrauschen auf einem DIN-

A3-Ausdruck zum Vorschein kommt. Da sich die Rauschreduzierung in der Kamera auf Bilddetails auswirkt, gibt der Prozentwert bei Detailtreue Aufschluss darüber, wie viele Details in kontrastarmen Motiven erhalten bleiben.

Kompaktkameras

Gesamtwertung

Bildqualität: 50 %
Ausstattung/Handling: 40 %
Geschwindigkeit: 10 %

Auflösung, Bildrauschen und Detailtreue werden bei Kompaktkameras nach den gleichen ISO-Normen und Verfahren gemessen wie bei DSLRs und DSLMs. Da bei Kompakten das Objektiv fest verbaut ist, kommen hier noch weitere Messungen hinzu. Je kleiner der Prozentwert bei der Verzeichnung, desto weniger Krümmung macht sich etwa an den Bildrändern bemerkbar. Die Vignettierung verdeutlicht hingegen, wie stark

die Aufnahmen zu den Rändern hin abdunkeln – je höher der Wert in Blendenstufen, desto dunkler wird es. Die chromatische Aberration gibt zusätzlich – und dies in Pixeln – Aufschluss über die Breite von Farbsäumen.

Objektive

Gesamtwertung

Auflösung: 50 %
Objektivgüte: 25 %
Ausstattung: 15 %
Autofokus: 10 %

Alle Objektivgattungen werden nach den gleichen Verfahren getestet. Die Auflösung in Zentrum und Bildecken sowie die Autofokusleistung werden in Linienpaaren pro Bildhöhe (Lp/Bh) angegeben. Hier gilt: je höher die Werte, desto besser. Genau andersherum verhält es sich mit der Verzeichnung, der Vignettierung sowie der chromatischen Aberration. Für diese Messungen gilt: je kleiner die Werte, desto besser. Wichtig:

Die erreichten Punkte in der Wertung beziehen sich nicht auf die reinen Messwerte, sondern besagen, wie gut das Objektiv verglichen mit allen anderen an diesem Bajonett gemessenen Objektiven abschneidet.

Stative

Gesamtwertung Reisestative

Stabilität: 40 %
Ausstattung/Ergonomie: 60 %

Gesamtwertung klassische Stative

Stabilität: 60 %
Ausstattung/Ergonomie: 40 %

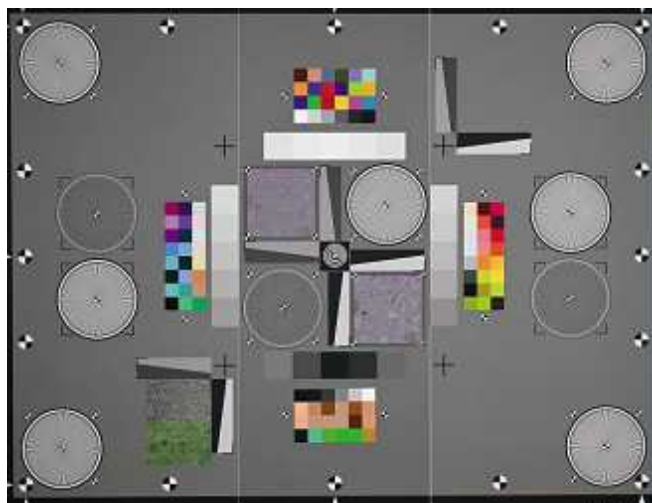
Bei Stativen unterscheiden wir zwischen kompakten und leichten Reisestativen und den eher klassischen Dreibeinern. Da die Kategorien nicht dieselben Zielgruppen ansprechen, werden manche Ausstattungsmerkmale unterschiedlich gewichtet. Während bei Reisestativen das Packmaß wie auch das Gewicht eine zentrale Rolle spielen, liegt der Fokus beim Studiostativ eher auf der Flexibilität der Mittelsäule.

Smartphones

Gesamtwertung

Leistung: 20 %
Display: 20 %
Akku: 20 %
Kamera: 20 %
Ausstattung: 20 %

In CHIP FOTO-VIDEO testen wir aktuelle Smartphones mit spannenden Kamerafunktionen. Ähnlich wie bei Kompaktkameras messen wir Auflösung, Texturtreue und Bildrauschen sowohl bei Tages- (1.000 Lux) als auch bei Schwachlicht (50 Lux). Video-Modus, Bildstabilisation, Autofokus sowie Kamera-Ausstattung zählen ebenfalls auf die Kamerawertung ein.



Mit speziellen Charts, wie hier dem TE42LL, können wir die Auflösung, die Detailtreue und das Bildrauschen von Kameras im Testlabor messen.



Dolby Atmos

Präsentiert von **CHIP**

„Die Soundbar“: Kinosound für Zuhause mit Dolby Atmos 3.1.2 Sound-System

Egal, ob Sie einen neuen Smart-TV oder ein älteres Modell besitzen – mit der Soundbar holen Sie das Maximum aus Ihrem Fernseherlebnis heraus. „Die Soundbar“ basiert auf einem hochwertigem 3.1.2 Sound-System, das Ihnen beeindruckenden Klang zu einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis bietet.

Mit Dolby Atmos Technologie

Dank der Dolby Atmos Technologie und den nach oben gerichteten Lautsprechern entsteht eine realistische Raumklangbühne. Die Lautsprecher projizieren den Ton zur Decke, von wo aus er reflektiert und wieder zu Ihnen zurückkehrt. Dadurch entsteht die Illusion, dass der Klang von allen Seiten und sogar von oben kommt. Das Ergebnis ist ein dreidimensionales Hörerlebnis, das Sie mitten ins Geschehen zieht. Der integrierte Subwoofer sorgen für kraftvolle Bässe und runden das Klangbild ab.

Mit der Bluetooth-Technologie lässt sich die Soundbar mühelos mit Smartphones, Tablets und anderen kompatiblen Geräten verbinden, um Ihre Lieblingsmusik ganz einfach zu streamen. Aber auch Besitzer älterer Geräte kommen voll auf ihre Kosten: HDMI-, USB- und AUX-Anschlüsse ermöglichen eine flexible Verbindung mit Fernseher, Spielekonsole und Co. Ein digitales Display zeigt alle wichtigen Informationen und eine Fernbedienung für den gewohnten Umgang ist natürlich auch im Lieferumfang enthalten.

Warum mehr ausgeben?

Unsere Soundbar bietet ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis und überzeugt im direkten Vergleich. Mit einem Preis von nur 199 Euro ist „die Soundbar“ eine attraktive Option im Vergleich zu anderen Markenherstellern, die deutlich teurer sind, jedoch nicht immer eine bessere Klangqualität bieten.

Das CHIP-Testcenter hat die Soundbar umfassend geprüft und getestet, um sicherzustellen, dass sie den hohen Standards entspricht, die Verbraucher erwarten. Die Testergebnisse basieren auf realistischen Anwendungsszenarien, um sicherzustellen, dass die Leistung im Alltag überzeugt.

Die Welt der Soundbars ist vielfältig. Das CHIP-Testcenter bewertet regelmäßig Modelle mit unterschiedlichen Subwoofer-Konzepten. Unsere Soundbar mit integriertem Subwoofer bietet eine ausgewogene Kombination aus Komfort und Leistung.

Jetzt erhältlich – solange der Vorrat reicht

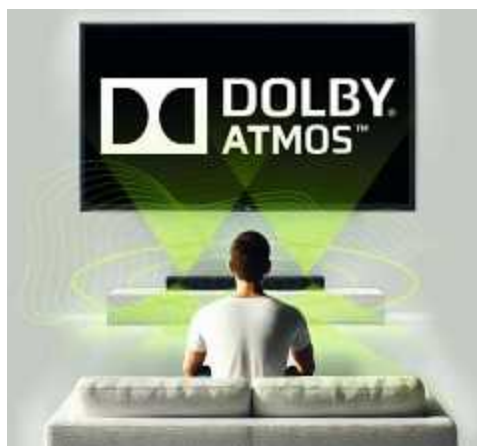
Die Soundbar ist ab sofort verfügbar – allerdings in limitierter Stückzahl. Von den ursprünglich produzierten 2.000 Einheiten sind bereits viele verkauft. Sichern Sie sich jetzt Ihr Exemplar unter www.dasprodukt.de - solange der Vorrat reicht.

„Die Soundbar“ im Überblick

- CHIP-geprüfte Qualität
- 3.1.2 Sound-System
- Dolby Atmos
- HDMI, USB, AUX
- Bluetooth 5.0
- 3 horizontale Lautsprecher, 1 integrierter Subwoofer, 2 Up-Firing Lautsprecher

Preis: 199,00 Euro

www.DasProdukt.de



„Die Soundbar“ garantiert gute Technik von DasProdukt.de, die das Hörerlebnis in Ihrem Zuhause bereichert. Seien Sie gespannt und sichern Sie sich „die Soundbar“ durch die Voranmeldung auf der Warteliste!



Ihre Leidenschaft im Fokus. Ihre Ersparnis im Blick.

Wählen Sie Ihr Wunschabo – und erleben Sie CHIP FOTO-VIDEO
mit bis zu **60 % Rabatt**.

KREATIVE PROJEKTE: ZEHN FOTOS, DIE SIE JETZT MACHEN KÖNNEN

Mit virtueller DVD

CHIP 07 2025

FOTO VIDEO

Nur 9,95 Euro

Top-Objektiv unter der Lupe
Aus dem Testcenter:
Sony FE 50–150 mm f/2 GM

BEAUTY-SHOT IM FOKUS
Wir erklären Ihnen, warum dieses Bild so gut funktioniert

40 SEITEN GRATIS ALS E-BOOK

ANALOGE FOTOGRAFIE

Neues Tutorial von TutKit und vieles mehr!

NIKON Z5II
Kompaktes Format für Video Test

50%
Rabatt auf ein

JAHRESABO

12 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO
53,40 € statt 106,80 €

So geht Schärfe

PPS & TRICKS FÜR IHRE FOTOS

- ++ Maximale Details für jedes Motiv
- ++ Starkes Zubehör für starke Fotos
- ++ Plus: Extra scharfe Objektive



60%

Rabatt auf ein

2-JAHRESABO

24 Ausgaben CHIP FOTO-VIDEO

85,44 € statt ~~213,60 €~~

**SCHNELL
SEIN!**

Aktion nur gültig
bis 30.06.2025

IHRE VORTEILE

SPARVORTEIL Bis zu 60 % Rabatt gegenüber dem Einzelkauf sichern
BEQUEM Pünktlich und portofrei in Ihren Briefkasten

FLEXIBEL Jederzeit kündbar nach Mindestlaufzeit

UP-TO-DATE Exklusive Inhalte & Expertenwissen aus der Welt der Fotografie

Jetzt bestellen!



chip-shop.de/foto1

(Jahresabo)

Aktions-Nr.: MRKT-101-202-02

TOP Angebot



chip-shop.de/foto2

(2-Jahresabo)

Aktions-Nr.: MRKT-101-201-02

oder Tel. + 49(0)3861-53 39 707* / E-Mail chip@medienexpert.com

Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.chip-shop.de/widerrufsrecht abrufen. CHIP FOTO-VIDEO erscheint im Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt (Oder). Geschäftsführung: Andreas Laube. Handelsregister: AG Frankfurt (Oder); HRB 20675; Die Betreuung der Abonnenten erfolgt durch: MEXO Medien Expert Online GmbH, Am Bahnhof 3, 19086 Plate. Der Verlag behält sich vor, Bestellungen ohne Angabe von Gründen abzulehnen. * Ortsüblicher Tarif

Schärfere Bilder
in wenigen Sekunden –
mit den besten Tipps
unserer Experten.

VON SARAH FEHLER

So geht Schärfe

WAS FOKUS, TECHNIK & TIMING MIT DER PERFEKTEN SCHÄRFE ZU TUN HABEN

Schärfe ist eines der wichtigsten Kriterien in der Fotografie – und oft auch eines der anspruchsvollsten. Egal ob in der Landschaft, bei Bewegung oder im Nahbereich: Wenn der Fokus nicht sitzt oder die Schärfentiefe nicht passt, bleibt das Ergebnis hinter den Erwartungen zurück.

Hier zeigen wir Ihnen zehn bewährte Methoden, mit denen Sie Ihre Aufnahmen spürbar verbessern können. Dazu gehören zentrale Einstellungen wie die Wahl des passenden Autofokus-Modus, der richtige Umgang mit Verschlusszeit und Autofokus-Empfindlichkeit, die Stabilisierung der Kamera sowie das gezielte Einfrieren von Bewegung mit Blitzlicht. Auch Themen wie Focus Stacking, manuelles Fokussieren oder der Einsatz der Rücktaste zum Fokussieren kommen zur Sprache.

Im zweiten Teil geben vier erfahrene Fotografen praktische Einblicke; Sie erklären unter anderem, wie sie mit Peak Focusing arbeiten, Vögel im Flug scharf einfangen, Makroaufnahmen kontrollieren und Focus Stacks in der Bildbearbeitung optimieren. Ob Bewegung oder Detail – hier lernen Sie, wie Sie Schärfe gezielt einsetzen und kontrollieren.



FOTO PRAXIS

- 74 **SPEZIAL: SO GEHT SCHÄRFE**
Scharfe Bilder in wenigen Sekunden.
- 90 **KI-SERIE: MIDJOURNEY V7**
Das kann die neue Version.
- 94 **BILDBEARBEITUNG**
Landschaft-Workflow in Radiant Photo 2.
- 96 **BUCH DES MONATS**
„Analoge Fotografie“, Rheinwerk Verlag.
- 98 **NEUE SERIE MIT
BENJAMIN JAWORSKYJ**
Landschaftsfotografie für Einsteiger –
Teil 4: Licht und Locations.
- 100 **REISEZIELE**
Sehnsuchtsziel **Côte d’Azur**: Wir zeigen
die schönsten Orte für einen Fototrip!
- 102 **VIRTUELLE DVD**
Die Vorteile Ihrer virtuellen DVD im
Überblick: E-Books, Tutorials und mehr.
- 104 **INTERVIEW**
Mit Ingo Arndt über „Waldameisen“.

PERFEKT SCHARF
Unschärfe kann kunstvoll sein,
doch bei den meisten Bildern
muss der **Fokus** einfach exakt
dort sitzen, wo er soll.

FOTO: ADOBE STOCK

10 Tipps für scharfe Fotos

Mit diesen Tricks wird aus „fast scharf“ endlich „perfekt getroffen“.

Ob verwackelt, unscharf oder einfach nicht ganz auf den Punkt – es gibt viele Gründe, warum Fotos nicht die gewünschte Schärfe erreichen. Dabei lässt sich mit ein paar gezielten Einstellun-

gen und einfachen Kniffen viel herausholen. In diesem Teil zeigen wir Ihnen zehn praktische Tipps, mit denen Sie die Schärfe Ihrer Aufnahmen deutlich verbessern – unabhängig vom Motiv. Vom passenden

Autofokus-Modus über die richtige Verschlusszeit bis hin zur Bildstabilisierung: Diese Grundlagen helfen Ihnen dabei, mehr Kontrolle zu gewinnen und Ihre Bilder sichtbar klarer und präziser zu gestalten.

① Canon EOS R5 mit Tamron SP 90 mm f/2,8 Di VC USD Macro mit Adapter I 90 mm (KB) | f/6,3 | 1/400 Sek. | ISO 800

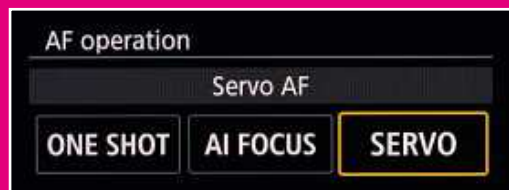


SMARTE HELFER

Moderne Kameras verfügen über **Autofokus-Modi** wie die **Motiverkennung**, die ein Objekt erfassen und den Fokus zuverlässig nachführen können.

02

FOKUS-MODI KENNEN



Nehmen Sie sich die Zeit, die Autofokus-Modi Ihrer Kamera kennenzulernen – und zu verstehen:

Diese Einstellungen sind enorm hilfreich, werden aber von vielen Fotografierenden kaum genutzt – ein verschenktes Potenzial. Standardmäßig ist meist der Einzelbild-AF (AF-S oder One-Shot) aktiviert. Dabei stellt die Kamera einmal scharf, sobald Sie den Auslöser halb drücken – ideal, wenn Sie den Bildausschnitt nach dem Fokussieren noch verändern möchten. Daneben gibt es den kontinuierlichen Autofokus (AF-C oder AI-Servo): Hier wird so lange automatisch nachfokussiert, wie Sie den Auslöser halb gedrückt halten – perfekt bei bewegten Motiven. Die Gesichtserkennung und Motiverkennung nutzen ebenfalls den kontinuierlichen Modus und verfolgen Gesichter oder Augen automatisch.

FOTOS: DAN WOLD

01

MEHR SCHÄRFE MIT FOCUS STACKING

Die Schärfentiefe eines Bilds ist physikalisch begrenzt – doch mit diesem cleveren Trick lässt sie sich erweitern: Sie können die Blende öffnen oder schließen, um mehr oder weniger Tiefenschärfe ins Bild zu bringen. Doch extreme Blendenwerte verändern nicht nur den Lichteinfall, sondern führen auch schnell zu Beugungsunschärfe. Die bessere Lösung: Focus Stacking. Dabei nehmen Sie mehrere Fotos mit unterschiedlich gesetztem Fokus auf – von vorn bis hinten durchs Motiv – und fügen diese anschließend in Photoshop zu einem durchgehend scharfen Bild zusammen. Viele moderne Kameras haben zudem eine Focus-Bracketing-Funktion oder erstellen den Stack sogar in der Kamera.

IM FLUG

Für gestochen scharfe Wildlife-Aufnahmen: mit **offener Blende fotografieren** und **Auto-ISO aktivieren**, damit die Verschlusszeit nicht unter den gewünschten Wert fällt.



03

VERSCHLUSSZEIT IM BLICK



Nutzen Sie die Auto-ISO-Funktion Ihrer Kamera, um die Verschlusszeit kurz genug zu halten:

Egal ob eine Person geht oder Wasser fließt – sobald sich Elemente im Bild bewegen und

die Verschlusszeit zu lang ist, erscheinen sie unscharf. Wenn wirklich alles im Bild gestochen scharf sein soll, brauchen Sie eine kurze Verschlusszeit, um Bewegung einzufrieren – ideal für Action-Motive in Sport oder Tierfotografie. Öffnen Sie dafür zunächst die Blende möglichst weit. Hier zahlen sich lichtstarke Objektive aus. Aktivieren Sie anschließend die Auto-ISO-Funktion, die den ISO-Wert automatisch so anpasst, dass die Verschlusszeit nicht unter einen festgelegten Wert fällt. Beispielsweise 1/1.250 Sekunde bei dieser Vogelaufnahme.

04

KUNSTVOLLE ARBEIT MIT LENS FLARES

Direktes Sonnenlicht kann im Objektiv zu internen Reflexionen führen – und dadurch das Bild weicher wirken lassen:

Ein Lens Flare (auch Blendenfleck oder Linsenreflexion genannt) entsteht, wenn Sie gegen eine helle Lichtquelle wie die Sonne fotografieren. Das kann sich durch Lichtkreise im Bild äußern oder durch einen insgesamt flauen Look mit wenig Kontrast – das Bild wirkt dann weniger scharf und kraftvoll. Natürlich kann das bewusste Einsetzen von Gegenlicht gestalterisch sehr reizvoll sein, etwa wenn Sie eine verträumte Stimmung im Bild möchten. Geht es Ihnen jedoch um maximale Bildschärfe, sollten Sie Lens Flares vermeiden. Das gelingt, indem Sie das helle Licht aus dem direkten Bildausschnitt heraushalten oder eine Gegenlichtblende verwenden – sie verhindert, dass seitlich einfallendes Licht zu Reflexionen im Objektiv führt.

VERWASCHEN



Canon EOS R5 mit Tamron SP 90 mm f/2,8 Di VC USD Macro mit Adapter 190 mm (KB) | f/2,8 | 1/3.200Sek. | ISO 1.600



STIMMUNGSVOLL

Gegen die Sonne zu fotografieren kann Bildern einen sanften, traumhaften Look verleihen – wenn Sie jedoch maximale Schärfe möchten, sollten Sie es besser vermeiden.

05

AUTOFOKUS-EMPFINDLICHKEIT



Passen Sie die Reaktionsweise des Autofokus gezielt an Ihr Motiv an: Moderne

Kameras nutzen intelligente Algorithmen, um Motive zu erkennen und scharf zu stellen. Doch

ein Formel-1-Wagen verlangt vom Autofokus ein anderes Verhalten als ein Vogel. Viele Kameras bieten dafür Einstellmöglichkeiten. Bei Canon finden Sie diese im AF-Menü (AF Cases), wo sich verschiedene Voreinstellungen für unterschiedliche Aufnahmesituationen auswählen lassen. Ein Fall ist beispielsweise dafür gedacht, Störobjekte im Vordergrund zu ignorieren, ein anderer erkennt spontan ins Bild kommende Motive. Das Beste: Jeder dieser AF-Fälle lässt sich nochmals individuell anpassen – etwa, wie empfindlich oder träge der Autofokus auf Veränderungen reagiert. So holen Sie je nach Motiv das Maximum an Schärfe heraus.



06

FÜR STABILITÄT SORGEN

Verwacklungen beim Freihandfotografieren lassen sich mit einem Stativ vermeiden: Ein Stativ ist die beste Wahl,

um Kamerabewegungen auszuschließen – nutzen Sie zudem zusätzlich den Selbstauslöser Ihrer Kamera oder einen Fernauslöser. Ist ein Stativ in der Situation oder Location nicht praktikabel, ist ein Einbeinstativ eine gute Alternative – es erlaubt mehr Bewegungsfreiheit, sorgt aber dennoch für Stabilität. Wenn Sie ohne Stativ fotografieren, achten Sie darauf, dass die Bildstabilisierung aktiviert ist. Nehmen Sie eine stabile Haltung ein: Ziehen Sie die Ellbogen an den Körper, halten Sie die Kamera mit beiden Händen fest und stützen Sie die Linse mit der unteren Hand ab, um eine stabile Basis zu schaffen.

WEICHES LICHT, STARKE WIRKUNG

Mit einem **Blitzgerät** lässt sich das Licht **über Decken oder Wände reflektieren** – so verteilt es sich gleichmäßiger und wirkt weicher sowie professioneller.



© Nikon D610 mit Nikkor AF 15 mm f/2,8 D ED | 15 mm (KB) | f/2,8 | 1/13 Sek. | ISO 400

07

GEKONNT BLITZEN

Nutzen Sie Blitzlicht, um Personen in dunkler Umgebung schärfer einzufangen: Bei schlechten Lichtverhältnissen sinkt die Verschlusszeit oft unter die kritische Grenze von etwa 1/80 Sekunde – verwackelte Aufnahmen sind dann vorprogrammiert. Die Lösung: Bringen Sie Ihre eigene Lichtquelle mit – zum Beispiel in Form eines Blitzes. Gerade bei Porträts ist Blitzlicht ideal, denn es beleuchtet das Gesicht und friert die Bewegung gleichzeitig ein. Viele Blitzgeräte ermöglichen das Schwenken des Blitzkopfs – so lässt sich das Licht indirekt über Decke oder Wand reflektieren. Das sorgt für weiches, gleichmäßiges Licht und verleiht dem Bild einen professionellen Look. Oder Sie blitzen entfesselt, also mit einem Blitz neben der Kamera – für schmeichelhaftere Aufnahmen.

08

DIOPTRIEN KORREKT EINSTELLEN

Sorgen Sie dafür, dass Ihr Sucher auf Ihre Sehstärke abgestimmt ist: Viele Fotografen wissen gar nicht, dass sich der Sucher an der Kamera individuell anpassen lässt. Stellen Sie Ihre Kamera auf ein Stativ und fokussieren Sie per Autofokus auf einen festen Punkt im Raum, der garantiert scharf abgebildet wird. Blicken Sie dann durch den Sucher und drehen Sie am Dioptrienrad, bis das Sucherbild klar und kontrastreich erscheint. Bei einigen Kameras muss das Dioptrienrad erst herausgezogen werden, bevor Sie es verstellen können – so wird verhindert, dass es sich versehentlich verstellt.



FOTOS: DAN MOLD

09

BACK-BUTTON-FOCUS AKTIVIEREN

Nutzen Sie den AF-ON-Knopf auf der Kamerarückseite für mehr Kontrolle: Standardmäßig fokussieren Kameras, wenn der Auslöser halb gedrückt wird – und lösen dann beim vollständigen Drücken aus. Dabei wird der Verschluss oft erst dann ausgelöst, wenn der Autofokus vollständig scharf gestellt hat. Das kann zu verpassten Momenten führen, selbst wenn das Motiv im Sucher längst scharf erscheint. Viele Profis verwenden deshalb den sogenannten Back-Button-Focus: Dabei wird die Autofokus-Funktion vom Auslöser getrennt und stattdessen auf den rückseitigen AF-ON-Knopf gelegt. So steuern Sie Fokus und Auslösung unabhängig voneinander – das bringt mehr Kontrolle und Flexibilität.

10

PRÄZISE FOKUSSIEREN

Nutzen Sie das rückseitige Display, um sicherzustellen, dass Ihre Bilder wirklich gestochen scharf sind: Neben Verwacklungen oder Bewegungsunschärfe ist ein häufiger Grund für weiche Bilder eine ungenaue Platzierung des Fokuspunkts. Achten Sie deshalb immer darauf, dass der aktive Autofokuspunkt exakt auf dem Hauptmotiv liegt – etwa auf dem Leuchtturm in einer Landschaft oder dem Auge bei einem Porträt. Drücken Sie den Auslöser nur, wenn der Fokus wirklich sitzt. Gerade bei Porträts mit offener Blende (z. B. $f/1,8$ oder weiter) ist höchste Präzision gefragt, denn bei einer so geringer Schärfentiefe zählen Millimeter. Kontrollieren Sie deshalb Ihre Aufnahme auf dem Display, zoomen Sie ins Bild hinein und prüfen Sie, ob der Fokus wirklich sitzt, wo er soll.





4 Profis und ihr Weg zur perfekten Schärfe

Direkt aus der Praxis: Diese Schärfetipps hätten unsere Experten gern früher gekannt.

Kein Meister ist jemals vom Himmel gefallen – das gilt auch in der Fotografie. Wer perfekte Schärfe erzielen will, braucht nicht nur das passende Equipment, sondern auch ein gutes Verständnis für Technik, Motiv und Timing. Vor allem aber braucht es Übung. Viele Erkenntnisse, die später selbstverständlich

erscheinen, entstehen oft erst nach zahlreichen Fehlversuchen. Deshalb haben wir vier erfahrene Fotografen aus ganz unterschiedlichen Genres gebeten, ihre persönlichen Strategien für scharfe Bilder mit uns zu teilen – samt konkreter Projekte, praktischer Techniken und wertvoller Aha-Momente. Ob es um den richtigen Fokuspunkt bei der

Vogelfotografie geht, um präzise Schärfentiefe im Makrobereich oder um das Nachbearbeiten von Fokusreihen: Hier finden Sie Know-how, das aus der Erfahrung spricht. Unsere Experten verraten, welche Tipps sie sich selbst zu Beginn ihrer Karriere gewünscht hätten – damit Sie nicht erst denselben Umweg gehen müssen.

JAMES ARTAIUS

James Artaius ist seit über einem Jahrzehnt als Porträtfotograf tätig und arbeitet mit renommierten Firmen wie Aston Martin Racing, Elinchrom und L'Oréal zusammen. Instagram: [@jamesartaius](#) Youtube: [@Artaius](#)

FOTOS: JAMES ARTAIUS & ADOBE STOCK



1

Perfekt manuell fokussieren

James Artaius erklärt, wie Sie mit Focus Peaking punktgenau scharf stellen.



Es spielt keine Rolle, ob Sie perfekte Sehkraft haben oder eine Brille tragen – für viele Fotografen ist es eine Tatsache, dass es beim manuellen Fokussieren nicht immer gelingt, ein Bild wirklich knackscharf zu bekommen. Selbst Menschen mit hervorragendem Sehver-

mögen sind nicht vor Fehlern beim manuellen Scharfstellen gefeit. Zum Glück verfügen moderne spiegellose Kameras über eine manuelle Fokussierhilfe namens Focus Peaking, die ursprünglich aus der Videografie stammt. Während Sie am Fokusring drehen und die Fokusebene in das Motiv hinein-

oder herausverschieben, legt die Kamera farbige Markierungen auf die Kanten und Texturen, die sich gerade im Fokus befinden. So sehen Sie in Echtzeit – auf dem Display oder im elektronischen Sucher – ganz genau, welche Bereiche Ihres Bilds am schärfsten wiedergegeben werden.

DREI HILFREICHE TRICKS

DIE RICHTIGEN EINSTELLUNGEN ZÄHLEN



1

FOCUS PEAKING AKTIVIEREN

Öffnen Sie das **Kameramenü**, und suchen Sie den Punkt **MF Peaking Settings** oder **Focus Peaking**. Schalten Sie es ein und wählen „High“ für die **Intensität**. Als Farbe ist **Rot** meist am besten sichtbar und daher oft vorausgewählt – es sei denn, das Motiv enthält viel Rot.



2

MANUELL SCHARF STELLEN

Ist Focus Peaking aktiviert, erscheinen beim **Drehen des Fokusrings farbige Markierungen** an den Kanten, die sich gerade im Fokus befinden. Während Sie den Fokusring drehen, „wandern“ diese Markierungen über das Motiv. So sehen Sie sofort, welcher Bereich scharf ist.



3

FARBE ANPASSEN

Ist die gewählte Farbe des Focus Peaking kaum sichtbar, wechseln Sie zurück ins **Menü**. Dort können Sie die **Farbe** der Markierungen **anpassen**. Wählen Sie eine Farbe, die sich vom Motiv abhebt. Beim roten Iron Man, war beispielsweise **Blau** die bessere Wahl als Rot.

ÜBER DEN FOTOGRAFEN

PAUL WAY

Mit über 30 Jahren Erfahrung hinter der Kamera widmet sich Paul ganz der faszinierenden Welt der Tierfotografie. Seit zwei Jahren konzentriert er sich auf die majestätischen Rotmilane – in Zusammenarbeit mit der renommierten Gigrin Farm Feeding Station in Wales. Seine Leidenschaft wurde bereits in regionalen und nationalen Medien gewürdigt, darunter *The Independent*, *The Times* sowie diverse Fotomagazine. Instagram: @p23way_photos
www.p23way-photos.com



FOTOS: PAUL WAY

2

Action festhalten

Paul Way erklärt, wie man Vögel im Flug mit beeindruckender Schärfe und feinen Details einfriert.



Das Fotografieren von Vögeln im Flug ist eine Herausforderung, die Geduld, Können und ein Verständnis für das Verhalten der Tiere erfordert. Um die Bewegung eines Vogels in der Luft einzufrieren, müssen Sie mit sehr kurzen Belichtungszeiten arbeiten, um Bewegungsunschärfe zu vermeiden. Entscheidend ist außerdem, den Flugweg des Vogels vorherzusehen und sein Verhalten zu kennen, um im richtigen Moment auslösen zu können. Unser Experte Paul Way gibt monatlich Fotowork-

shops auf der Gigrin Farm in Mittelwales. Mit seinen Tipps will er nicht nur zu starken Aufnahmen verhelfen, sondern vor allem Freude am Fotografieren vermitteln.

Die Wahl der richtigen Ausrüstung – etwa Teleobjektive mit gutem Autofokus – kann einen großen Unterschied machen, wenn es darum geht, scharfe Aufnahmen von fliegenden Vögeln zu erzielen. Darüber hinaus hilft ein Verständnis für Gestaltungsprinzipien wie die Drittelregel dabei, ästhetisch ansprechende Fotos zu kompo-

nieren. Auch die Lichtverhältnisse spielen eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, Details im Gefieder und in den Flügeln eines Vogels während des Flugs hervorzuheben. Das Fotografieren während der goldenen Stunden bei Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang verleiht den Bildern zudem eine warme Lichtstimmung. Am wichtigsten ist jedoch, dass Sie die Tiere respektieren und stets ausreichend Abstand halten, um ihre natürlichen Lebensräume und Verhaltensweisen nicht zu stören, findet Way.

VÖGEL FOTOGRAFIEREN

4 TOP-TIPPS

1 Motiv beobachten: Wenn Sie sich mit dem Verhalten vertraut machen, können Sie Bewegungen besser vorhersehen. „Beim Fotografieren von Rotmilanen beobachte ich gern den Schwanz – er dient der Steuerung und zeigt Richtungswechsel frühzeitig an“, sagt Way.

2 Hintergrund beachten: Der Hintergrund ist genauso wichtig wie das Motiv selbst. Achten Sie auf Ihre Umgebung, suchen Sie gezielt nach Bereichen mit passendem Hintergrund und hoffen Sie, dass die Vögel durch diesen Bereich fliegen. Auch ein guter Grund, im RAW-Format zu fotografieren – so lässt sich der Hintergrund später leichter bearbeiten.

3 Vorbereitet sein: „In meinen Workshops sehe ich oft, dass Teilnehmende den Vogel mittig im Sucher halten“, sagt Way. Und rät den Vogel leicht oberhalb der Mitte zu platzieren – so bleibt Ihnen beim plötzlichen Sturzflug mehr Zeit, um auszulösen.

4 Weiter fassen: Moderne Kameras bieten viel Spielraum beim Zuschchnitt. Wenn Sie zu eng ans Motiv gehen, fehlen schnell die Flügelspitzen. Lassen Sie bewusst Raum um den Vogel – und passen Sie den Ausschnitt in der Nachbearbeitung an.



BEREITEN SIE IHRE KAMERA VOR

GESCHWINDIGKEIT UND ACTION IM FOKUS



1

AUS DER HAND FOTOGRAFIEREN

Wenn der Vogel stillsitzt oder sich langsam bewegt, kann ein **Stativ oder Einbeinstativ** hilfreich sein – vor allem bei längeren, schwereren Teleobjektiven. Ich selbst fotografiere fliegende Vögel meist aus der Hand, weil sie sehr schnell und unberechenbar sind.



2

EINSTELLUNGEN

Bei Aufnahmen mit Stativ oder Einbein sollten Sie die **Bildstabilisierung am Objektiv ausschalten** – so erzielen Sie schärfere Ergebnisse. Wenn Sie aus der Hand fotografieren, ist es sinnvoll, die Stabilisierung zu aktivieren. Dennoch empfehle ich, sich zusätzlich abzustützen.



3

JPEG ODER RAW?

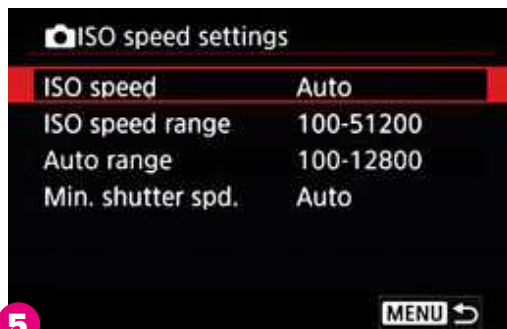
Wir empfehlen, die meisten Bilder im **RAW-Format** aufzunehmen – so können Sie sie später mit vollem Tonwertumfang bearbeiten. Das ist wie der Unterschied zwischen einem fertigen Kuchen und einzelnen Zutaten. Wenn Sie Bilder nur für soziale Medien brauchen, reicht auch JPEG.



4

KURZE VERSCHLUSSZEIT

Um den Vogel scharf zu erwischen, ist eine **kurze Verschlusszeit** entscheidend. Fotografieren Sie am besten im **manuellen Modus (M)**. Unser Experte Paul Way empfiehlt **1/2.500 Sekunde** für **fliegende** und **1/1.000 Sekunde** für in der Luft **schwebende Vögel**.



5

BLENDE UND ISO

„Ich rate zu einer möglichst **offenen Blende (kleine f-Zahl)**, damit viel Licht auf den Sensor fällt und der Hintergrund schön verschwimmt. Stellen Sie die **ISO** am besten auf **Auto** – so können Sie sich voll auf den perfekten Moment und die Schärfe konzentrieren“, sagt Paul Way.



6

BACK-BUTTON-FOCUS

Die **Back-Button-Focus-Funktion** trennt das Fokussieren vom Auslösen: Statt mit dem Auslöser wird mit einer Taste auf der Kamerarückseite fokussiert. Das erlaubt **kontinuierliches Scharfstellen und Auslösen** – ideal, um fliegende Vögel dauerhaft im Fokus zu halten.

3

Den Fokus kontrollieren

Bei höheren Vergrößerungen wird die Schärfentiefe extrem gering. Befolgen Sie unsere Tipps, um Ihre **Fokussiertechnik zu perfektionieren**.



Für detailreiche Makroaufnahmen mit exakter Schärfe ist präzises Arbeiten unerlässlich – denn selbst kleinste Abweichungen können das Ergebnis beeinträchtigen. Besonders in der Nahfotografie spielt die Schärfentiefe eine zentrale Rolle: Sie fällt mit zunehmender Vergrößerung immer geringer aus. Je näher Sie also an Ihr Motiv herangehen, desto kleiner wird der Bereich, der scharf abgebildet werden

kann – selbst bei stark geschlossener Blende. Wer bei Nahaufnahmen scharfe Ergebnisse möchte, muss entweder die Tiefenschärfe technisch maximieren oder mit Methoden wie dem Focus Stacking gezielt erweitern. Gleichzeitig ist eine ruhige Kameraführung gefragt: Ein Stativ ist hier eine große Hilfe – allerdings nicht immer einsetzbar, etwa bei beengten Situationen. Dann bleibt oft nur das Fotografieren aus der Hand.

Zwar klingt es verlockend, den Autofokus die Arbeit übernehmen zu lassen, doch dieser stößt bei Makromotiven schnell an seine Grenzen: Kleine Fehlinterpretationen führen dazu, dass der Fokus danebenliegt – und damit das ganze Bild unscharf wirkt. In solchen Fällen ist der manuelle Fokus meist die bessere Wahl, denn nur so lässt sich die Schärfe gezielt dorthin legen, wo sie auch wirklich sitzen soll.

SO ERHALTEN SIE DIE SCHÄRFSTEN BILDER

IN VIER SCHRITTEN ZUM SCHÄRFE-PROFI



1 FOTO: NATABA/GETTY IMAGES

EIN STABILER STAND

Ein Stativ ist ideal; für bodennahe Aufnahmen bietet sich auch ein **Bohnensack** an. Mit einer **fixierten Kamera** können Sie **Fokus und Bildausschnitt präzise anpassen**. Verwenden Sie das **Kameradisplay** zur Fokussierung, und vergrößern Sie den Fokuspunkt mit der **Zoom-Taste** für maximale Genauigkeit. Makrofotografen profitieren besonders von einem **Stativkopf**, der **mikrometergenaue Anpassungen** erlaubt, ohne Schrauben lösen zu müssen.



2 FOTO: ROSS HODDINOTT

AUF MANUELLEN FOKUS UMSCHALTEN

Beim Fotografieren aus der Hand ist **Autofokus** meist die **erste Wahl**. Doch bei hohen Vergrößerungen kann der AF ins Straucheln geraten – vor allem wegen reduzierter Lichtmenge und geringem Kontrast. Ein **Fokusbegrenzer am Objektiv**, der den Fokussierbereich einschränkt und das „Pumpen“ des Autofokus verhindert, kann helfen. Viele Makrofotografen bevorzugen jedoch die Präzision des **manuellen Fokus** – insbesondere beim Arbeiten mit **Stativ**.

3

FOCUS PEAKING

Falls Ihre Kamera **Focus Peaking** unterstützt, aktivieren Sie es. Die Kombination aus **manuellem Fokus und Focus Peaking** liefert durchgängig scharfe Ergebnisse. Focus Peaking markiert die Bereiche mit höchstem Kontrast, also jene mit maximaler Schärfe, durch farbige oder weiße Linien. Diese Funktion wird im **Live View** oder durch den **elektronischen Sucher (EVF)** einer spiegellosen Kamera angezeigt und hilft, die Schärfe präzise zu setzen.



FOTO: ROSS HODDINOTT



4 FOTO: ALLE12/GETTY IMAGES



FOTO: BUBBLEGIRLPHOTO/GETTY IMAGES

DIE RICHTIGE FOKUSEBENE

Die **Position der Kamera** beeinflusst, wie viel vom Motiv scharf oder unscharf dargestellt wird. Da es nur eine geometrische Schärfenebene gibt, sollten Sie Ihr **Motiv möglichst vollständig in dieser Ebene platzieren**. Fotografieren Sie beispielsweise einen Schmetterling mit ausgestreckten Flügeln, halten Sie die Kamera parallel zu den Flügeln. Dadurch nutzen Sie die vorhandene Schärfentiefe optimal aus und verhindern, dass Teile des Motivs unerwartet unscharf werden.



ÜBER DEN FOTOGRAFEN

ROSS HODDINOTT

Ross Hoddinott ist ein renommierter Fotograf und Autor, spezialisiert auf Landschafts- und Naturfotografie. Neben diesen Tätigkeiten ist er auch als Fototrainer aktiv. Er arbeitet regelmäßig für namhafte Kunden wie den National Trust und die Kew Gardens in Großbritannien.
www.rosshoddinott.co.uk



VORHER



4

Focus Stacking in Photoshop

James Abbott zeigt, wie Sie mehrere Aufnahmen in Photoshop zu einem gestochen scharfen Bild kombinieren.

🌟 **Was Sie brauchen:** Adobe Suite, Skripte, Ebenen überblenden, Freistellungswerkzeug, Ebenen reduzieren



Focus Stacking ist eine Technik, mit der Sie eine größere Schärfentiefe in Aufnahmen erzielen können, als es selbst mit der größten Blenden-

öffnung möglich wäre. Fokussieren Sie dazu auf drei oder mehr unterschiedliche Punkte im Motiv und achten Sie darauf, dass sich die Schärfbereiche der einzelnen

Aufnahmen leicht überlappen. Anschließend lassen sich die Bilder in Photoshop schnell und einfach zu einer durchgehend scharfen Aufnahme zusammenfügen.

IN FÜNF SCHRITTEN ZUM ZIEL

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM FINALEN STACK IN DER SOFTWARE



1

BILDER VORBEREITEN

Wenn Sie im **RAW-Format** fotografiert haben, entwickeln Sie Ihre Aufnahmen in **Lightroom**, synchronisieren die **Einstellungen** und **exportieren die Bilder als JPEG oder TIFF** in einen **Desktop-Ordner**. Bei JPEG-Aufnahmen genügt es, die Dateien in einem Desktop-Ordner bereitzuhalten.



2

DATEIEN ALS EBENEN LADEN

Öffnen Sie jetzt **Adobe Photoshop**, und gehen Sie zu **„Datei > Skripten > Dateien in Stapel laden“**. Wählen Sie entweder „Dateien“ oder „Ordner“, und markieren Sie die gewünschten Aufnahmen. Aktivieren Sie **„Quellbilder automatisch ausrichten“**, und klicken Sie auf **OK**.



3

EBENEN ÜBERBLENDEN

Sobald alle Ebenen geladen und ausgerichtet sind, markieren Sie diese und wählen **„Bearbeiten > Ebenen automatisch überblenden“**. Adobe Photoshop erkennt automatisch **„Bilder stapeln“** als Methode. Aktivieren Sie **„Nahtlose Töne und Farben“**, und klicken Sie auf **OK**.



4

PRÜFEN UND ZUSCHNEIDEN

Zoomen Sie ins Bild, und **prüfen** Sie die **Ränder** auf **eventuelle Unschärfen** von der Überblendung. Wählen Sie das **Freistellungswerkzeug**, stellen Sie das **Seitenverhältnis** auf **„Original“**, und schneiden Sie **störende Randbereiche** gegebenenfalls heraus. Bestätigen Sie mit **Enter**.



5

EBENEN REDUZIEREN

Gehen Sie zu **„Ebene > Auf Hintergrundebene reduzieren“**. Anschließend können Sie gewünschte **Effekte anwenden**. In diesem Beispiel wurden einige Bildelemente geklont, der **Orton-Effekt** sowie ein **Bleach-Bypass** angewendet und das Bild abgedunkelt, um die Stimmung zu verstärken.

FOTOS: JAMES ABBOTT



WENN ES NICHT KLAPPT

WICHTIGER TIPP

Manchmal erzeugt der Photoshop-Prozess eine Anomalie, bei der eine Unschärfe in der Bildmitte auftritt. Falls das passiert, wiederholen Sie den Vorgang – besteht das Problem weiterhin, war Ihr Focus Stacking möglicherweise nicht ausreichend.



ÜBER DEN FOTOGRAFEN

JAMES ABBOTT

James Abbott ist professioneller Fotograf und Fotofachjournalist mit Spezialisierung auf Aufnahme- und Bearbeitungstechniken. Sein Buch *The Digital Darkroom* behandelt professionelle Bildbearbeitung mit Photoshop und Affinity Photo. Instagram: [@jamesaphoto](https://www.instagram.com/jamesaphoto)
<https://jamesaphoto.co.uk>



MIDJOURNEY 7

DAS **COMEBACK** DES KREATIVEN **BILDGENERATORS**

Ist Midjourney noch zeitgemäß? Adrian Rohnfelder schaut sich die neue Version **Midjourney 7** genauer an.

VON ADRIAN ROHNFELDER

Im März 2025 sorgte OpenAI mit dem neuen ChatGPT 4o Imaging-Modell (siehe unseren ausführlichen Artikel im letzten Heft) für Furore und stellte die Konkurrenz

in den Schatten. Die beeindruckende Konsistenz und das präzise Promptverständnis ließen viele fragen: Brauchen wir überhaupt noch andere KI-Bildgeneratoren? Doch nur

wenige Wochen später meldete sich Midjourney mit der Veröffentlichung der Version 7 eindrucksvoll zurück. In diesem Artikel werfen wir einen detaillierten Blick auf die Neu-



erungen von Midjourney 7 und beleuchten, ob und wie sich das Tool im professionellen Einsatz behaupten kann.

Bildqualität und Look: Mehr Tiefe, mehr Emotion

Midjourney war schon immer bekannt für seine außergewöhnliche Bildqualität, einen einzigartigen Look sowie vielfältige Möglichkeiten, eine projektspezifische Bildsprache zu trainieren. Mit Version 7 wurde hier nochmals nachgelegt: Details, Texturen und Emotionen erreichen ein neues Niveau. Insbesondere im direkten Vergleich mit Version 6 sind die Fortschritte deutlich sichtbar.

Allerdings gibt es weiterhin Schwächen: Anatomie, kleine Gesichter, Gliedmaßen und Texte sind häufig fehlerhaft oder verstümmelt. Trotz angeblicher Verbesserungen in Version 7 sind fehlerfreie Bilder von Personen nach wie vor selten.

Der neue --exp-Parameter: Detailreichtum vs. Promptverständnis

Eine besonders interessante Neuerung ist der --exp-Parameter. Mit Werten zwischen null und 100 lässt sich der Detailgrad der Bilder deutlich steigern. Allerdings geht dies zulasten des Promptverständnisses: Je höher der Wert, desto kreativer interpretiert Midjourney den Prompt. Hier gilt es, die perfekte Balance zwischen Motiv und Qualität zu finden.

Personalisierung: Eigener Stil in wenigen Minuten

Bereits in Version 6 konnte man Midjourney mit dem eigenen Bildgeschmack trainieren, indem man mindestens 200 Bildpaare bewertete. Version 7 macht diesen Schritt

zur Pflicht, um die neue Version zu aktivieren. Der Aufwand ist gering: In der Regel benötigt man weniger als zehn Minuten, um die 200 Bildpaare durchzugehen. Je mehr Paare man bewertet, desto besser wird der persönliche Bildstil und die Bildqualität.

Neu ist die Möglichkeit, mehrere Profile anzulegen. So kann man beispielsweise ein fotorealistisches Profil erstellen, indem man ausschließlich fotorealistische und fehlerfreie Bilder auswählt. Zwar ist dies aufwendiger, da solche Bilder in den angebotenen Bildpaaren seltener sind – für 300 bewertete Bilder habe ich mir mittlerweile über 5.000 Bildpaare angeschaut –, doch die Belohnung sind deutlich realistischere und weniger Fehlern behaftete Bilder.

Diese Profile lassen sich zudem mit den in Version 6 eingeführten Style Codes und auch Moodboards kombinieren. Style Codes sind eine Sammlung von über vier Milliarden vorkonfigurierten Stilen. Moodboards bestehen aus einer Sammlung von Bildern mit einem gemeinsamen

Stil, der auf neue Bilder übertragen wird. So kann man für jedes Projekt oder jede Motivatégorie einen eigenen Look erstellen.

Omni Reference: Konsistenz auf neuem Niveau

Die neue Omni Reference als Nachfolger der Character Reference ermöglicht es, auf Basis eines Referenzbilds – sei es ein KI-generiertes Bild oder neuerdings auch ein Foto – einen Charakter oder endlich auch ein Objekt in neue Bilder zu übertragen. Damit lassen sich Personen und Produkte in unterschiedlichen Outfits, Looks und Szenen generieren. Über den Parameter --ow kann die Gewichtung



„Wer bereit ist, Zeit zu investieren, erhält ein Tool, das visuell heraussticht.“

ADRIAN ROHNFELDER
KI-EXPERTE



DYSTOPISCHE LOOKS MIT STARKER WIRKUNG

Einmal Resident Evil, bitte: Das KI-generierte Bild hat optische Tiefe und übermittelt Emotionen. Hier wurde ordentlich geschraubt.



eingestellt werden, je nachdem, wie realistisch und in welchem Stil die Referenz übernommen werden soll. Zusätzlich lässt sich dies mit dem --exp-Parameter feinjustieren.

Grundsätzlich funktioniert die Omni Reference gut, doch die Konsistenz liegt deutlich hinter der von GPT-4o zurück und ist mit der Möglichkeit, eigene Modelle zu trainieren, kaum vergleichbar. Für Moodboards und Geschichten, bei denen es nicht auf absolute Konsistenz ankommt, ist die Omni Reference prima. Für einen hochwertigen professionellen Einsatz reicht die Funktion jedoch noch nicht aus.

Voice Mode: Einstieg leicht gemacht

Midjourney ist kein Tool für Anfänger. Doch mit dem neuen Draft-Modus in Verbindung mit dem Voice-Modus wird der Einstieg erleichtert. In diesen Modi lässt sich Midjourney ganz einfach per Sprache steuern –

Prompt- oder Englischkenntnisse sind nicht notwendig. Die Bilder werden im Draft-Modus schneller (und damit günstiger) und in geringerer Qualität generiert. Sobald man mit einem Entwurf zufrieden ist, kann man diesen in der gewohnten Midjourney-Qualität generieren und den Prompt anpassen.

Stetige Weiterentwicklung: Was bringt die Zukunft?

Midjourney liefert derzeit im Zwei-Wochen-Takt neue Funktionen. Zuletzt wurde der Midjourney Editor verbessert und kurz vor Redaktionsschluss der neue Parameter --q 4 eingeführt. Weitere Neuerungen stehen vor der Tür und könnten bei Erscheinen dieses Artikels bereits veröffentlicht sein.

Fazit: Midjourney 7 – Kreativität trifft auf Komplexität

Trotz des neuen Draft-Modus bleibt Midjourney ein Tool für Fortgeschrittene. Erst

die richtige Kombination von Funktionen, Parametern, Moodboards und trainierten Profilen entfaltet die wahre Power und Bildsprache von Midjourney. Im Vergleich zu ChatGPT 4o, das fotorealistic, aber oft emotionslose und gleichförmige Bilder produziert, bietet Midjourney nämlich eine kreative und individuelle Bildsprache. Für Social Media mag ChatGPT ausreichen, für höhere Ansprüche ist Midjourney die bessere Wahl.

Midjourney 7 zeigt also eindrucksvoll, dass echte Kreativität mehr braucht als nur ein präzises Promptverständnis – nämlich Stil, Individualität und Kontrolle. Wer bereit ist, Zeit in die Personalisierung und Kombination der Funktionen zu investieren, erhält ein Tool, das visuell heraussticht und emotional berührt. Während GPT-4o effizient generiert, liefert Midjourney Bilder mit Charakter – für alle, die nicht nur abbilden, sondern gestalten wollen.



SCHICKE PORTRÄTS MIT V7: EIN DIREKTER VERGLEICH MIT GLEICHEM PROMPT

Egal ob bunt und fröhlich oder dystopisch und dunkel, mit von Midjourney lässt sich jede gewünschte Stimmung eindrucksvoll mit KI einfangen.

OMNI REFERENCE

Sie kennen die Bilder auf Instagram von Menschen als Spielzeugfiguren? „Omni Reference“ ist das Midjourney-Pendant. So wurde Adrian zu Neo.

**REFERENZBILD**



RADIANT PHOTO 2

Deutsch, für Win & Mac, 169 Euro
<https://radiantimaginglabs.com/de/>

BILDBEARBEITUNG MIT RADIANT PHOTO 2

Workflow: Landschaft

Mit **speziellen Presets** werden Landschaftsaufnahmen gezielt optimiert.

TEXT: THOMAS PROBST

Die KI-basierte Bildbearbeitungssoftware Radiant Photo 2 hält für Landschafts- und Städtefotografen ein besonderes Feature bereit. Mit dem für 89 Euro optional erhältlichen „Radiant Photo: Landscapes Workflow“ bieten die Entwickler von Radiant Imaging Labs speziell auf verschiedene Landschaftsszenarien zugeschnittene KI-Presets an, die noch schneller zu besseren Ergebnissen führen. Dazu wurde der Analyse-Algorithmus der KI, der beim Öffnen eines Bilds automatisch seine Arbeit aufnimmt, vorab mit vielen Tausenden Bildern trainiert. So erkennt die KI beispielsweise Landschaftsfotos, die während der blauen oder goldenen Stunde aufgenommen wurden. Auch Landschaftsaufnahmen bei Nacht sowie Aufnahmen des Sternenhimmels in der Astrofotografie wer-

den automatisch erkannt und angepasst. Ob Berge, Strände, Wüsten, Felder, Wasserfälle oder Wälder – der neue Workflow ist in der Lage, jedes der genannten Motive zu unterscheiden und entsprechend zu optimieren. Bilder, die während der goldenen Stunde aufgenommen wurden, erhalten beispielsweise einen noch etwas wärmeren Farbton. Bei Fotos von Bergen, die häufig in großer Entfernung zum Aufnahmeort stehen, wird unter anderem der Kontrast verstärkt. Auch „Stadtlandschaften“ werden vom optionalen Workflow abgedeckt, wobei hier weniger die Natur, sondern eher die Architektur im Vordergrund steht. Somit kommen auch City-Fotografen auf ihre Kosten. Neben „Cityscapes“ bei blauer und goldener Stunde werden auch Aufnahmen bei Tag und Nacht unterschiedlich optimiert.

ORIGINAL-FOTO: FRANK MCKENNA/UNSPLASH

ORIGINAL

ORIGINAL-FOTO: ALEXANDER KOVALEV/PEXELS

ORIGINAL



BEARBEITET



GOLDENE STUNDE

Bei diesem Bild wird die Lichtstimmung der goldenen Stunde erkannt. Das Preset „**Landscape Golden Hour**“ sorgt u.a. für wärmere Farben.

ORIGINAL-FOTO: JIMMY TEOW/PEXELS

ORIGINAL



BEARBEITET



STÄDTE UND SKYLINE

Der Effekt der Presets „**Cityscape Day**“ ist deutlich zu sehen. Die KI hellt die Schatten auf und erhöht sowohl Kontrast als auch Schärfe.

ORIGINAL-FOTO: JOHN CALLERY/PEXELS

ORIGINAL



BEARBEITET



BERGLANDSCHAFT

Durch die hier erkannten Berge aktiviert die KI das Preset „**Mountains**“ und korrigiert u.a. Belichtung, Kontrast und Lichtstreuung.



1

WORKFLOW AKTIVIEREN

Nach der Installation des **optionalen Workflows** wird dieser per Drop-down-Menü in Radiant Photo 2 aktiviert. Sobald danach **Landschaftsfotos** geöffnet werden, analysiert die KI die Bildinhalte und ordnet das am besten dazu **passende Preset automatisch** zu.



2

IN BEARBEITUNG EINGREIFEN

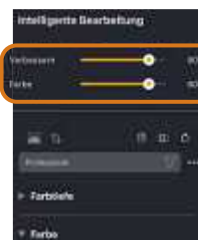
Unter dem Abschnitt der **Preset-Auswahl** aus Schritt 1 befinden sich **Einstelloptionen**, mit denen die Stärke der „**Entwicklung**“ der Bilder, also deren Bearbeitung, beeinflusst werden kann. Die Entwicklungsauswahl „**Pro**“ sorgt zum Beispiel für eine stärkere Bearbeitung als „Subtle“.

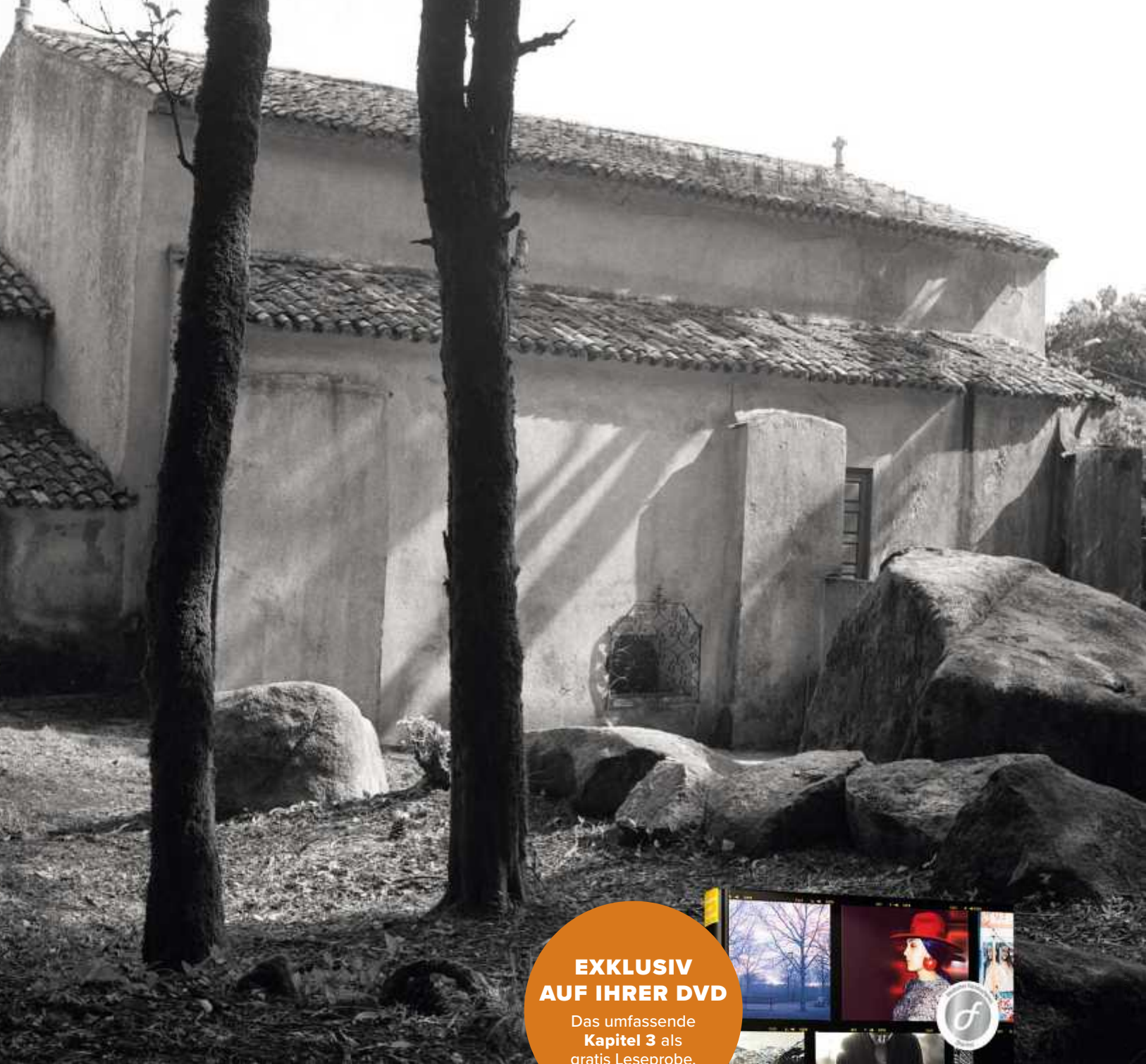


3

SCHNELL ODER MANUELL

Sollten die automatischen Korrekturen – je nach persönlichem Geschmack – noch nicht ausreichen oder zu stark sein, kann man die Optimierung entweder schnell über die zwei Regler „**Verbessern**“ und „**Farbe**“ oder **manuell** über zahlreiche Regler nachjustieren.





**EXKLUSIV
AUF IHRER DVD**

Das umfassende
Kapitel 3 als
gratis Leseprobe.

BUCH DES MONATS

Analoge Fotografie

Die neue Freude an alter Kamerakunst. **TEXT: BEN KRAUS**

FOTOS: ANDRÉ GIOGOLI

Wer fotografiert, will etwas festhalten, etwas erschaffen. Auch wenn es im Alltag, bei Schnappschüssen oder dem schnellen Foto mit dem Smartphone nicht so wirkt, ist es

doch eine Reise, die mit den ersten Höhlenmalereien unserer Vorfahren begonnen hat: Der Mensch erschafft ein Bild. Von da an bis zu Camera obscura war es ein weiter Weg und ebenso weit bis zur ersten 35-mm-

Kamera. Seit 50 Jahren gibt es die Digitalkamera, dennoch ist die Leidenschaft für analoge Fotografie stark.

Von Oskar Barnacks Schreibtisch in Wetzlar, wo die erste Kleinbildkamera mit





FARBENPRACHT

Besonders im Kapitel zur Negativentwicklung wird klar, dass sich Programme wie Lightroom ihre eigentlichen Funktionen nicht ausgedacht haben, sondern die Entwicklung eines Negativs schon immer ein kreativer Prozess war.

35-mm-Film den Siegeszug antrat, bis heute entdecken Menschen auf der ganzen Welt das besondere Flair der analogen Fotografie. Und die letzten Jahre zeigten, dass aus den wenigen, die sich die Arbeit machten und den Film selbst entwickelten, heute eine kulturelle Bewegung entstanden ist. Für alle, die diese Welt wieder betreten oder zum ersten Mal einen Blick riskieren, hat André Giogoli ein umfassendes Handbuch erstellt.

Einlegen und Hebel spannen

Giogoli erzählt in seinem Buch nichts über staubige Keller und Blitzwürfel. Sein Ansatz ist für das Thema in seiner Aktualität ein anderer. Nämlich der des bewussten Analogfotografen. Schon zu Beginn erwähnt er, warum er selbst seine Digitalkameras im Schrank lässt und sich zwischen seinen Analogen entscheidet. Er ist wie einige von uns mit der analogen Fotografie aufgewachsen. So wird jede Seite zu einem Lehrbuch, das Fachwissen, Technik und Funktion genauestens beschreibt, ohne „Retrocharme“ zu verherrlichen. Im Gegenteil. Das Buch lässt keinen Zweifel aufkommen, dass die analoge Fotografie Sie vom ersten Filmeinlegen über den Entwicklungsprozess bis zur eigenen Ausstellung bringt.

Im Buch finden Sie die Geschichte der Kamera, aber auch des Films. Die Detail-

verliebtheit und fachliche Expertise sind dabei gewaltig. Filmeigenschaften, ob farbig oder schwarz-weiß, Linsen und Objektive sowie alles, was Sie über das Entwickeln von Filmen zu Hause wissen müssen, wird hier akkurat beschrieben. Sie erhalten einen unglaublich tiefen Einblick, der Erfahrene wie Neueinsteiger auf den Status Quo der analogen Fotografie bringt. Auf „nur“ 339 Seiten ist der Informationsgehalt gewaltig – trotzdem werden die Informationen entsprechend gut bebildert.

Konstruktionszeichnung

Die Kapitel sind dabei von Autor Giogoli in einer systematischen, aufeinander aufbauenden Struktur gegliedert, die exakt dem Weg der Fotografie folgt. Den Einstieg macht „die Faszination der analogen Fotografie“, ein perfekter Einstieg und die Grundlage für die

technischen Kapitel, die folgen. Die Kapitel „Kameras und Objektive“ und „Film“ bilden den Kern an Hardware. Die Belichtungsmessung bekommt ein eigenes Kapitel – zu Recht. Wir folgen den Arbeitsabläufen zum Negativ und weiter in die Dunkelkammer. Farbe oder Monochrom? Zwei Kapitel führen die Frage aus. Sogar an die richtige Lagerung wird gedacht. Das letzte Kapitel zeigt, wohin die Reise führen kann: die eigene Ausstellung Ihrer analogen Werke.

Man könnte den Eindruck gewinnen, analoge Fotografie ist harte Arbeit – doch nach ein paar Seiten wird klar: ganz im Gegenteil. Es braucht keine kreischenden Farben und laute Bilder, um Lust auf „Analog“ zu machen. Dieses Buch ist der wahrscheinlich wichtigste Leitfaden für analoge Fotografie und liefert dem Leser restlos alles an Wissen für lebenslange Freude daran.

ECKDATEN ZUM BUCH

ANALOGUE FOTOGRAFIE

von André Giogoli, 339 Seiten, 21 x 24 cm, Hardcover,
ISBN 978-3-8362-6484-6, **Preis:** 39,90 Euro / 39,90 Euro (Buch / E-Book),
Rheinwerk Verlag, www.rheinwerk-verlag.de

**BENJAMIN JAWORSKYJ**

Fotocoach, Autor, Abenteurer

www.lernvonben.de

Sony Alpha 7R II mit FE 70–200 mm f/4 G OSS | 89 mm (KB) | f/4 | 1/800 Sek. | ISO 100

LANDSCHAFTSFOTOGRAFIE FÜR EINSTEIGER

Licht und Locations

**TEIL
4/14**Lernen Sie, wie Sie das **Licht** für sich arbeiten lassen und Bilder einfangen, die in Erinnerung bleiben.**VON BENJAMIN JAWORSKYJ UND S. A. FECHLER****ARTIKEL-SERIE:
LANDSCHAFTS-
FOTOGRAFIE**

Teil 1: Kamera und Objektiv

Teil 2: Das Zubehör

Teil 3: Visualisierung

Teil 4: Licht und Locations

Teil 5: Jahreszeiten

Teil 6: Bildkomposition

Teil 7: Kameraeinstellungen

Teil 8: Fokussieren

Teil 9: Filter verstehen
und montieren

Teil 10: ND 8x

Teil 11: ND 64x

Teil 12: ND 1.000x

Teil 13: Polfilter und Verlaufsfilter

Teil 14: Tele oder Weitwinkel?

Die Sonne ist unsere natürliche Lichtquelle, und als Fotografen können wir die Sonne nicht verändern. Doch wir können entscheiden, zu welcher Jahreszeit und welcher Tageszeit wir auf Fotojagd gehen. Beides hat Einfluss auf unsere Bilder. „Das Wichtigste an tollen Landschaftsfotos ist weder die Kamera noch das Objektiv, sondern das Licht“, sagt auch unser Experte Benjamin Jaworskyj. Und so geht es in dieser Lektion des Landschaftsfotografie-Gundlagenkurses darum, wie Sie das Licht am besten nutzen und welches Licht Sie wann vorfinden.

Dabei geht Jaworskyj auf die einzelnen Lichtqualitäten des Tages ein und zeigt auf, wie das Licht Bilder beeinflussen kann. Er hat selbst eine favorisierte Tageszeit: „Wenn man mich fragt, ist mein liebstes Licht am Morgen.“ Und direkt darauf folgt das Abendlicht – beide sind nicht umsonst die klassischen Zeiten für Landschaftsfoto-

grafien. Doch auch die Zeit kurz vor Sonnenaufgang und kurz nach Sonnenuntergang haben ihren Charme: „Dann färbt sich der Himmel und man hat das indirekte Sonnenlicht auf der Landschaft“, sagt Jaworskyj.

Welches Licht Sie in Ihrer Aufnahme wollen, hängt aber natürlich vom Motiv ab. Möchten Sie eine mystische Nebelstimmung im Wald, wird Ihr Augenmerk vor allem auf das Wetterphänomen fallen statt auf strahlenden Sonnenschein.

Neben der klugen Planung gibt Jaworskyj zudem in dieser Lektion Tipps, wie Sie das Beste aus Situationen herausholen, in denen Sie nicht viel Zeit vor Ort haben. Schließlich sind wir alle mal in der einen wie in der anderen Situation: „Beides hat seinen Reiz. Das eine ist wie eine Jagd nach dem passenden Moment. Das zweite ist auf eine andere Weise kreativ“, findet unser Experte Jaworskyj.



① Sony Alpha 7R II mit 28–85 mm f/3,5–4,5 | 16 mm (KB) | f/9 | 1/15 Sek. | ISO 250

LANGE PLANUNG

BURG ELTZ

Die Aufnahme der **Burg Eltz** entstand mit guter Vorplanung. Jaworskyj wollte diese Burg unbedingt im Herbst fotografieren, um die Burg in bunten Farben zu rahmen und mit mystischer Stimmung einzufangen. „Dafür musste ich genau den Moment abpassen, den ich visualisiert habe. Ich musste das Wetter beobachten und auch Zeit mitbringen.“ Dafür galt es, viel vorzubereiten sowie auch ein passendes Reisedatum zu finden. Dieser Ansatz entspricht genau dem, was Jaworskyj bevorzugt: den gleichen Ort tagelang besuchen, die sich ändernden Lichtstimmungen und Witterungsverhältnisse beobachten – und auf den perfekten Moment zu warten, um auszulösen.

VIDEO-TIPP AUS DER REDAKTION

VIDEOKURS ZUM THEMA „LANDSCHAFTSFOTOGRAFIE“



In den 22 Lektionen des Grundlagenkurses, die Sie in Ihrem ganz eigenen individuellen Tempo durcharbeiten können, erklärt Ihnen Abenteuerfotograf Benjamin Jaworskyj alles, was Sie wissen müssen, um tolle Landschaftsfotos zu fotografieren. **Preis für den Komplettkurs: 25 Euro.** <https://lernvonben.de> und auf dem Youtube-Kanal <http://youtube.com/jaworskyjpictures>

BUCH-TIPP FÜR FOTOGRAFEN

#JAWORSKYJ FOTO-REISEFÜHRER-SAMMLER



Die 1.000 besten Fotospots in Deutschland, Österreich und Schweiz. **Preis: ca. 100 Euro.**

<https://lernvonben.de>

Umfang: über 1.000 Seiten
Fotoinspiration in 5 Büchern,
Maße Schuber: 21,5 x 15 x 7,5cm,
Maße Bücher: A5 Hochformat,
14,8 cm x 21 cm x 1 cm (B x L x H),
ISBN: 978-3-9822726-6-5



① Sony Alpha 7 IV mit FE 16–35 mm f/4 ZA OSS | 22 mm (KB) | f/18 | 1 Sek. | ISO 100

WENIG ZEIT VOR ORT

WASSERFALL

Auf Reisen haben wir oft nicht viel Zeit und müssen aus dem das Beste machen, was wir vor Ort vorfinden. Hier gilt es, nach Motiven zu suchen, die sich in der Lichtsituation einfangen lassen, die man vorfindet. Auch wenn diese vielleicht nicht optimal für das gewünschte Bild ist. Ist der Himmel grau und langweilig, können Sie diesen beispielsweise in der Bildkomposition klug aus dem Bild heraus redigieren. Ist es strahlender Tag, wird es schwer, die nötige Zeit für die Langzeitbelichtung zu erreichen, ohne überzubelichten. Dann gilt es, über andere Kompositionen nachzudenken, die man einfangen kann, wie die Nutzung von natürlichen Rahmen.



REISEZIELE FÜR FOTOGRAFEN

Côte d'Azur

In dieser Serie stellen wir die tollsten Städte, Länder und Regionen vor, in denen Fotografen voll auf ihre Kosten kommen.

VON ANJA BETHGE

1

Villefranche-sur-Mer ist ein malerischer Küstenort an der französischen Riviera, nur wenige Kilometer östlich von Nizza gelegen.

2

Vom **Place Masséna** gelangt man schnell in die **Altstadt von Nizza** und zur berühmten **Promenade des Anglais**.

3

Kalksteinfelsen, traumhafte Buchten, türkisfarbenes Meer: Die **Calanques** gehören zu den reizvollsten Landschaften Südfrankreichs.

Schon der Name Côte d'Azur, zu deutsch „Azurblaue Küste“, deutet auf eine reizvolle Region und Landschaft hin. Geografisch beginnt die Côte d'Azur bei Menton im Osten, nahe der italienischen Grenze, und umfasst den ganzen Küstenstreifen bis Marseille. Besonders bekannt ist die französische Riviera jedoch auch wegen ihrer Beliebtheit beim internationalen Jetset. Dazu trägt das Fürstentum Monaco bei, das sich hier befindet. Zu internationalen Treffpunkten haben sich auch die Städte an der Côte d'Azur entwickelt. Saint-Tropez, Nizza, Cannes und Antibes sind bekannte Ziele für Prominente – aber natürlich auch für Normalbürger und Fotografie-Begeisterte. Die Côte d'Azur bietet Ihnen traumhafte Panoramen, tiefblaues Meer, herrliche Küstenorte, endlose Sandstrände, romantische Altstädte, prächtige Promenaden entlang der Mittelmeerküste und noch vieles mehr. Fotomotive gibt es ohne Ende.

Doch die Côte d'Azur hat noch wesentlich mehr zu bieten als die bekannten Ortschaften. Es sind viel mehr die unbekannten Orte, wie das kleine Feriendorf Port Grimaud, das mit seiner Mischung aus Kanälen und Brücken an die italienische Stadt Venedig erinnert. Aber auch das Hinterland, das sich bis zu den Seealpen zieht – und in dem Sie im Winter sogar Ski fahren können – ist sehr sehenswert. Hier erstrecken sich die Mittelgebirge des Massif des Maures sowie das Massif de l'Esterel, das mit seinen charakteristischen roten Felsen und steilen Reliefs der Landschaft einen ganz besonderen Charme verleiht. Das Hinterland der Côte d'Azur bietet zudem

zahlreiche weitere kleinere Orte und Dörfer. Hier finden Sie auch etwas günstigere Übernachtungsmöglichkeiten.



BESTE REISEZEIT

Es herrscht mediterranes Klima mit warmen Sommern, milden Wintern und angenehmen Übergangszeiten. Für Strandurlaub eignen sich besonders die Monate **Mai bis September**. Doch auch Frühling und Herbst haben ihren Reiz.



ANREISE

Der **Flughafen Nizza (NCE)** dient als zentrales Drehkreuz für Reisende in die umliegenden Urlaubsorte. Von vielen deutschen Flughäfen bestehen **Direktverbindungen**. Auch mit dem Auto ist die Anreise möglich – von Freiburg dauert die Fahrt etwa acht bis neun Stunden. Eine umweltfreundliche Alternative ist die Bahn: Mit **ICE** und **TGV** erreichen Sie Nizza je nach Verbindung in neun bis zwölf Stunden, meist mit **Umstieg in Paris oder Marseille**.



PFLICHTPROGRAMM

Nur einen Steinwurf von Cannes entfernt liegt **Grasse** – die **Welthauptstadt des Parfüms** und bekannt als Schauplatz des Romans „**Das Parfum**“. Sie verzaubert mit einem markanten Stadtbild, das von kleinen engen Gassen, eleganten Stadtpalais sowie prachtvollen Bauten dominiert wird. Jeder einzelne Aussichtspunkt der Stadt ist noch imposanter als der andere. Deshalb trägt Grasse auch den Beinamen „**Balkon des Mittelmeers**“.



2



3

FOTO: STOCKBYM/GETTY IMAGES

FOTO: IALF/GETTY IMAGES

FOTO: MIMAC72/GETTY IMAGES

HIGHLIGHTS DER DVD

Was uns antreibt und beflügelt

Die virtuelle DVD für Altes, Neues und Erdendes.

VON BEN KRAUS

Es gibt natürlich kein schöneres Hobby als die Fotografie! Von Sonnenaufgang bis tief in die Nacht, ob hellster Sonnenschein oder stürmischer Wolkenbruch – mit der Kamera gibt es nur Möglichkeiten. Ja, und wenn die beste Motivation nicht mehr auf Verständnis trifft, hilft oft nur eine Pause. Manchmal fühlt sich das Objektiv „ausfotografiert“ an, die Kamera, die jahrelang treue Dienste geleistet hat, wirkt

fremd. Etwas Abstand kann wahre Wunder wirken. Anstatt selbst in die Luft zu gehen, lassen Sie doch eine *Drohne* steigen. Im *Tutkit-Tutorial* erhalten Sie alle Infos, um als Einsteiger sofort abzuheben. Das ist die falsche Bewegung? Der Film soll sich bewegen? Anstatt abgehoben in digitalen Werken suchen Sie den Ursprung des Handwerks lieber in der Mechanik einer analogen Kamera? Kein Problem. In seinem *Buch* nimmt Sie *André Giogoli*

vom Museum über die Werkbänke mit bis zur eigenen Ausstellung Ihrer selbst entwickelten Meisterwerke auf Film. Ein Genrewechsel kann auch neue, ungeahnte Inspiration liefern. Ist „*Landschaftsfotografie*“ nicht Ihr Steckenpferd, wird Profi *Benjamin Jaworskyj* mit seinem Fotografiekurs Sie garantiert vom Sessel in den nächsten Wildbach befördern. Oder es soll doch neues Spielzeug sein – dann lassen Sie sich im Testteil überzeugen.



WERT
25€

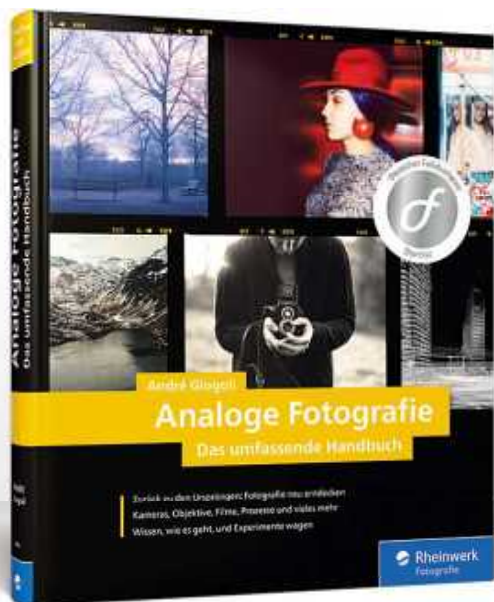
Tutkit-Tutorial: Drohnenfotografie

Blende offen, ISO auf 100, Ready for takeoff!

Möchten Sie durchstarten, aufsteigen und die Faszination der Luftfotografie hautnah erleben? Ob rein zum privaten Vergnügen oder als ernsthafte berufliche Neuorientierung – *Drohnenpilot Benjamin Senkal* begleitet Sie in 18 *Lektionen* durch Ihre Flugstunden und

durch alle wichtigen Grundlagen. Anschließend geht es direkt auf die Piste. Lernen Sie verschiedene Drohnen- und Kamertypen kennen, und finden Sie das passende Fluggerät für Ihre Ziele. Ein Fluggerät ist schnell gekauft und einfache Aufnahmen sind rasch gemacht – doch wirklich

beeindruckende Luftbilder entstehen nur, wenn Sie in großen Höhen mit freier Sicht potenzielle Turbulenzen gekonnt vermeiden. Werden Sie zum Profi über den Wolken! Ganz nach dem Motto „Überflieger statt Bruchpilot“ beginnen Sie hier mit einer neuen Perspektive der Fotografie.



Neu entfachte Leidenschaft

Ein Buch für Begeisterung und Technik der Analogfotografie.

Das Surren der Filmrolle, das Ratschen des Hebels und schließlich der mechanische Verschluss, der die erfolgreiche Jagd nach einem Moment quittiert. So vielschichtig die Motive vor der Kamera sein können, sind auch die Motivationen derer, die sich hinter eine *Analogkamera* stellen. Ob Retrocharme, Filmenthusiast oder Körnungskenn-

ner – alle verbindet die Liebe zur Mechanik. Und für alle, die neu eintauchen, altes Wissen auffrischen, die Zeit nutzen oder endlich andere Aspekte lernen wollen, ist dieses Buch. *André Giogoli* nimmt Sie von der Geschichte der ersten Kameras über jeden Aspekt der Technik und der Fotografie mit auf eine Reise zum Herzen der Fotografie.



KURS: LANDSCHAFTSFOTOGRAFIE FÜR EINSTEIGER TEIL 4 BENJAMIN JAWORSKYJ

In unserer neuen Serie rund um den Einstieg in die Landschaftsfotografie erklärt Ihnen Fotocoach und Profifotograf Benjamin Jaworskyj, wie Sie den Einstieg in die Landschaftsfotografie schaffen. Die einzelnen Lektionen stellen Ihnen einfach erklärt alles vor, was Sie rund um die Landschaftsfotografie wissen müssen.

Mehr zur neuen Serie mit dem Fotocoach ab Seite 98.



Special

- **TUTKIT-TUTORIAL**
Drohnenfotografie
- **BENJAMIN JAWORSKYJ**
Kurs: Landschaftsfotografie für Einsteiger – Teil 4
- **E-BOOK IM AUSZUG**
„Analoge Fotografie“ vom Rheinwerk Verlag

Bildbearbeitung

- Ausgangsmaterial

Test

- Nikon Z5II
- Fujifilm GFX100RF
- Sony FE 50–150 mm f/2 GM
- M.Zuiko Digital ED 100–400 mm f/5,6–6,3 IS II

LOS GEHT'S:



Alle spannenden Inhalte der virtuellen DVD und das Archiv der vergangenen drei Jahre finden Sie auf

www.chip-dvd.de/cfv oder den QR-Code scannen.

ÜBER DIESE DVD

Herzlich willkommen zur virtuellen DVD von CHIP FOTO-VIDEO, dem interaktiven Heft im Heft. Wir wünschen Ihnen viel Spaß!

Systemanforderungen: Da diese DVD auf Internettechnologie basiert, ist sie prinzipiell auf jedem Rechner mit Webbrowser lauffähig. Alle Videos, Texte, Testbilder und interaktiven Inhalte können Sie auch auf dem Mac nutzen. Beachten Sie, dass viele Software-Programme nur für Windows-PCs vorliegen. Wir empfehlen als Browser Google Chrome oder Mozilla Firefox.

Haftungsausschluss: Die Installation der Programme von der Heft-DVD erfolgt auf eigene Gefahr. Die Five Monkeys Media GmbH haftet nicht für Schäden, die durch die Installation von Software entstehen. Trotz aktueller Virenprüfung ist eine Haftung für Schäden und Beeinträchtigungen durch Computerviren ausgeschlossen. Schadensersatzansprüche, aus welchem Rechtsgrund auch immer, sind ausgeschlossen, wenn die Five Monkeys Media GmbH nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig handelt. Dies gilt auch für Ansprüche auf Ersatz von Folgeschäden wie Datenverlust.

ÜBER DEN FOTOGRAFEN



INGO ARNDT

Ingo Arndt gehört zu den weltweit renommierten Naturfotografen. Seine Bilder und Fotoreportagen erscheinen in Magazinen wie *National Geographic*, *GEO*, *Stern* und *BBC Wildlife*. Zudem wurde er vielfach ausgezeichnet, unter anderem beim *World Press Photo Award* und beim *Wildlife Photographer of the Year Award*. www.ingoarndt.com
Instagram: [@ingoarndtphotography](https://www.instagram.com/ingoarndtphotography)


 PROFI IM
GROSSEN
INTERVIEW

SUPERHELDINNEN AUF SECHS BEINEN

Zwei Jahre, zahlreiche Ameisenbisse und spektakuläre Bilder: Fotograf Ingo Arndt verrät, wie er die verborgene Welt der Waldameisen einfing.

**INTERVIEW: SARAH ALEXANDRA FEHLER
FOTOS: INGO ARNDT
PORTRÄTS: SILKE ARNDT**

Naturfotograf Ingo Arndt hat in seiner Karriere schon Pumas in Südamerika verfolgt und Polarlichter in Finnland eingefangen – doch seine neueste Herausforderung misst gerade einmal acht Millimeter. Zwei Jahre lang widmete er sich intensiv den faszinierenden, aber auch recht bissigen Waldameisen. In beeindruckenden Bildern offenbart Arndt jetzt verborgene Szenen aus der Welt dieser kleinen Giganten, eingefangen mit aufwendiger Makro-Technik, großem Aufwand und viel Geduld.

Um einzigartige und bisher nie gesehene Perspektiven festzuhalten, holte er renommierte Partner aus der Wissenschaft dazu: Gemeinsam mit dem bekannten Biologen und „Bienen-Papst“ Dr. Jürgen Tautz, der bereits mehrere Bücher mit Arndt umsetzte, und Professor Christoph Kleineidam von der Universität Konstanz, entstand ein Bildband, der nicht nur außergewöhnliche Fotos liefert, sondern auch spannende wissenschaftliche Einblicke gibt. Im Interview verrät Arndt, warum ihn Ameisenbisse bald nicht mehr störten, weshalb ihn diese kleinen Wesen dennoch manchmal fast zur Verzweiflung brachten und die hoch spannenden Aufnahmen im Wald, im Heimstudio und im Labor entstanden.

Was erwartet die Leser in dem Buch?

Die Leser erwarten Bilder von Waldameisen, die so vorher noch nie eingefangen

HINTER DEN KULISSEN

Für scharfe und ausdrucksstarke Aufnahmen braucht es nicht nur die passende Ausrüstung, sondern auch viel Geduld – und Resilienz gegenüber Krabbeltieren.



wurden. Aufnahmen vom Nest-Inneren, von den Arbeiterinnen, die sich um die Brut kümmern oder von der Königin, die gerade Eier legt. Das sind alles Dinge, die hat man so vorher noch nicht gesehen.

Die Aufnahmen vom Inneren des Nests habe ich mithilfe eines Wissenschaftlers an der Uni Konstanz fotografiert, Professor Christoph Kleineidam. Dazu sollte man wissen: Waldameisen stehen unter Naturschutz. Ich hatte, um die Waldameisen draußen zu fotografieren, eine Sondergenehmigung. Professor Kleineidam hatte die Genehmigung, Teile der Nester mit ins Labor zu nehmen. Da wurden kleine Mini-Nester nachgebaut, sodass ich die Ameisen bei der Brutpflege einfangen konnte.

Wo genau sind die Outdoor-Bilder für das Projekt entstanden?

In einem Waldgebiet nahe Lettgenbrunn (Main-Kinzig-Kreis, Hessen), eine halbe Stunde Autofahrt von mir entfernt, im hessischen Spessart. Da gibt es auf drei Hektar Fläche bestimmt 150 Ameisennester.

Wie lange waren Sie für das Projekt unterwegs? Und zu welchen Jahreszeiten – ich erinnere mich auch an Winterbilder im Buch.

Ich habe die Ameisen gut zwei Jahre fotografiert, mit kleinen Reisen zwischendurch. Das

sind Hügel bauende Ameisen. Also die, die im Wald diese großen Nester bauen. Im Winter sind sie an sich nicht aktiv. Die Nester sind eingeschneit, und die Ameisen ruhen. Sie machen keinen richtigen Winterschlaf, aber sie fahren ihre Aktivität ganz schön zurück. Fotografiert habe ich sie bis in den Spätherbst hinein – und ja, auch im Winter. Wenn es ein bisschen wärmer ist, sind sie auch dann aktiv. Dann sieht man sie an der Oberfläche, wie sie ihr Nest ausputzen. Ab Februar oder März geht es dann wieder los mit Sonnenbaden und Nest-Instandsetzung. Hauptzeit ist aber der Sommer. Da habe ich auch jeden Tag, den ich hier war, Waldameisen fotografiert.

Das Buch haben Sie gemeinsam mit Dr. Jürgen Tautz herausgegeben.

Wie kam es zu dieser Kooperation?

Mit Jürgen Tautz habe ich bereits mehrere Projekte und Bücher gemeinsam umgesetzt. Wir arbeiten schon seit einigen Jahren zusammen. Er schreibt die Texte für die Bücher. Bei dem Buch über die wildlebenden Honigbienen („Honigbienen – geheimnisvolle Waldbewohner“) hat er sich zudem mit umfassendem Fachwissen eingebracht. Er ist quasi der „Bienen-Papst“ in Deutschland – und über die Landesgrenzen hinaus bekannt.

Aber sonst ist das Paket so, dass ich fotografiere und zumeist Jürgen Tautz die Texte schreibt. Wobei es durchaus Bücher gibt, die

ich selbst schreibe – wie bei meinem vorletzten Projekt „Pumaland“. Dritte im Team ist meine Frau Silke Arndt, die als gelernte Grafikerin die Bücher gestaltet.

Sie sprachen von Reisen zwischen-durch? Wohin gingen diese?

Bei so langen Projekten mache ich zwischendurch Reisen. Die Pumas, die Honigbienen, die Waldameisen – das sind Projekte, an denen ich mehrere Jahre fotografiere.

Ich war beispielsweise in Finnland, um Polarlichter zu fotografieren. Oder im Regenwald, um Aras zu fotografieren. Sonst wird man auch verrückt. Mit acht Millimetern Größe sind das zwar große Ameisen, aber diese bei dem ganzen Gewusel scharf zu stellen ist gar nicht so einfach. Wenn man das zwei Jahre ausschließlich machen würde, dann wäre irgendwann die Luft raus. Deswegen mache ich zwischendurch kleine andere Projekte – da sehe ich etwas anderes, fotografiere etwas anderes; und dann habe ich auch wieder Lust darauf, die kleinen Ameisen zu dokumentieren.

Welche Hürden gab es bei der Arbeit?

Die Waldameisen sind bekannt dafür, dass sie beißen können. Und sie kommen durch die menschliche Haut – was bei unseren einheimischen Spinnen beispielsweise nicht der Fall ist. Aber die Waldameisen haben

AMEISE BEIM TRINKEN

Ingo Arndt hatte auch die Genehmigung der Unteren Naturschutzbehörde, einzelne Ameisen mit ins Heimstudio zu nehmen. „Da konnte ich dann auch mal eine Ameise beim Trinken oder in Drohhaltung aufnehmen“, sagt er.

AUSSTELLUNG

Im Naturkundemuseum Dortmund sind die Aufnahmen der kleinen Waldbewohner in großformatigen Prints zu bestaunen.

Laufzeit: bis 28.09.2025

Ort: Naturmuseum Dortmund, Münsterstraße 271



so starke Mundwerkzeuge, Mandibeln, dass man schon merkt, wenn die zubeißen. Zudem haben sie noch etwas Fieses parat: Sie spritzen Ameisensäure in die Wunde – das brennt zusätzlich. Das hört sich aber alles schlimmer an, als es ist. Man kriegt nicht einmal rote Pusteln. Man merkt nur, dass es zwickt. Und man riecht. Wenn ich am Nest fotografieren war, wurde ich schon stark attackiert. Die Ameisen verteidigen ihr Nest, das kann man ihnen nicht vorwerfen. Aber wenn ich nach Hause kam, roch ich schon immer sehr nach Ameisensäure.

Dann hieß es immer erstmal Klamotten ausziehen, die restlichen Ameisen absammeln, die noch in der Kleidung steckten – die kamen am nächsten Tag mit zurück in den Wald – und dann duschen.

Klingt schon etwas unangenehm.

Am Anfang empfand ich das auch etwas unangenehm, aber am Schluss fand ich das gar nicht schlimm. Das hat einfach dazu gehört. Ich habe die Tiere mit der Zeit richtig lieb gewonnen.

Kann man sich davor schützen?

Man kann sich schon vor den Ameisen schützen. Ich habe oft mit Gummistiefeln gearbeitet und oben am Schaft einen Ring mit Mineralöl geschmiert – da laufen sie nicht darüber. Aber das gilt natürlich nur, wenn man steht. Ich habe mich oft hinlegen müssen, um eine gute Perspektive zu erhalten. Und dann ist man natürlich voll mit hunderten von Ameisen. Da kam es auch vor, dass ich mich im Wald nach dem Fotografieren ausziehen musste, um die Klamotten auszuschütteln – denn die Ameisen stecken dann wirklich überall. Eine gewisse

Leidensfähigkeit ist also vonnöten, wenn man diese Tiere fotografieren will.

Mit welcher Ausrüstung waren Sie unterwegs?

Ich fotografiere mit Canon-Kameras – und bei den Waldameisen hauptsächlich mit Makroobjektiven. Ich hatte ein 100-mm- und ein 50-mm-Makro dabei – und ein 65-mm-Lupenobjektiv von Canon. Letzteres war für das Projekt das Standardobjektiv, um die Ameisen formatfüllend zu fotografieren.

Zudem habe ich Focus-Stacking-Bilder mit Ameisen-Präparaten gemacht. Um das klarzustellen: Alle Ameisen wurden lebend fotografiert. Nur für Detailaufnahmen von Auge, Fühler, Fuß und Mandibeln habe ich mit Präparaten arbeiten müssen. Für das Bild vom Auge musste ich fünfhundert Bilder mit Focus Stacking kombinieren, damit es von vorne bis hinten scharf wird. Diese Aufnahmen entstanden mit einem Mikroskop-Objektiv von Laowa.

Die Ameisen bleiben für Sie nicht stehen. Waren Sie mit Blitz unterwegs?

Ja, die sind alle geblitzt. Beim Blitzen scheiden sich die Geister in der Naturfotografie. Es gibt viele, die wollen nicht blitzen – die fotografieren so kleine Motive wie Waldameisen auch nicht. Mit diesen Bildern habe ich schon ein Alleinstellungsmerkmal, auch, weil das Thema schon extrem schwierig einzufangen ist.

Welche fotografischen Hürden gab es?

Die Ameisen sind schnell unterwegs. Wenn es um die 25 Grad Celsius hat, haben die die beste Betriebstemperatur. Wir Menschen müssten 140 km/h schnell laufen, um im Ver-

gleich zu unserer Körpergröße ähnlich schnell unterwegs zu sein wie eine Ameise. Dazu muss ich bei dem acht Millimeter großen Tier auf das Auge scharf stellen, die goldene Regel der Tierfotografie. Das ist nicht einfach. Ich habe wahnsinnig viel Ausschuss gehabt. Für das Projekt habe ich etwa 37.000 Bilder gemacht. 300 davon sind in mein Archiv gekommen, gut 150 sind in der Geschichte und etwa 45 Bilder in der Ausstellung zu sehen.

Wie entstand beispielsweise das Bild, wo die Ameisen den Käfer zerlegen? Haben Sie dafür am Hügel gewartet?

Die meisten der Bilder waren gut geplant. In dem Fall dieses Bilds war es aber tatsächlich Zufall. Da war ich gerade im Wald unterwegs und habe entdeckt, dass die Ameisen diesen Laufkäfer auf einer Fahrspur im Wald Richtung Nest transportieren. Während des Transports haben die Ameisen den Käfer dann schon zerlegt – er muss ja in den Nesteingang passen. Er war bereits tot, ich habe nicht gesehen, ob die den selbst getötet oder gefunden haben. Als sie das Nest erreicht hatten, habe ich angefangen zu fotografieren. Für das Bild musste ich mich hinlegen – und das für eine längere Zeit. Das war so ein Moment, bei dem ich im Anschluss völlig mit Ameisen übersät war.

Das Bild wurde ebenfalls geblitzt. Beim Blitzen von kleinen Motiven in der Makrofotografie ist es sehr schwer, das so hinzukriegen, dass die Bilder nicht geblitzt aussehen. Mit einem normalen Aufsteckblitz sehen die totgeblitzt aus. Da muss man schon für ein schönes, weiches Licht mit mehreren Blitzen arbeiten, mit Gegenlicht und mit Softboxen. Ich bin also teilweise mit riesigen Softboxen im Wald gestanden, die man sonst zur Porträtfotografie nutzt.

Der Vorteil ist, dass die Lichter auch gleichzeitig den Hintergrund etwas mit ausleuchten. Im Wald ist es tendenziell dunkel, und so sind die Hintergründe ohne Softboxen tiefschwarz. Es kommt darauf an, was man erreichen will. Die schwarze Anmutung finde ich nicht schlecht, aber manchmal will man noch etwas Kontext im Hintergrund und in der Umgebung haben.

Und danach mussten die Blitze auch von Ameisen bereinigt werden ...

Nicht nur die Blitze. Die Ameisen spritzten ihre Säure auch auf die Linse. Dafür hatte ich immer ein Putztuch griffbereit. Das ist aber nichts Schlimmes. Wichtig ist, dass man sich nicht mit den Fingern in den Augen reibt, denn das brennt tierisch.

Wie entstanden die Bilder im Labor?

Professor Kleineidam hat einen Teil vom Nest mit ins Labor genommen. Ein Teil



Canon EOS 5DS R mit EF 100 mm f/2,8 L Macro IS USM | 100 mm (KB) | f/8 | 1/200Sek. | ISO 400

PASSEND MACHEN

Die Waldameisen zerteilen auf dem Nest einen toten Laufkäfer, damit dieser sich besser ins Innere transportieren lässt.

heißt, es müssen Königinnen dabeisein, aber auch Eier und Arbeiterinnen von allen möglichen Kasten. Bei den Ameisen ist es so, dass jede bestimmte Arbeiten verrichtet. Manche sind im Außendienst, andere bauen das Nest, wieder andere kümmern sich um die Brut. Im Labor wurde das Nest in ein großes Terrarium gesetzt. Das braucht man im Grunde nur hineinzukippen – die Ameisen bauen über Nacht schon eine funktionierende Nestform, die der ursprünglichen ähnelt. Sie bringen die Brut an die richtige Stelle und bauen die ersten Gänge und Kammern.

Ich hatte den Vorteil, dass alle Arten von Ameisen in den Terrarien waren. So konnte ich in kleinen Terrarien Königinnen mit Brut und Brutpflege-Arbeiterinnen setzen. Ein bisschen trickreich war es trotzdem, die Ameisen zu fotografieren. Denn wenn man Bilder will, wie sich die Ameisen natürlich verhalten, dürfen sie auf keinen Fall gestresst sein. Eine gestresste Ameise wird keine Brutpflege betreiben oder Eier legen. Sie müssen sich wohlfühlen. Dafür muss auf die richtige Temperatur und die richtige Luftfeuchtigkeit geachtet werden; und es muss dunkel sein – denn die Brutpflege passiert ja im Inneren des Nests. Zum Scharfstellen habe ich mit Rotlicht gearbeitet – das sehen die Ameisen nicht. Zudem musste ich behutsam auftreten, sodass es keine Erschütterungen gab. Denn diese spüren

die Ameisen, fühlen sich bedroht und hören sofort mit dem natürlichen Verhalten auf.

Wären solche Bilder im Wald nicht möglich gewesen?

Nein. Diese Art Aufnahmen kann ich draußen nicht fotografieren, da ich ja nicht einfach ein Nest aufgraben kann – zum einen, weil sie geschützt sind, aber auch, weil ich dann niemals das natürliche Verhalten einfangen könnte. Das mussten wir nachstellen.

Welche Rolle spielen Bücher, Magazine und Ausstellungen für Ihre Arbeit als Naturfotograf?

Ich fotografiere nicht nur für ein Buch, wenn ich ein Projekt fotografiere. Das Buch ist ein Teil davon. Ich komme von der Magazinfotografie, habe 20 Jahre für *GEO* fotografiert, mache aber aktuell mehr für *National Geographic*. Die Ameisen waren auch als Erstes im *National Geographic* abgedruckt – immer noch eine Auflage von ein paar Millionen, das lohnt sich schon. Dazu gibt es zu dem Projekt auch noch eine Wanderausstellung, die durch Naturkunde-Museen in Deutschland tourt. Die Ausstellung ist bis zum 28.09. in Dortmund zu sehen, die Bilder sind dort groß zu sehen – teilweise vier Meter breit. Die Ausstellung nimmt dort den großen Sonderausstellungsraum ein. Und regional gibt es dafür viel Werbung – so fahren in

Dortmund aktuell auch Busse, die mit dem Thema beklebt sind.

Nach *National Geographic* kommt das Material dann in Magazine, mit denen ich ebenfalls Geld verdiene und denen ich Bilder über die freien Pressebilder hinaus verkaufe. Das läuft bei den Ameisen sehr gut. Ich habe schon an einige internationale Magazine Material verkaufen können und weitere Anfragen bekommen. Das ist ein erfolgreiches Thema, das kann ich schon jetzt sagen.

DAS BUCH ZUM INTERVIEW WALDAMEISEN



von Ingo Arndt und Jürgen Tautz
erschienen bei Knesebeck Verlag
(ISBN 978-3-95728-840-0),
176 Seiten, rund 40 Euro.
www.knesebeck-verlag.de



NIKON-LESERSTORY

An den Steinen entlang

Zum Geburtstag erfüllte sich **Robert McKinnon** einen Kindheitstraum und reiste auf die Färöer-Inseln nach Drangarnir.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: ROBERT MCKINNON



1

Die **einheimischen färöischen Schafe** sind ein Markenzeichen der Inseln und ebenso beeindruckende und raue Motive.

Ich bin ein Hobbyfotograf, der sich auf seiner Lebensreise zusammen mit Brigitte, meiner Frau und Liebe seit 39 Jahren, der Jagd nach dem Licht verschrieben hat. Mit unseren fünf Söhnen teilen wir die Leidenschaft für die Fotografie. Eine Nikon-Kamera habe ich schon seit vielen Jahrzehnten in der Hand, aber in den letzten 15 Jahren hat sie für mich noch mehr an Bedeutung gewonnen, da ich über unsere gemeinnützige Familienorganisation Pure Art Foundation humanitäre Reisen nach Peru dokumentiere.

Zu meinem 65. Geburtstag erfüllte ich mir einen Kindheitstraum und reiste zu den Färöer-Inseln, um die

Brandungspfeiler von Drangarnir zu sehen. Mein Ziel war es, die oft fotografierte Felswand, die sich aus dem Meer erhebt, aus einem einzigartigen Blickwinkel zu fotografieren. Ich fotografierte mit der Hand gegen das Licht und versuchte, das atmosphärische Bild einzufangen, das sich in meinem Kopf festgesetzt hatte – das Gefühl, am Rande der Welt zu stehen.

Geschichten hinter den Bildern

Auf den Färöer-Inseln gibt es etwa 70.000 Schafe. **1** Keine Fotoreise über diese zerklüftete Inselgruppe wäre vollständig ohne ein Porträt. Meine Frau und ich sind Jugend-

NPhoto

100% NIKON 100% UNABHÄNGIG

110 NIKON-LESERSTORY

Den Zauber der Färöer-Inseln erleben.

114 NIKON-SKILLS

Wie entsteht perfekte Streetfotografie?

116 BILDANALYSE

Die Tricks der High-Fashion-Fotografie.

118 NIKON-SKILLS

Kinderporträts im DIY-Studio.



① Nikon D850 mit Nikkor 70–200 mm f/2,8 | f/5 | 1/100 Sek. | ISO 320



2

Nutzen Sie **andere Brennweiten** und **neue Winkel**, um bekannte Motive frisch in Szene zu setzen.

freunde, seit 38 Jahren verheiratet, wir haben gemeinsam die Welt bereist und teilen eine große Leidenschaft für die Fotografie. Sie hat mehr Fotos von Schafen als jeder andere, den ich kenne! Dieses Umweltpor- trät war zu schön, um es zu verpassen. Ich schau dir in die Augen, Kleiner!

Ein einheimischer Führer begleitete uns auf einer abenteuerlichen Wanderung und brachte uns noch vor Sonnenuntergang

„Wir mussten bei rauer See und schwachem Licht vom felsigen Ufer auf das fahrende Schiff springen.“

sicher an die Küste **2**. Viele Fotos wurden über den tosenden Wellen des Nordatlantiks aufgenommen, aber nur wenige aus einem niedrigeren Winkel. Dieses Bild war eines der letzten, das ich machte, während das Boot hinter mir in Position manövierte, um uns nach Hause zu bringen. Wir mussten bei rauer See und schwachem Licht vom felsigen Ufer auf das fahrende Schiff springen.

3

Auch auf dem Weg zu oder von Ihrem Reiseziel sollten Sie Ihre **Kamera immer griffbereit** haben, falls sich eine Gelegenheit ergibt.



① Nikon D850 mit Nikkor 70–200 mm f/2,8 | f/13 | 1/250 Sek. | ISO 250

Entlang des Steilhangs, der sich den Drangarnir-Pfeilern nähert, gibt es endlose Ausblicke. **3** Gerade als wir dachten, wir wären die einzigen drei Lebewesen

weit und breit, entdeckten wir ein einsames Schaf, das sich von den rauen Elementen und dem schwierigen Gelände nicht stören ließ. Es verlieh der Szenerie, die sich

4

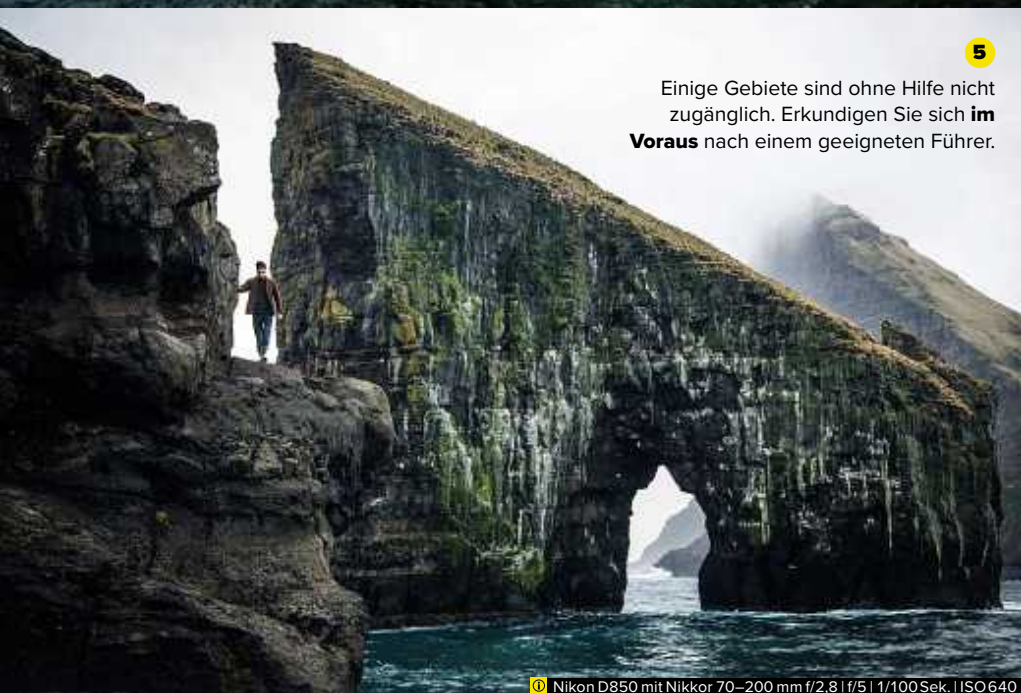
So verlockend es sein mag, sich im Urlaub hinzulegen, so sehr wünscht man sich vielleicht, man wäre **früher aufgestanden**, um die Aussicht zu genießen.



① Nikon D850 mit Nikkor 70–200 mm f/2,8 | f/14 | 1/200Sek. | ISO 250

5

Einige Gebiete sind ohne Hilfe nicht zugänglich. Erkundigen Sie sich **im Voraus** nach einem geeigneten Führer.



① Nikon D850 mit Nikkor 70–200 mm f/2,8 | f/5 | 1/100Sek. | ISO 640

während unseres Abstiegs entfaltete, eine gewisse Perspektive, sodass ich anhielt, um es vor der Kulisse der Steilküste zu fotografieren.

Die höchsten Gipfel der Insel Vágur erheben sich über dem kleinen Dorf Gásadalur **4**. Meine Frau und ich sind früh aufgestanden und zu diesem Aussichtspunkt geklettert,

um den Wasserfall einzufangen. Hier stürzt das Wasser 60 Meter in die Tiefe.

Die Person in dieser Landschaft war unser Führer, der uns geschickt durch das schwierige Gelände führte **5**. Er lächelte und sagte: „Wartet hier“, bevor er die Felswand hinaufkletterte, wie es nur ein Einheimischer kann. Es war die perfekte Gelegenheit, für eine originelle Aufnahme, denn das Licht wurde schnell schwächer.

www.pureartfoundation.org

TIPPS VON MCKINNON

- ➔ **Nutzen Sie die weniger befahrenen Straßen.** Fahren Sie so weit wie möglich an den üblichen Punkten vorbei.
- ➔ **Planen Sie voraus**, wo Sie stehen wollen, bevor das beste Licht zu schwinden beginnt. Dann folgen Sie ihm.
- ➔ Scheuen Sie sich nicht, **vollständig manuell** zu arbeiten, und nehmen Sie sich die Zeit, mit Ihren Einstellungen zu experimentieren.

NIKON-SKILLS

Straßen-Weisheiten

Gehen Sie mit **Mike Harris' Top-Tipps** für Schnappschüsse auf die Straße und lernen Sie, die Straßen zu erobern.

TEXT: BEN KRAUS | FOTO: MIKE HARRIS

Dieses Bild funktioniert, weil niemand die Kamera bemerkt hat. Ein Passant sorgt für Tiefe, und die Konvertierung in S/W bringt Ruhe hinein.

EXPERTEN-TIPP

Der **Back-Button-Fokus** revolutioniert die Methode des **Scharfstellens und Nachführens**. Da der Auslöser nicht mehr für die Aktivierung des Autofokus zuständig ist, sondern als Rücktaste (normalerweise AF-ON) fungiert, müssen Sie nicht mehr ständig zwischen AF-S und AF-C wechseln. Stellen Sie den **Autofokus auf AF-C** und halten Sie die **Rücktaste gedrückt**, um kontinuierlich scharf zu stellen. Wenn Sie die Rücktaste loslassen, wird der Autofokus (wie AF-S) gespeichert. Da der Auslöser den AF nicht mehr aktiviert, können Sie den Auslöser betätigen, ohne neu zu fokussieren.





Streetfotografie ist so aufregend, weil man nie weiß, mit welchen Bildern man nach Hause kommt. Aber obwohl es eines der zugänglichsten Genres ist, ist es auch eine der größten Herausforderungen. Schließlich muss man auf die Welt um einen herum reagieren, um den perfekten Moment einzufangen.

01 LEICHTES GEPÄCK

Bei der Streetfotografie geht es darum, die **Umgebung zu beobachten** und auf die **Situationen zu reagieren**, die sich ergeben. Da Sie möglicherweise große Entfernungen zurücklegen müssen, ist eine leichte Ausrüstung unerlässlich. Manche Streetfotografen schwören auf eine **Festbrennweite zwischen 28 und 50 mm**.

02 EINSTELLUNGEN

Meistens entstehen die Motive aus der Situation heraus. Verwenden Sie die **ISO-Automatik**, und wählen Sie eine **Belichtungszeit**, die aus der Hand scharfe Bilder ermöglicht, wie **1/640 Sek.** Es empfiehlt sich oft, die **Blendenautomatik** zu nutzen, um schnell auf eine Situation reagieren zu können.

03 FOKUS UND AUSRICHTEN

Verwenden Sie den **Einpunkt-Autofokus**, halten Sie den Fokuspunkt in der Mitte, und stellen Sie mit AF-S auf Ihr Motiv scharf. Halten Sie den Auslöser halb gedrückt, damit er nicht neu fokussiert, während Sie den Bildausschnitt neu festlegen – ohne sich vorwärts oder rückwärts zu bewegen –, und machen Sie das Foto.

04 UNAUFFÄLLIG SEIN

Vermeiden Sie alles, was die Aufmerksamkeit auf sich zieht, wie eine **große Kamera**, einen **großen Rucksack** oder ein **Stativ**. Wenn Ihre Nikon einen klappbaren Bildschirm hat, klappen Sie ihn aus und verwenden Sie ihn als Sucher auf Hüfthöhe. Nehmen Sie alle Einstellungen vor, bevor Sie den Sucher zum Auge führen.

05 SCHWARZ-WEISS

Eine **Schwarz-Weiß-Konvertierung** ist eine gute Möglichkeit, eine Szene zu vereinfachen, indem farbige Ablenkungen gedämpft werden. Aber auch Farbbilder können sehr wirkungsvoll sein. Achten Sie auf **kontrastierende oder komplementäre Farben**, um in belebten Straßenszenen für Einheitlichkeit zu sorgen.

BILDANALYSE

Señorita Española

Wir erklären Ihnen, warum dieses Bild so gut funktioniert.

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: JON SEGUI

1

PERFEKTES TEAMWORK

„Dieses Shooting war eine echte Zusammenarbeit zwischen mir, dem Model und dem Visagisten, und wir haben uns darauf konzentriert, die Stärken jedes Einzelnen hervorzuheben“, sagt Jon Segui. Das Make-up-Design erforderte eine weiche Beleuchtung, um harte Schatten zu vermeiden und die makellose Haut des Models hervorzuheben – ein Detail, das den Bearbeitungsprozess vereinfacht. Hochwertige Beautyfotografie erfordert jedoch immer Retusche, um Perfektion zu erreichen.

2

PROFI-EINSICHT

In der High-End-Schönheitsfotografie ist die Retusche eine wesentliche Kunstform, und es ist wichtig, die strengen Standards der Branche zu verstehen. Visuelle Perfektion ist nicht nur ein Ziel – sie ist eine Erwartung. Die Nachbearbeitung ist daher sehr zeitintensiv und detailreicher als bei normalen Porträts.

3

KREATIVE ENTSCHEIDUNG

„Bei diesem Bild wollte ich ein Gefühl von Dramatik und Intensität erzeugen, indem ich mehr Dunkelheit hinzufügte, um einen Rahmen zu schaffen, der Zartheit und Weichheit ausstrahlt und den Blick des Betrachters fesselt. Die bewusste Minimierung der Trennung war eine kreative Entscheidung, um die Stimmung und die Tiefe des Bilds zu verstärken“. So beschreibt der Fotograf die Idee, die hinter dem Lichtdesign seiner Aufnahme steckt.

ÜBER DEN FOTOGRAFEN



JON SEGUI

Jon Segui ist ein professioneller Werbefotograf und Ausbilder mit Sitz in Gibraltar. Er hat mit internationalen Marken an Projekten zusammengearbeitet, die von Produktkatalogen bis zur Formel 1 reichen. Segui ist bekannt für seine ansprechenden Workshops und inspiriert angehende Fotografen mit seinem Fachwissen, seiner Kreativität und seiner Leidenschaft für die Kunst. Instagram: [@jon_segui_photography](https://www.instagram.com/jon_segui_photography)
www.jonseguiphotography.com





5

SCHARFES LICHT

Für diese Aufnahme ist das Licht direkt über dem Model Narea positioniert, und sie steht am äußeren Rand des Schirms und blickte in die Mitte. Durch diese Anordnung wurde das Licht hinter dem Model minimiert, um eine subtile Trennung zu schaffen und gleichzeitig zu verhindern, dass das Licht auf den Hintergrund überspringt. Um den Effekt zu verstärken, wurde ein gebogener Reflektor verwendet, um das Licht in die Schatten zu werfen, was eine zusätzliche Dimension und ein charakteristisches Catchlight erzeugte.

5

4

4

EINE VISION VERFOLGEN

Der Schwerpunkt liegt auf einer kontrollierten Beleuchtung, um die Stimmung und die Tiefe des Bilds zu verstärken. Ein umwerfendes Make-up wurde verwendet, um ein Gefühl des Mysteriösen zu erzeugen und ihrem Ausdruck Tiefe und Faszination zu verleihen. Alles, die Wahl der Kleidung, das Licht und die Pose des Models, dient der Vision, verschiedene Schattierungen von Dunkelheit zu erzeugen.

3

1

HEIMSTUDIO-PROJEKT

Kinderleichte Porträts

Ist es möglich, ein Heimstudio mit einem Budget von nur 75 Euro zu bauen? **James Paterson** hat sich mit Alufolie, ein paar Müllsäcken und einem alten Regenschirm eins gebaut.

💡 **Schwierigkeitsgrad:** mittel ⌚ **Zeitaufwand:** 2 Stunden

TEXT: BEN KRAUS | FOTOS: JAMES PATERSON



WAS SIE BRAUCHEN

- Stativ
- Zwei Blitze
- Fernauslöser
- Home-made-Studio (siehe Anleitung)

Ist es nicht die schönste Aufgabe einer Kamera, Erinnerungen festzuhalten? Das beliebteste Motiv sind Menschen. Wenn Sie diese Faktoren jetzt verbinden, sind wir bei Kinderporträts angekommen. Die besten Bilder entstehen, wenn sie natürlich sind. Aber da beim Spielen und Herumtollen oft einfach keine Zeit ist, bleiben Studioporträts oft die einzige Lösung. Das ist natürlich

für die Kleinen sicher sehr erfreulich, und sie haben richtig viel Spaß dabei – Eltern werden die Ironie herauslesen können. Fotograf James Paterson hat sich deshalb Gedanken gemacht und die Idee vom spielerischen Do-it-yourself-Fotostudio entwickelt. Das Ziel ist es, ein spaßiges Erlebnis für die Kleinen und die Großen zu machen. Zum Einsatz kommen allerhand Tricks und Anwendungen für echte Erlebnisbilder.

Neben dem Spaß, zusammen Technik zu bauen und auszuprobieren, was den Kindern natürlich gefällt, können Sie sich auch an neuen Techniken versuchen. Der Mehrwert dahinter: Sie sparen sich nicht nur die Fahrt ins Studio, sondern auch Geld bei der Ausrüstung. Alle technischen Hilfsmittel mit „Schatzsucher und Bastler“-Qualität sind nämlich Alltagsgegenstände, die praktisch umfunktioniert werden.



SPASS BEIM BAUEN UND FOTOGRAFIEREN DAS GÜNSTIGE DIY-STUDIO

01 GARTENSACK-SOFTBOX

Unser Hauptlicht ist ein **gebrauchtes Godox-Blitzgerät** von Ebay. Die **Soft-box** ist aus einem **alten Gartensack** gebaut, wobei die Vorderseite mit einem weißen Müllbeutel abgedeckt wurde. Dieses Blitzmodell besitzt keinen TTL-Modus, sondern nur eine manuelle Leistungsregelung. Wir haben die **Leistung auf 1/4** eingestellt.

02 ALTER REGENSCHIRM

Unser **Aufhelllicht** ist ein **gebrauchtes Yongnuo-Blitzgerät**, das in einen alten **Regenschirm** gefeuert wird, den wir mit **Alufolie und Müllbeuteln bezogen** haben. Es ist direkt über dem Motiv positioniert und auf **1/8 Leistung** eingestellt, um ein sanftes Aufhelllicht zu erzeugen. Ohne Lichtstativ haben wir ihn einfach an der Decke befestigt.

03 GREENSCREEN

Greenscreens – oder auch Chroma-Key-Hintergründe genannt – lassen sich in **Photoshop** oder **Affinity Photo** ganz einfach **ersetzen**. Grün ist weit von natürlichen Hauttönen entfernt, was das Ausschneiden oder Isolieren von Personen erleichtert. Jegliche Falten im Stoff können später problematisch sein, daher sollte das Hintergrundtuch straff sein.



04 EINSTELLUNGEN

Unsere Kamera ist auf den **manuellen Belichtungsmodus** eingestellt, mit einer **Verschlusszeit von 1/200 Sekunde**, einer **Blende von f/5,6** und **ISO 100**. Diese Werte sind ein guter Ausgangspunkt für Studioporträts – besonders wenn man in einem beengten Raum fotografiert. Die offene Blende sorgt für eine gute Trennung vom Hintergrund.

05 BLITZAUSLÖSER

Wir benötigen eine Möglichkeit, unsere beiden externen Blitzgeräte auszulösen. Ein günstiger **kabelloser Blitzauslöser** ist bereits **ab etwa 20 Euro** erhältlich. Man kann auch den eingebauten Aufklappblitz der Nikon verwenden und die Blitzgeräte auf den **optischen Auslösemodus** einstellen, sodass sie beim Erkennen des Blitzes automatisch ausgelöst werden.

06 DAS MOTIV

Dieses Projekt eignet sich hervorragend, um es **mit Kindern** auszuprobieren. Bunte Kleidung, Spielzeug und Requisiten können helfen, den Bildern Charakter zu verleihen – und die Kinder bleiben so besser bei der Sache. Die Technik zusammen zu bauen macht Spaß und die Lust auf die Bilder steigt. Außerdem spart man viel Geld.

BASTELECKE

SOFTBOX, REFLEKTORSCHIRM UND CO.



1

BLITZHALTERUNG BASTELN

Für die Softbox haben wir zunächst **ein kleines Stück Karton** um das Ende des Blitzgeräts gewickelt, sodass ein Überstand entstand. Wir haben den Karton fixiert und anschließend entlang jeder Biegung eingeschnitten und die Seiten auseinandergefalzt. So wird der Blitz dann in der **Softbox befestigt**, die wir als Nächstes bauen.



2

SOFTBOX VORBEREITEN

Für unsere DIY-Softbox verwendeten wir einen **alten Gartensack**. In die Mitte des Bodens schnitten wir einen **Schlitz**, um das **Blitzröhrchen hindurchzuführen**. Dann haben wir das vorbereitete Kartonsstück am Boden des Sacks angebracht. Zur zusätzlichen Stabilisierung legten wir **dicken Draht** um die Öffnung des Sacks.



3

GANZ VIEL ALUFOLIE

Die Seitenwände und den Boden des Sacks haben wir **mit Alufolie ausgekleidet**. Anschließend schnitten wir ein Stück weiße **Polyethylenfolie** (zum Beispiel von einer Rolle Müllbeutel) zurecht, um eine erste Diffusionsschicht im Inneren des Sacks anzubringen. Eine zweite Schicht Polyethylenfolie wurde dann über die Öffnung gespannt.



4

STATIVVERBINDUNG

Wir nutzten den **kleinen Kunststoffstandfuß**, der normalerweise **mit dem Blitzgerät geliefert** wird: Er besitzt ein Gewinde an der Unterseite, das sich auf einer Stativplatte befestigen lässt. Den Standfuß klebten wir an eine Papprolle auf der Rückseite des Blitzgeräts, sodass wir unsere DIY-Softbox auf einem Stativ montieren konnten.



5

DEN SCHIRM VERKLEIDEN

Die Innenseite des alten Regenschirms wurde mit **Küchenfolie** ausgekleidet, um sie **reflektierend** zu machen. Über die Öffnung des Schirms klebten wir **Müllbeutel**, um das Licht zu streuen. Das Blitzgerät wurde am Schaft des Schirms befestigt und nach oben gerichtet, sodass der Blitz von der Folie reflektiert wurde.



6

DEN SCHIRM AUSLEUCHTEN

Selbst aus einem alten Schirm gefertigt, bietet ein **parabolischer Schirm** eine wunderschön **breite Ausleuchtung**, die zugleich weich und direkt wirkt. Er ist der perfekte Lichtformer, um über dem Motiv eine Top-down-Beleuchtung zu schaffen. Mit einer niedrigeren Leistung als das Hauptlicht abgefeuert, füllt er die Schatten sanft auf.

LICHT SETZEN LEICHT GEMACHT

BAUEN SIE IHRE BELEUCHTUNG AUF



1

NUR DAS AUFHELLLICHT

Ein **Aufhelllicht** sollte das Motiv leicht unterbelichtet erscheinen lassen. Wir begannen damit, nur den über dem Motiv positionierten Schirmlitz zu verwenden. Mit unseren fest eingestellten Belichtungswerten haben wir die Blitzleistung angepasst, bis ein sanftes Aufhelllicht wie dieses entstand.



2

NUR DIE SOFTBOX

Anschließend schalteten wir das **Aufhelllicht aus** und **aktivierten** das **Hauptlicht** (unsere DIY-Gartensack-Softbox), das wir auf das Gesicht des Motivs ausrichteten. Das Hauptlicht soll das Motiv korrekt belichten, daher machten wir einige Testaufnahmen und passten die Blitzleistung an, bis die Belichtung stimmte.



3

ALLES ZUSAMMEN

Zum Schluss schalteten wir **beide Blitzgeräte ein** und feuerten sie **gleichzeitig ab**. Indem wir das Licht schrittweise – jeweils einen Blitz nach dem anderen – aufbauten, bekamen wir ein besseres Gefühl dafür, wie die Lichtquellen zusammenwirken, und stellten sicher, dass sie harmonisch aufeinander abgestimmt sind.

Im nächsten Heft Vorschau



Gestalten mit Tiefe

Wirkungsvolle Landschaften fotografieren heißt, zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein – plus Technik, Komposition und kreative Perspektiven. Dieses Spezial zeigt, wie daraus starke Bilder entstehen.



ZEIGEN SIE UNS IHRE BESTEN BILDER!

Sie möchten uns Ihre Bilder zeigen? Dann einfach Bilder hochladen unter www.linktr.ee/chipfotovideo. Und folgen Sie uns auf Instagram: [@chipfotovideo](https://www.instagram.com/chipfotovideo)



FOLGEN SIE UNS AUF FACEBOOK!

News, Events, Verlosungen. Plus: exklusive Blicke hinter die Kulissen von Fotografen und der Redaktion. www.facebook.com/chipfotovideo

FOTO: JEREMY FLINT / FUTURE

Impressum

Florian Schuster Herausgeber

Benjamin Lorenz Chefredakteur
(verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)

Anja Bethge Redaktionsmanagement

Karin Bünnagel Schlussredaktion

Sarah Alexandra Fechner Leitende Redakteurin

Michael Hüttinger Art Director

Ben Kraus Redakteur

Julia Niederhuber Grafik

Thomas Probst Leitender Redakteur

Weitere Mitarbeiter, Autoren und Fotografen dieser Ausgabe:

Adrian Rohnfelder, Benjamin Jaworskyj, Ingo Arndt sowie die Redaktion und Fotografen von Future plc

CHIP Testcenter: Wolfgang Pauler (Testchef), Torsten Neumann (Teamleiter), Moritz Buchberger, Tomasz Czarnecki, Christoph Giese, Grzegorz Glonek, Leopold Holzapfel, Robert Kraft, Nermin Sujic, Jacek Wojtowicz, Sven Wolf

Fragen an die Redaktion: chipfotovideo@chip.de

IMAGING MEDIA HOUSE

Redaktion: Imaging Media House, ein Geschäftsbereich der New C. GmbH & Co. KG, Alte Dorfstraße 14, 23701 Süsel-Zarnekau

Verlag: Five Monkeys Media GmbH, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder

Geschäftsführer: Andreas Laube

Gesellschafter:

Kouneli Holding GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80636 München (40 %), New C. GmbH & Co. KG, Alte Dorfstr. 14, 23701 Süsel-Zarnekau (40 %), Andreas Laube, Bremer Straße 27, 15234 Frankfurt/Oder (20 %)

Bei Five Monkeys Media und in den Verlagen der Gesellschafter erscheinen außerdem regelmäßig: CHIP, Digital Photo, PhotoKlassik, PHOTO PRESSE, PhotoWeekly, Playboy, SmartWeekly, Sports Illustrated, The Voyager

Sales Management:

Imaging Media House, ein Geschäftsbereich der New C. GmbH & Co. KG, Dragana Mimic, dm@imaging-media-house.de

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

AdTech Factory GmbH, Doris Braß, doris.brass@adtechfactory.com

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2025 I 1, mehr Infos: www.chip-media.de

Herstellung: Andreas Hummel, Frank Schormüller, Medienmanagement, Vogel Communications Group GmbH & Co. KG, 97064 Würzburg

Druck: Vogel Druck & Medienservice GmbH, Leibnizstr. 5, 97204 Höchberg

Vertrieb: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, www.mzv.de

Zentrale Anlaufstelle für Fragen zur Produktsicherheit:

Frank Schormüller, frank.schormueller@vogel.de

Software und andere auf der Heft-DVD gespeicherte Werke werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung und ausschließlich zum privaten Gebrauch überlassen. Die Haftung für mittelbare Schäden oder entgangenen Gewinn ist ausgeschlossen. Produktbezeichnungen und Logos sind zugunsten der jeweiligen Hersteller als Warenzeichen und eingetragene Warenzeichen geschützt.

Testlogos: Für eine Nutzung der CHIP Testsigel ist eine Lizenzierung erforderlich. Ohne eine Lizenzierung ist die werbliche Nutzung ausdrücklich nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten. Lizenzierung: testsiegel@chip.de

Nachdruck: © 2025 by Five Monkeys Media GmbH. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. Kontakt: nachdruck@fivemonkeysmedia.de

Articles in this issue translated or reproduced from Digital Camera Magazine and Digital Photographer are copyright or licensed by Future plc, UK 2008–2025. All rights reserved. For more information about magazines published by the Future plc group, contact www.futureplc.com

Bezugspreise/Abonnements (inkl. der gesetzlichen MwSt.):

Einzelheft: 9,95 Euro (mit virtueller DVD); Ausland: Österreich 10,90 Euro; Schweiz 15,90 CHF; sonstiges Ausland bitte auf Anfrage; Nachbestellung (zzgl. Versand): <http://chip-shop.de>

Jahresabonnement (inkl. Versand): 106,80 Euro (mit virtueller DVD)

Ausland: Österreich 110,40 Euro; Schweiz 122,40 Euro

Jahresabonnement CHIP FOTO-VIDEO E-Paper: 80,40 Euro

E-Paper: Einzelne Ausgaben oder im Abo erhältlich unter chip-kiosk.de/cfv-epaper

Studenten-Abonnement: 15% Rabatt gegen Nachweis
Journalisten-Abonnement: 30% Rabatt gegen Nachweis

Für Abonnenten, die ab 1.10.2024 ein Abo bestellt haben:

E-Mail: chip@mediexpert.com oder
Telefon: +49 (0) 3861-53 39 707 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau
Datenschutzanfrage: <https://chip-shop.de/datenschutz>

Für Abonnenten, die bis 30.9.2024 ein Abo bestellt haben:

E-Mail: chip@burdadiirect.de oder
Telefon: +49 (0) 781 / 639 45 26 (Montag bis Freitag von 8:00 bis 18:00 Uhr)
Post: CHIP-Kundenservice, Postfach 225, 77649 Offenburg
Datenschutzanfrage: <https://chip-kiosk.de/datenschutz>

Für Mitglieder des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland, ESD e.V., ist der Bezug des CHIP FOTO-VIDEO E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Datenschutzanfrage: <https://chip-shop.de/datenschutz>

ISSN Deutsche Nationalbibliothek: 2192-5852





Alles, was Männer lieben

Playboy lesen Sie wegen der Interviews. Der Reportagen. Dem Neuesten aus Lifestyle, Motor & Mobility. Und unsere Bilder sind natürlich auch nicht zu verachten. Playboy – als Magazin und auf allen digitalen Kanälen.



Alle Ausgaben hier bestellen!



wasserdicht ■ stapelbar

Schutzkoffer Pro
ab 43,- €

WHEREVER YOU GO, PROTECT YOUR STUFF.

Der Schutzkoffer Pro von AUER Packaging schützt sensible Inhalte auch in Extremsituationen. Egal ob unter Wasser oder in luftiger Höhe: Dank der integrierten Druckausgleichsmembran und der robusten Bauweise hält der Schutzkoffer selbst größten Belastungen und Temperaturunterschieden stand.

www.auer-packaging.com

AUER
PACKAGING